The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — T. E. Bosseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
300
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 2. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 236

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wahlkampf-Streiflichter.

In einem Theil Ohios zeigt Stimmgeberregistrirung eine Abnahme gegen 1904! — In demokratischen und republikanischen Lagern.

Cincinnati, 2. Okt. Hier ging die Registrirung für die Herbstwahlen im Vergleich zu der entsprechenden des Jahres 1904 um über 5000 Stimmen zurück. Es wurden 35,884 Stimmgeber eingetragen, gegen 41,032 im Jahre 1904.

Die 8. Ward, in welcher Richter Taft wohnt, registrirte 230 Stimmen weniger, als 1904.

Columbus, O., 2. Okt. Hier war gestern der erste Registrirungstag für die Herbstwahl. Es wurden 16,413 Einwohner registrirt, gegen 14,940 im Präsidentenwahljahr 1904 und 11,110 im vorigen Jahre.

Enid, Okla., 2. Okt. Gouverneur Haskell sprach gestern Abend hier vor einer großen Versammlung und vertheidigte sich abermals gegen die bekannten Anschuldigungen Roosevelts und Hearsts. „Ich bin mit Präs. Roosevelt noch nicht fertig," sagte er am Schluß, „er will die Sache jetzt aufgeben, aber ich will nicht."

New York, 2. Okt. Der Vorsitzende Hitchcock vom republikanischen Nationalausschuß begab sich heute noch nicht nach Washington, um mit Präs. Roosevelt zusammenzutreffen. Statt dessen konferirte er aber mit mehreren anderen hervorragenden Republikanern, deren einer ein besonderer Abgesandter Roosevelts gewesen sein soll.

Nachher erklärte Hr. Hitchcock die geldlichen Aussichten für den rep. Wahlkampf als befriedigend.

Hr. Hitchcock geht übrigens bald nach Washington, aber seiner Versicherung nach in rein persönlichen Angelegenheiten. Wenn er morgen mit seinen republikanischen Geschäften hier fertig geworden ist, will er über Washington nach Chicag oreisen; andernfalls mag es nächste Woche werden, bis er nach Washington kommt.

George A. Knight, im Westen als der „Redner Kaliforniens" bekannt, telegraphirte an Herrn Hitchcock, daß er in der Taftversammlung dahier am 28. Okt. sprechen werde.

Eine Anzahl Staaten hat um rednerischen Beistand ersucht. Die Unterausschüsse befassen sich jetzt damit.

New York, 2. Okt. Der Vorsitzer Mack vom demokratischen Nationalausschuß machte heute den erwarteten Angriff auf George E. Sheldon's Beziehungen zu Korporationen.

Er erhebt die Anschuldigung, daß Sheldon, welcher bekanntlich Schatzmeister des republikanischen Nationalausschusses ist, mit nicht weniger, als 17 Finanzkorporationen in Verbindung stehe. Auch sagt er, Sheldon sei dem früheren rep. Staatsgouverneur Odell so anstößig gewesen, daß dieser keine Gouverneursnomination habe annehmen wollen, wenn Sheldon für das Vizegouverneursamt aufgestellt würde. Auch sonstige Nominationen habe Sheldon wegen seiner Korporationsverbindungen nicht bekommen können.

North Platte, Nebr., 2. Okt. Heute war schon der zehnte Tag von Tafts Kampagnetour im Westen. Er sprach an verschiedenen Plätzen von Nebraska, Wyoming und Kolorado, und am Samstag früh ist sein Extrazug in Kansas. Cheyenne und Denver bildeten heute seine Hauptredeplätze. Im Ganzen hielt er nicht gerade sehr viele Ansprachen, da die betreffenden Plätze meistens weit auseinanderliegen.

New York, 2. Okt. Es wird noch mitgetheilt, daß der „Extragesandte", den Präs. Roosevelt nach dem republikanischen Hauptquartier hierher schickte, um einen Einblick in die Kampagneleitung zu nehmen, der Staatssekretär Root ist. Dieser, sowie Roosevelt und Taft sind, wie es heißt, gegen die Erhebung von Kampagnebeiträgen bei Korporationen, mit denen der Komiteschatzmeister Sheldon in enger Beziehung steht. Nach anderer Angabe soll es Sheldon schwer genug finden, Gelder aufzutreiben.

Birmingham, Ala., 2. Okt. John W. Kern, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, sprach hier vor einer Massenversammlung über den gefälschten angeblichen Artikel des verstorbenen Ex-Präsidenten Grover Cleveland, welcher von den Republikanern längere Zeit als Kampagnematerial benutzt worden sei, trotzdem man die Fälschung leicht hätte erkennen können.

Jetzt in Manila:

Unser Atlantisches Schlachtschiffgeschwa der

Manila, 2. Okt. Glänzender tropischer Sonnenschein bestrahlte die amerikanische Atlantische Schlachtschiffflotte, als dieselbe heute Nachmittag die Bai heraufkam, eskortirt von einem halben Hundert Pinassen und Exkursionsdampfer, die mit hochrufenden Tausenden gefüllt waren. Eine lebhafte Landbrise bewegte die vielen Flaggen. Es war ein sehr majestätisches Schauspiel.

„Konnektikut", als das Flaggenschiff, fuhr an der Spitze der Doppelreihe. Beim Passiren von Corregidor feuerte die dortige Garnison einen Admiralssalut ab.

Es war 3 Uhr, als der Ankerplatz erreicht wurde. Aber die Volksmenge am Gestade schwoll noch immer mehr an, als auch das letzte Schiff schon zur Ruhe gekommen war.

Als die Kriegsschiffe ankerten, sandte General Weston, der Militärkommandant von Manila, eine drahtlose Grußdepesche an Admiral Sperry und seine Leute.

Der Admiral sandte eine Dankesantwort.

Generalgouverneur Smith sah das Einlaufen der Flotte von seiner Pinasse aus an, wo er eine große Anzahl Beamte unterhielt. Wahrscheinlich macht er morgen früh seinen amtlichen Besuch auf dem Flaggenschiff „Konnektikut", und dann wird Manila den Matrose ein Willkommen in Gestalt einer großen Wasserparade bieten.

Manila, 2. Okt. Der Strandurlaub für die Leute des amerikanischen Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders erfährt hier Einschränkung, da noch immer die Cholera nicht ganz aus Manila verschwunden ist.

Den Offizieren wird ein Strandurlaub gewährt, doch müssen sie um 10 Uhr Abends auf den Schiffen zurück sein. Irgend welche Erlaubniß zum Verbleiben über Nacht wird nur in besonderen Fällen und auf besonderes Ersuchen gewährt.

Admiral Sperry sagt, seit die Kriegsschiffe, ohne die Gelegenheit, wie Flottenhöfe sie bieten, ganz auf ihre eigenen Hilfsquellen angewiesen seien, habe sich ihre Leistungsfähigkeit, besonders in der Maschinenabtheilung, bedeutend gesteigert.

Aber, sagt er weiter, es habe sich als dringend nothwendig erwiesen, daß die Flotte ihre eigenen Kohlenboote habe.

Tausende von Personen drängten sich heute Abend auf dem öffentlichen Platze Luneta, welcher glänzend illuminirt war. Eine Militärkapelle gab ein Konzert. Die funkelnden Lichterlinien von den Kriegsschiffen im Hafen machten einen großartigen Eindruck.

Amoy, China, 2. Okt. Hiesige Hetzer haben ein Gerücht ausgesprengt, daß die amerikanische Schlachtschiffflotte, die jetzt in Manila ist und Ende Oktober den Hafen von Amoy besucht, diesen als Operationsrückhalt bei einem kommenden Krieg mit Japan benutzen solle! Die Bevölkerung wurde darüber so beunruhigt, daß Viele die Stadt verließen. Damit diese Panik nicht weiter um sich greife, erließen die Stadtbehörden eine Proklamation, welche Allen, die nach dem Innern des Landes gehen, verbietet, schweres Gepäck mitzunehmen.

Zwei der Hetzer wurden verhaftet, und sie erhielten als Strafe je 1500 Peitschenhiebe.

Arbeit und Kapital.

Ausstand von Leistenmachern im Osten

Lynne, Mass., 2. Okt. Hier begann heute ein Generalstreik der Leistenmaschinen-Arbeiter in 44 Schuhfabriken, in Sympathie mit einem Ausstand der Leistenmacher in der Schuhfabrik der „Joseph Caunt Co." Etwa 800 Mann sind unmittelbar daran betheiligt.

Die Arbeiter behaupten, die letztere Firma habe durch Einstellung anderer Maschinen, durch die Einstellung von Mädchen und durch die Verringerung des Stückarbeitslohnes um 9 Cents pro Paar das bestehende Abkommen verletzt.

Streiten sich über Trinkfrage.

Omaha, Nebr., 2. Okt. Auf der Konvention des Verbandes amerikanischer Munizipalitäten kam auch die Getränkefrage zur Erörterung, und es ergaben sich Meinungsverschiedenheiten.

Bürgermeister Joyner von Atlanta, Ga., suchte ziffernmäßig zu zeigen, daß seit der Einführung der Prohibition daselbst die Verhaftungen wegen Trunkenheit und allerlei Polizeivergehen um mehr, als 50 Prozent zurückgegangen seien.

Dagegen suchte Bürgermeister Rose von Milwaukee darzuthun, daß die Zahl der Verhaftungen in Atlanta auch jetzt größer sei, als die in Milwaukee, und lobte die Ordnungsmäßigkeit seiner Stadt ganz gehörig.

Telegraphgebühren beschnitten.

Guthrie, Okla., 2. Okt. Die Telegraphgebühren im Staat Oklahoma wurden gestern auf eine allgemeine Rate von 25 Cents für 10 Worte herabgesetzt. Jedes zusätzliche Wort kostet 2 Cents Taggebühr oder 1 Cent Nachtgebühr.

Das gilt für Telegramme nach allen Punkten innerhalb dieses Staates. Die betreffende Ordre—von der staatlichen Korporationskommission unterzeichnet — verlangt auch, daß jedes Telegramm die Zeit der Eintragung und des Empfangs der Depesche zeige, sodaß jeder Empfänger sofort selber kontrolliren könne, ob irgend eine Verzögerung vorgekommen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cedric von Liverpool.
An Sable Island vorbei: California, von Glasgow nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock erwartet).

Ausland.

Neues Leprosemittel.

Wellington, Neuseeland, 2. Okt. Es heißt, daß einige, an der Leprose leidende Personen sehr erfolgreich mit dem Dr. Nastin'schen Heilmittel behandelt worden seien, das sehr sicher wirken soll.

Noch immer schlimmer!

Indische Hochfluthen mögen 50,000 Opfer gefordert haben!

Bombai, Indien, 2. Okt. Der Korrespondent einer hiesigen Zeitung in Heyderabad berichtet jetzt, von manchen Eingeborenen werde die Zahl der Todesopfer der jüngsten Hochfluthen, dort und im Distrikt Dekkan, gar auf 50,000 geschätzt!

Bombai, 2. Okt. Heycherabad wird von dem, schon erwähnten Korrespondenten als ein einziger großer Friedhof geschildert. Die Straßen und Läden dieser großen Bazarstadt sollen weiter nichts, als Massen von Stein, Schlamm und Leichnamen sein!

600 Leichen wurden an einem einzigen Fleck aus dem Schlamm gegraben.

Die Scheiterhaufen zur Verbrennung der Leichen lodern Tag und Nacht.

Man schätzt den geldlichen Hochfluthschaden auf 20 Millionen Rupien.

(Heyderabad ist die Hauptstadt des gleichnamigen Staates am Musifluß, 1800 Fuß über dem Seespiegel, und im Jahre 1901 — für eine neue indische Volkszählung werden jetzt Vorbereitungen getroffen — hatte es mit Einrechnung seiner Vorstädte etwa 500,000 Einwohner.)

Auch noch behördlicher Streit!

Ueber die Cholerapatienten in der russischen Hauptstadt.—Versuche mit einem neuen Choleraserum.

St. Petersburg, 2. Okt. Zwischen dem Militärpräfekten von St. Petersburg, General Drachewsky, und der städtischen Sanitätskommission ist ein Streit über die, angeblich verfrühte Entlassung von Cholerapatienten aus den städtischen Hospitälern ausgebrochen. Sobald der Präfekt auf die Gefahr einer Verseuchung aus dieser Quelle aufmerksam gemacht wurde, erließ er den Befehl, alle betreffenden Patienten festzuhalten, bis die Cholerakeime völlig verschwunden seien. Die Kommission erklärte aber, dieser Befehl sei undurchführbar, so lange die jetzige Epidemie anhalte.

In mehreren der Hospitäler werden jetzt Experimente mit einem neuen „Anti-Choleraserum" gemacht, das von einem Italiener Namens Serimberi entdeckt wurde. Indeß liegt bis jetzt noch kein schlußgiltiges Ergebniß vor.

Die Rabbiner in St. Petersburg haben empfohlen, daß die jüdische Bevölkerung das übliche Yom Kippur-Fasten (am 5. Oktbr.) nicht einhalten, da Enthaltsamkeit günstig für die Verbreitung der Cholera sei. Diese Empfehlung soll die erste ihrer Art sein, die von jüdischer kirchlicher Seite kommt.

Gestern ist auch Nikolai Pawlow-Sulwansky, Professor der Geschichtskunde am Institut für höhere Frauenbildung, an der Cholera gestorben. Damit ist einer der bedeutendsten jüngeren Geschichtsforscher Rußlands dahingeschieden. Er hatte sich besonders um die Erforschung der Feudaleinrichtungen des Rußlands früherer Zeiten sehr verdient gemacht, und seinen, hierüber veröffentlichten Büchern wird die höchste Autorität beigemessen. Auch war er Vorsteher des Archivdepartements im russischen Auswärtigen Amt. Er starb schon 12 Stunden nachdem sich die Krankheit bei ihm zu zeigen begonnen hatte.

Ein Cholerafall ist auch unter der Wachmannschaft am Wohnhause des Premiers Stolypin entdeckt worden.

St. Petersburg, 2. Okt. Die amtlichen Choleraberichte für die 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, ergeben hier eine entschiedene Besserung der Lage. Es wurden für diese 24 Stunden 171 neue Erkrankungen und 85 Todesfälle einberichtet, gegen 223 neue Erkrankungen und 93 Todesfälle in den vorherigen 24 Stunden. Ermuthigend ist auch der Umstand, daß 50 Prozent der jetzigen Patienten die Krankheit nur in leichter Form haben.

Alarmnachrichten

Ueber türkische Truppenbewegung gegen Bulgarien.

Berlin, 2. Okt. Von verschiedenen Städten des südöstlichen Europa trafen hier sensationelle Telegramme ein, welche behaupten, daß die türkische Armee bereits gegen die bulgarische Grenze anrücke, und die bulgarische Armee sich schleunigst mit mehr Pferden versehe.

Doch werden diese Angaben hier nicht ernst genommen. Man hofft auf gütliche Beilegung des Streitfalles wegen der Orientbahn.

Kaiserin angeblich leidend.

Berlin, 2. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" behauptet, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin Auguste Viktoria wieder zu ernsten Besorgnissen Anlaß gebe. Die Aerzte — so meldet das Blatt weiter — bestehen darauf, daß die Kaiserin nach Italien fahre. Doch weigert sie sich dessen, da sie ihren Gemahl nicht auf längere Zeit verlassen will, und es ausgeschlossen ist, daß dieser sie jetzt begleitet. Immerhin wird mit Rücksicht auf das Befinden der Kaiserin die Jacht „Hohenzollern" für alle Fälle reisefertig gehalten. Das Leiden soll nervöser Natur sein.

Müssen b.uten.

Bundesangestellte gezwungen, zum rep. Kampagnefonds beizutragen.

Verletzung des Zivildienstgesetzes.

Leiter des hiesigen rep. Hauptquartiers schweigt.— Dem. Kampagneleiter rechnen auf Grund der Zugeständnisse Hitchcocks den Sieg Bryan heraus.

Zu der, an anderer Stelle berichteten, Anschuldigung, daß die republikanische Kampagneleitung Bundesbeamte, die dem Zivildienstgesetz unterstellt sind, unter Verletzung der Zivildienstvorschriften in ihren Hauptquartieren beschäftigt, kam heute noch die viel schwerere Anschuldigung ,daß die Bundesverwaltung die Bundesbeamten im ganzen Lande zwingt, einen Prozentsatz ihrer Gehälter an den republikanischen Kampagnefonds abzuführen. Die demokratischen Kampagneleiter finden diese Verletzung der Zivildienstgesetze besonders darum so anstößig, weil Präsident Roosevelt, der doch dafür verantwortlich ist, sich immer als ein Reformer vom reinsten Wasser und besonderer Befürworter der Zivildienstgesetze geberdet. Charles Nagel, der Leiter des hiesigen republikanischen Hauptquartiers und Stellvertreter Frank H. Hitchcocks, dem diese neueste Anschuldigung der Demokraten heute vorgelegt wurde, wollte sich nicht darüber aussprechen, stellte ihre Richtigkeit aber auch nicht in Abrede.

Herr John E. Lamb, der zeitweilige Vorsitzende des demokratischen Nationalhauptquartiers, sprach sich über diese ungesetzliche Besteuerung der Bundesbeamten zugunsten des republikanischen Kampagnefonds, wie folgt, aus:

„Die Beschäftigung von Bundesangestellten als Schreiber im republikanischen Nationalhauptquartier ist nur die natürliche Folge dessen, was bereits vor dem republikanischen Nationalkonvent begonnen wurde, als Bundesbeamte von der Regierung in Washington angewiesen wurden, den Konvent mit Delegaten für Taft vollzupacken.

Man würde nicht daran denken, im republikanischen Nationalhauptquartier Bundesangestellte zu beschäftigen, wenn man nicht glaubte, daß die Machthaber in Washington ein Auge zudrücken werden. Wir haben Beweise dafür, daß Bundesbeamte hier, in Washington und im ganzen Lande besteuert werden und einen gewissen Prozentsatz ihres Gehates an den republikanischen Nationalausschuß und die Staatsausschüsse abliefern müssen. Wie Jedermann weiß, ist dies eine direkte Verletzung der Zivildienstgesetze."

Wahlrechenexempel.

Große Befriedigung herrscht im demokratischen Nationalhauptquartier über die Schätzungen des Kampagneleiters Tafts, Frank H. Hitchcock, über die Stimmenzahl, welche die Republikaner in gewissen Staaten erhalten werden. Die demokratischen Kampagneleiter behaupten, daß Herr Hitchcock in diesen Abschätzungen bereits zugibt, daß der Kandidat seiner Partei geschlagen ist. „Wenn Herrn Hitchcocks Schätzungen für sieben westliche Staaten richtig sind," erklärte heute Josephus Daniels, Leiter der literarischen Abtheilung des demokratischen Nationalhauptquartiers, „so gibt er in Wirklichkeit bereits die Niederlage seines Kandidaten zu. Nach seinen Angaben ist die republikanische Stimmenzahl in Kalifornien, Idaho, Montana, Oregon, Washington und Wyoming durchschnittlich um $15^1/_3$ Prozent zurückgegangen. Wenn der Rückgang an republikanischen Stimmen in Staaten, die nach der Behauptung der republikanischen Kampagneleiter Herr Taft sicher erobern wird, bereits $15^1/_3$ Prozent beträgt, kann man mit vollem Rechte annehmen, daß die sogenannten zweifelhaften Staaten sicherlich einen gleichen Rückgang an republikanischen Stimmen aufzuweisen haben werden. Verlieren die Republikaner in diesen sogenannten sogenannten zweifelhaften Staaten 15 Prozent ihrer Stimmen und fallen diese den Demokraten zu, so würde dies für New York eine demokratische Mehrheit von 87,000, für Westvirginien eine solche von 8000, für Indiana eine Mehrheit von 19,000, für Maryland eine Mehrheit von 13,000, für Delaware eine Mehrheit von 2500 und für Missouri eine Mehrheit von 70,000 Stimmen ergeben. Diese Staaten würden zusammen mit den Stimmen des geschlossenen Südens und Oklahomas Herrn Bryan 230 Wahlstimmen geben. Die Republikaner geben zu, daß Nevada mit seinen drei Stimmen sicher den Demokraten zufallen wird. Im Jahre 1900 erhielt Herr Bryan in Montana 2000 Stimmen mehr als Roosevelt im Jahre 1904. Sollte Taft jede Stimme in diesem Staate erhalten, die Roosevelt 1904 erhielt, und Bryan nicht mehr Stimmen als im Jahre 1900, so würde er den Staat erobern. Niemand glaubt, daß Taft so beliebt ist in Montana wie Roosevelt. Dieser Staat muß demgemäß ebenfalls den Demokraten zugestanden werden, was die Stimmenzahl Bryans auf 236 bringt, sodaß für die Erwählung nur sechs weitere Stimmen nöthig sind. Nebraska ist sicherlich als demokratischer Staat anzusehen. Seine acht Stimmen würden für Bryan den Ausschlag geben. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Demokraten begründete Aussichten haben, den Sieg in Kansas, South Dakota und Kolorado davonzutragen.

„Vor vier Jahren eroberte Roosevelt den Staat New York mit 175,000 Stimmen Mehrheit. Davon wurden 50,000 Stimmen mit den $260,0000 gekauft, die Herr Harriman im letzten Augenblicke für den republikanischen Kampagnefonds aufbrachte. Herr Harriman hat dies selbst zugestanden. In seinem Briefe an Webster erklärte er unumwunden, daß diese Summe infolge ihrer klugen Verwendung in der Stadt New York allein 50,000 Stimmen geändert habe. Ohne diese finanzielle Hilfe Harrimans würde Roosevelts Mehrheit im Staate nur 75,000 Stimmen betragen haben. Rechnet man noch den Rückgang von 15 Proz. der republikanischen Stimmen dazu, den Herr Hitchcock zugesteht, so erscheint der Staat New York mit seinen 39 Wahlstimmen Herrn Bryan sicher."

Bryan's Tour durch New York.

Auf der zweiten Kampagnetour, die er Ende dieses Monats durch den Staat New York machen wird, wird Herr Bryan von Senator Isidor Rayner von Maryland begleitet werden, der heute die demokratische Kampagneleitung benachrichtigte, daß die Anordnung ihm zusagt. Senator Rayner ist einer der besten Redner im Oberhause des Kongresses. Ex-Richter Alton B. Parker wird Ansprachen in Maryland halten, in denen er Gouverneur Hughes von New York antworten wird, der soeben eine Kampagnetour durch diesen Staat beendet hat. Auch Senator Charles Culberson von Texas wird nächste Woche in Maryland sprechen. Die Berichte, die aus diesem Staat einlaufen, sind den Demokraten äußerst günstig. Senator Rayner erklärt, daß die Partei geeint ist, und daß der Abfall der Zeitung „Sun" in Baltimore nicht die von den Republikanern erhoffte Wirkung gehabt hat. John Sharp Williams von Mississippi, Sprecher der Minderheit im Abgeordnetenhause, wird seine ganze Zeit bis zur Wahl als Kampagneredner verwenden und Ansprachen in dreizehn Staaten halten.

Monnett geht auf den Stump.

Der jüngst viel genannte frühere Generalanwalt F. S. Monnett von Ohio, der William Randolph Hearst indirekt das Material zu seinen Angriffen auf Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma lieferte, wird heute Abend für das demokratische Nationalticket in Morris, Jll., sprechen. Am Montag hält er eine Ansprache in Kansas City und bereist später im Interesse Bryans North Dakota und Montana.

Hughes bereist den Westen.

Gouverneur Hughes von New York, der am Sonntag Abend hier spricht, wird im Laufe der nächsten Woche eine Kampagnetour durch den Westen unternehmen, die am 10. Oktober zu Ende kommen wird. Er spricht unter Anderem in LaCrosse, St. Paul, Sioux Falls, Omaha, Grand Island, Neb., Hastings, Neb., St. Joseph, Mo., Wichita, Kans., und St. Louis.

Suchte den Tod.

Von Leuchtgas übermannt, das er in seinem Zimmer im South Chicago-Hotel, Nr. 330 92. Straße, in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, wurde gestern Nachmittag ein gewisser Samuel Smith aufgefunden. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird voraussichtlich wiederhergestellt werden.

Mordschuld König Peter's?

Wien, 2. Okt. Die „Oesterreichische Rundschau" bringt sensationelle Enthüllungen über die angebliche Mitschuld des jetzigen Königs Peter von Serbien an der Ermordung seines Vorgängers Alexander und der Gemahlin desselben. Diese Enthüllungen machen um so größeres Aufsehen, als sie so kurz nach der Belgrader Mittheilung kommen, daß der Monarch sich endgiltig von den Königsmördern losgesagt habe.

Wenn stichhaltige Beweise für die Angabe der „Oesterreichischen Rundschau" beigebracht werden können, so ist es mit König Peters Hoffnung, daß die europäischen Herrscher vergessen könnten, auf welche Weise er die Krone erlangte, wohl für immer vorbei! Welche Wirkung diese Enthüllungen auf das serbische Volk üben werden, bleibt abzuwarten. Woher das Blatt das Material für seine Mittheiungen bekommen, darüber schweigt es sich bis jetzt aus.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar bei zunehmender Luftwärme; morgen Abend oder am Sonntag veränderlich; südöstliche, morgen an Stärke zunehmende Winde.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; während der Nacht Frost; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Healys Schachzug.

Lieber keine Nomination, als die Waymans.

Wehrt sich gegen Entscheidung.

Verlangt das Recht, sein vollständiges Beweismaterial vorzulegen. — Waymans Anwalt bestreitet, daß der Kläger überhaupt einen Beweis erbracht habe.

Ueber den von den Anwälten von John E. W. Wayman gestellten Antrag zur Beendigung des Kontestes, welcher von Staatsanwalt Healy gegen Waymans Nomination zu dem von ihm selbst zur Zeit bekleideten Amte angestrengt wurde, und zur Entscheidung des Streits zu Gunsten von Wayman fanden heute vor Richter Cutting mehrere Stunden lang Verhandlungen statt. Healys Anwalt Platt bestritt dem Richter das Recht zur Beendigung des Kontestes, bis Healy sein vollständiges Beweismaterial vorgelegt habe. Eine vorher gefällte Entscheidung sei ungiltig. Healy war bei der Verhandlung anwesend, und in seiner Nähe saß John Maynard Harlan. Auch Wayman war zugegen.

Für Wayman trat Anwalt Fyffe ein. Dieser begründete den Antrag damit, daß Healy nicht den Nachweis erbracht habe, daß er zur republikanischen Nomination für das Amt des Staatsanwalts berechtigt sei.

Nur 222 von 600 als ungesetzlich beanstandeten Stimmzetteln könnten überhaupt als fragwürdig in Betracht kommen. Die Zeit der Einreichung der Nominationsbeglaubigung erlösche morgen, und werde der Kontest nicht vorher entschieden, so würden die Republikaner keinen Kandidaten im Felde haben. Healy habe drei Wochen Zeit zur Unterbreitung des Beweises gehabt, daß er zu der Nomination berechtigt sei, und habe den Beweis nicht erbracht. Um die Zulässigkeit einiger der beanstandeten Stimmzettel zu erörtern, seien zwei volle Gerichtstage erforderlich. Der Richter solle jetzt die Antwort Waymans auf Healys Beschwerde entgegennehmen und ihr gemäß entscheiden. Healy habe behauptet, daß in der 9. und 10. Ward umfangreiche Wahlbetrügereien vorgefallen seien. Aus den in den letzten drei Wochen vorgelegten Beweisen habe der Richter ersehen, wie es sich mit seiner Anschuldigung verhalte. In der ersten Woche habe die Nachzählung einen Gewinn für Wayman von 139 Stimmen ergeben. Und seither sei durch nichts erwiesen worden, daß zwischen den Richtern oder anderen Beamten der Vorwahl eine Verschwörung zu Gunsten des einen oder anderen Kandidaten bestanden habe. Von den beanstandeten Stimmzetteln seien zwei Drittel deshalb unregelmäßig befunden worden, weil die Stimmgeber unwissend waren, die Bestimmungen des Wahlgesetzes nicht gekannt hätten. Das komme bei jeder Wahl vor. In 222 Fällen sei der Stimmzettel mit einiger Begründung angegriffen worden, in 67 sei die Giltigkeit des Stimmzettels zweifelhaft, und in 307 oder 320 Fällen ließe sich darüber streiten. Selbst wenn Healy wirkliche Beweise erbracht hätte, sei zu erwägen, daß Wayman sich nicht habe vertheidigen können und keine Gelegenheit dazu erhalten werde. Es sei nur ein Akt der Gerechtigkeit, den Kontest abzuweisen.

Der Anwalt führte nun eine Anzahl gerichtlicher Entscheidungen als Beweis dafür an, daß der Richter das Recht habe, jetzt eine Entscheidung abzugeben.

Healys' Anwalt, Platt, drückte nun seine Verwunderung darüber aus, daß der gegnerische Anwalt es für unbedeutend halte, wenn Wahlbeamte Stimmgebern die Stimmzettel markirten. Fyffe bestritt, das jemals gesagt zu haben. Platt verwies nun auf die Wahlbetrügereien, das Stimmen auf den Namen Verstorbener; die 600 ungesetzlichen Stimmzettel, welche vorgelegt worden seien, genügten, um Waymans scheinbare Pluralität zu vernichten. Der Richter habe nur über den Kontest zu entscheiden, und auf nichts Rücksicht zu nehmen. Healy wünsche Beweise für die Wahrheit seiner Angaben vorzulegen, und nun werde der Richter ersucht, die Verhandlung abzubrechen und eine Entscheidung zu fällen. Diese wäre ungesetzlich, weil dem Gesuchsteller nicht sein Recht geworden sei, vollständige Beweise zu unterbreiten.

Nach Platt sprach noch Hr. Harlan für Healy. Dieser Anwalt behauptete ebenfalls, daß der Richter alle Beweise entgegennehmen müsse und dann erst seine Entscheidung abgeben dürfe. Wenn der Kontest nicht rechtzeitig abgeschlossen werde, um eine Nominationsbeglaubigung einzureichen, so werde der Parteiausschuß einen Kandidaten aufstellen können.

„Was wird dann aus diesem Kontest?" fragte Anwalt Walker.

„Der wird ein Gegenstand des Interesses für die Geologen werden," spottete Harlan.

Richter Cutting wird seine Entscheidung morgen früh abgeben.

Anwaltsgezänk.

Es belebt die Morgenverhandlung des Standard Oil-Prozesses.

Die im Uebrigen sehr trockene Verhandlung des von der Bundesregierung in St. Louis gegen die Standard Oil Co. auf Auflösung des Trusts angestrengten Prozesses vor Bundesrichter Ferris wurde heute Morgen durch häufige Zänkereien zwischen dem Regierungsanwalt Frank B. Kellogg und dem Anwalt der Oelgesellschaft, Moritz Rosenthal, etwas belebt. Einmal handelte es sich um eine Zeugenliste, die vor dem Verhör zu liefern Rosenthal angeblich Kellogg versprochen hatte. Rosenthal bestritt das und sagte, er werde die Liste schon liefern, sobald er selbst die Namen wüßte. Ein anderes Mal behauptete Kellogg, es bestehe ein Abkommen, wonach die eine Partei das Recht habe, einen Zeugen ins Kreuzverhör zu nehmen, sobald die andere beim direkten Verhör auf einem gewissen Punkt angelangt sei. Rosenthal bestritt auch das. So ging es weiter, so daß der erste Zeuge, Präsident H. E. Felton von der Union Tank Line und Verkehrsleiter der Oelgesellschaft, wenig Gelegenheit zu Aussagen bekam. Er zeigte eine Tarifliste der Pennsylvaniabahn, die sich auf Sendungen vieler Güter, aber nicht Oel, von Philadelphia bezog. Der Tarif war mit dem Vermerk „Nicht anzuschlagen" versehen. Gleich nach Inkrafttreten des Hepburn-Gesetzes, sagte Felton, habe die Bahngesellschaft einen Ergänzungstarif herausgegeben und die Bezeichnung „Lokalraten-Tarife" in „Tarife der Verkehrskommission" umgeändert, und den Vermerk „Nicht anzuschlagen" in „In jeder Güterstation anzuschlagen, wie gesetzlich vorgeschrieben." Aehnliche Aussagen machte der Zeuge über Tarife der Lehighthal- und der Eriebahn, die er vorlegte.

Morgen ist der erste Registrirungstag. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet.

Ihr Stern im Erbleichen.

Gegen zwei Polizisten wurde das Disziplinar-Verfahren anhängig gemacht.

Auf Grund einer von Vinzent Urbanski, Nr. 4735 Seeley Ave., erhobenen Beschwerde ist heute gegen die Polizisten Hermann F. Gottschalk und Frank A. Korelzke von der Wache an Maxwell Str. das Disziplinarverfahren anhängig gemacht worden. Urbanski behauptet, daß ihn am 18. August, um ein Uhr Morgens, als er an W. 14. Str. und Ashland Ave. auf einen Straßenbahnwagen wartete, die beiden Polizisten aufforderten, sich fortzuscheeren. Als er ihrer Aufforderung nicht Folge leistetete, habe ihn einer der Schergen niedergeschlagen und so'schlimm zugerichtet, daß er zwei Wochen lang im Hospital zubringen mußte.

Keine Polizeifeste mehr.

Infolge des mit der „Einweihung" der Stanton Ave. - Bezirkswache und dem „Herrenabend" in Kensington zu Ehren des Leutnants Moody verknüpften Skandals hat der Polizeichef gestern verfügt, daß keine Eröffnungsfeiern, Bankette für höhere Polizeibeamte, Geldsammlungen zu Geschenken an solche us.v. mehr stattfinden dürfen. Wer nicht gehorcht, hat Strafe zu gewärtigen.

Unter Bürgschaft.

Dr. Charles McCormick, Nr. 2100 Prairie Avenue, der am Mittwoch, wie berichtet, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist, wurde heute Mittag im Pacific-Hotel verhaftet, aber gegen $2000 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Er wird bekanntlich bezichtigt, den Mayor Fred A. Busse verleumdet zu haben.

Der Herzog und seine Katherine.

Paris, 2. Okt. In einer Spezialdepesche, welche aus Rom hier eingetroffen ist, wird angekündigt, daß die Trauung des Abruzzenherzogs mit Frl. Katherine Elkins, Tochter des amerikanischen Bundessenators und Millionärs Elkins von Virginien, entweder am 10. Dezember oder doch sehr nahe diesem Datum stattfinden soll. Die amtliche Ankündigung soll am 10. November erfolgen.

Pittsburg, 2. Okt. Bundessenator Elkins erklärt in einer Mittheilung durch Distanztelephon auch die neue Ankündigung betreffs Vermählung seiner Tochter mit dem Abruzzenherzog am 10. Dezember für ganz unbegründet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Genua: Verona nach Philadelphia.
Triest: Oceania nach New York.
Queenstown: Celtic, von New York nach Liverpool.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
300
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Leset die „Sonntagpost"

Dr. Bartz

Verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Ich glaube, daß noch nicht mehr als 10 Prozent der Leser dieses Blattes die Thatsache bekannt ist, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft und für die Heilung von Krankheiten besitze, die der Wissenschaft bekannt ist, und da ich wünsche, auch die anderen 90 Prozent davon zu überzeugen, habe ich beschlossen, meine Dienste auf weitere 30 Tage allen Besuchern kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von meiner Behandlung richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 25. Oktober vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz! Dr. Bartz ladet besonders Patienten ein, die all ihr Geld für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne die gewünschten Erfolge zu erzielen. Bedenkt, daß, wenn Ihr jetzt vorsprecht, Konsultation, Untersuchung und Office-Behandlungen frei sind. Die einzige Gegenleistung, die er von Euch erwartet, ist eine Empfehlung seiner Behandlungsweise Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Schwach, nervös und heruntergekommen —schließlich durch Dr. Bartz's freie Behandlung geheilt.

Herr G. Butz, 180 LaSalle Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung. Ich war stets schwach, heruntergekommen, nervös und ermattet. Es würde Jeden überraschen, sollte ich die verschiedenen Behandlungen aufführen, die ich versucht hatte. Schließlich las ich von Dr. Bartz's Erfolg, und faßte den Entschluß, ihn zu besuchen. Der wunderbare Wechsel hat nicht nur meine Verwandte, sondern auch meine Freunde überrascht. Ehe ich Dr. Bartz's Behandlung nahm, fühlte ich, als wenn ich schon mit einem Fuß im Grab wäre. Jetzt bin ich wohl und kräftig. Ich habe bedeutend an Gewicht zugenommen, arbeite jeden Tag und bin wie umgewandelt. Ich finde keine Worte, meinen Dank auszusprechen."

Die zweite Behandlung hat ihn geheilt.

Herr Jacob Gmaehle 138 Sedgwick Str., Chicago, sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Kopfschmerzen, die verursacht wurden durch völlige Erschöpfung meines Nervensystems. Als letzte Hoffnung beschloß ich Elektrizität zu versuchen; zu diesem Zweck konsultirte ich Dr. Bartz und begab mich in seine Behandlung und zu meinem Erstaunen war ich nach der zweiten Behandlung vollständig geheilt."

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor), (Gegenüber „The Fair")

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(51. Fortsetzung.)

Am nächsten Tag schon wurde die Kosy auf einer Tragbahre herunterbefördert. Frau von Hilbach hatte mit Frau Belzigs Hilfe das Federbett aus der Bergwohnung unten im Alkoven zurechtgemacht, und die Kosy weinte still vor sich hin, weil ihr das Sprechen schwer fiel.

Es kamen nun viel aufregende Tage und Nächte für Frau von Hilbach und die arme Kosy. Das Fieber kam und ging, aber der Rheumatismus hatte sich auf's Herz gelegt, und manchmal schrie die Kosy laut auf. Der Arzt schüttelte mehr als einmal den Kopf und gab Frau von Hilbach den Rath, sich eine Pflegerin zu besorgen, weil noch kein Ende der Krankheit abzusehen war.

Die Kosy redete jetzt wenig, aber wenn sie sprach, sprach sie immer von ihrem Tod; sie gab dem Haus die Schuld, diesem alten Wittwenhaus, das seine Bewohner verrückt oder krank oder sonst auf irgend eine Weise unglücklich macht, denn sie war nie im Leben krank gewesen, wenigstens nie so, daß sie länger wie zwei oder drei Tage im Bett liegen mußte. Nun wußte sie nicht, ob sie Weihnachten wieder auf war, und ihre arme Herrin mußte sie pflegen und bedienen.

Frau von Hilbach that es aber gern; es war ihr ein liebes Gefühl, daß sie ein klein wenig ihre Schuld an der treuen Alten abtragen konnte. Sie war auch nicht müde. Am Morgen kam die kleine Liese, die ihr im Sommer die Aufwartung gemacht hatte und besorgte das Gröbste; daß sie selbst kochen und wirthschaften mußte, that ihr wohl und ließ ihr die Tage schnell vergehen.

Wenn die Schmerzen der Kosy nicht gar zu stark waren, wurde es sogar sehr traulich im Alkovenstübchen. Frau von Hilbach las Geschichten, die sie Alle, auch der kleine Erwin, verstanden, sie kochte das Mittagsbrot und rückte Abends den kleinen Theetisch neben der Alten Bett in den Alkoven.

Nichts störte sie in ihrem Stillleben; einmal nur war das Haus von der Naumburger Polizei auf die Beschaffenheit der Schornsteine hin untersucht worden, und wie der Bauunternehmer schon berichtet hatte, es lag nichts direkt Unvorschriftsmäßiges vor. Ein paar kleine Aenderungen am Aufbau der Schornsteine auf dem Dach wurden vorgeschrieben, weiter nichts, und Frau von Hilbach athmete auf und dachte an all ihre unnöthige Angst und Sorge zurück, wie an einen bösen Traum.

Zu Anfang November kam noch ein Rückfall bei der Kosy und brachte sie ihrem Ende nahe; diese Nächte erfüllten auch Frau von Hilbach mit Verzweiflung.

Was sollte werden, wenn die Alte, die auf ihre derben, breiten Schultern die ganze Last des alten Wittwenhauses genommen hatte, fort mußte?

Es schien ihr auch so grausam, so ungütig vom Schicksal, daß Eine, die so gern lebte, die sich so herzlich an allem Kleinen und Unbedeutenden freuen konnte, die noch so mitten drin im Wirken und Schaffen stand, fort sollte.

Ganz trostlos und verzagt saß sie schwere Nächte hindurch am Bett im Alkoven neben der apathisch gewordenen Kosy, faltete die Hände und betete, betete ebenso naiv und vertrauensvoll, wie die Kosy selbst immer gebetet hatte. Um das Leben dieser armen Alten, dieser ihrer letzten, einzigen Freundin auf Erden betete sie, und wie sie dann darüber nachdachte, daß sie wirklich Niemand auf der Welt ganz sicher hatte, als die Kosy, da kam sie sich plötzlich unsagbar arm und elend vor.

Eine arme Gemüsehändlerin war ihre Stütze, war ihr Halt geworden! O, wenn das Eine von denen ahnte, die mit ihr groß geworden, eine ihrer hochmüthigen Freundinnen, ja, wenn es selbst ihre eigene Mutter wüßte, ihr leichtsinniger Mann, für den solche Leute nicht existirt hatten!

„Kosy, Kosy!" sagte sie oft leise, „sieh mal, Du bist mir so viel geworden, und doch muß ich mich Deiner Freundschaft schämen!"

Aber sie schämte sich nicht lange, nein, sie strich der Kosy zärtlich über ihre schmalgewordenen, zusammengekrümmten Hände. „Wenn er kommt, Kosy, wenn er mich holt, dann sollst Du's gut haben, dann halten wir Dich in Ehren!"

Nach einer schweren, schweren Nacht, in der die Kosy nur ganz mühsam noch Athem bekommen hatte, trat plötzlich eine Wendung zum Guten ein, und wie die Kosy Alles im Leben schnell besorgt hatte, so that sies auch mit dem Gesundwerden. Die Tage und Wochen, die nun kamen, waren eigentlich unruhiger für die Kosy sowohl als auch für Frau von Hilbach, wie die der eigentlichen Krankheit. Sie war ja viel zu lebendig, zu schaffenslustig, um so tagsüber im Bett zu liegen und nichts zu thun; sie quälte sich und ihre Herrin und den kleinen Erwin und weinte viel, weil sie sich aufrichten wollte und nicht konnte, denn jedes Gelenk schmerzte noch so sehr, daß sie bei der geringsten Bewegung aufschreien mußte.

Durch Frau von Hilbachs Kopf flogen nun auch noch andere Sorgen, über die sie gern mit ihrer Kosy gesprochen hätte. Das ging doch nicht an, daß sie so einfach das Haus leer stehen ließen, sich um nichts kümmerten. Was sollte dann nach dem ersten Januar werden?

Ach, Frau von Hilbach erschrak. Was konnte es sie kümmern, was nach dem 1. Januar kam? Vom 1. Januar ab dachte doch ein anderer für sie, und wenn er es nicht that, wenn er nicht den Weg ins alte Saalehaus zurückfand, dann — — — Ach, da war wieder das Entsetzliche, dieses furchtbare Dunkel, durch das der arme Kopf der Frau von Hilbach nicht durchdringen konnte, nicht durchdringen wollte. —

„Wenn Du nicht kommst, dann muß ich sterben!" jammerte sie oft leise und hielt den kleinen Jungen auf dem Schoß; der sah seine Mutter starr und erschrocken an, wenn sie so mit sich selbst sprach und ins Leere blickte.

„Und wenn ich nicht sterbe", sprach sie weiter, „Du, wenn ich nicht sterbe und wenn ich nicht den Verstand verliere, was dann? was dann?"

Es kamen ihr die Wittwen aus ihrem Haus in den Sinn. Vielleicht hatte auch die eine oder die andere von denen einen ähnlichen Schmerz wie sie durchgemacht, hatte es empfunden, was es heißt, auf einen Menschen zu warten, vielleicht vergebens zu warten!

Die Pastorin hatte doch vor kurzem in der Laube auch von dem Wort „warten" gesprochen, und wie sie an die Pastorin dachte, fiel ihr das kleine, schwarze Buch ein, in das die Pastorin Männer- und Frauen-, Städte- und Flüssenamen eintrug, und das ihr Leben nun ausfüllte.

Aber bei diesem Gedanken überkam sie ein Grauen.

„Nein, nein, das will ich nicht, das ist entsetzlich!" stöhnte sie, und ihre Gedanken flogen in die andere Wohnung im zweiten Stock, da wo die Lengerich und die Küsterin gehaust hatten. Sie sah die leeren Weinflaschen vor sich und sah die Küsterin betrunken auf dem Bett liegen, die ausgestreckte Hand auf dem leeren, aufgedeckten Bett des Küsters.

„Doch auch nur, weil sie sich einsam fühlte!" dachte sie traurig, „ebenso wie die Lengerich. Sie alle konnten die Einsamkeit nicht ertragen!" Frau von Hilbach wußte, auch sie konnte es nicht länger und mußte es doch, denn sie hatte ja das Kind. Seit aber die Alte so krank war, und seit die Frau Bauunternehmer ihr gesagt hatte, daß sie sich einen Lebensinhalt suchen wolle, waren auch diese beiden letzten Stützen nicht mehr da. Wenn sie selbst das arme Kind nicht hielt, dann kam es unter wildfremde Menschen, ach, und dieser Gedanke hatte etwas so Unerträgliches für sie.

Aber was gab es denn? Konnte man denn weiter leben, wenn alles in einem todt und schwer und kalt wurde? Wenn man so vollgefüllt war von Bitterkeit und Verzweiflung?

Frau von Hilbach dachte und dachte, und ihre Gedanken ließen sie plötzlich die blonde Frieda, der Frau Natusius Tochter sehen. Die hatte ihrer Mutter kurz und bündig geschrieben: „Wenn ihr mir das Kind nehmt, werde ich schlecht und lasse jede Rücksicht fallen!"

Ja, so etwas hätte die Frieda fertig gebracht, ja, ganz sicher! Die wäre in einem Taumel durchs Leben geflogen, so von Arm zu Arm, wie es viele thun, ohne wirklich verdorben zu sein, nur um sich zu betäuben, nur um nicht denken zu müssen.

Das thaten sie doch alle, alle. Die Pastorin suchte das Vergessen über ihrem Buch, die Küsterin beim Wein, die Lengerich war an ihrer Einsamkeit gestorben, ach und sie, die Mutter war und nicht sterben durfte, was blieb ihr denn? Doch auch nur Betäubung!

Plötzlich war es ihr, als ob die blonde Frieda in einem wunderschönen Kleid aus Seide und Gold und Spitzen, das wie eine Wolke um sie her flog, sie riefe, als ob sie winke, und sie mußte näher und näher kommen und wollte umkehren, weil das Kind sich an ihr Kleid hängte und immer jammerte: „Bleib doch, Mütterchen, bleib doch!" Aber sie ging doch weiter, ganz ohne ihren Willen, schleifte ihr weinendes Kind an der Hand mit, und die Frieda lachte und rief ihr zu: „Kommen Sie doch, Frau von Hilbach, das Leben ist ja so schön! Lassen Sie doch das alte Wittwenhaus, kommen Sie! Ich habe alles vergessen, mein Kind, meine Mutter, den, den ich geliebt, alles, alles! Jetzt lache ich nur noch, kommen Sie!" Als Frau von Hilbach nahe genug war, packte die Frieda sie bei der Hand, das Kind schrie auf, und ihr war es einen Augenblick, als stürbe sie und würde doch gleich wieder lebendig, sie kannte sich gar nicht mehr, denn sie trug nun auch ein Kleid aus Seide und Gold und Spitzen, sie lachte mit fremden Menschen und sagte so häßliche, lustige Sachen; alle waren so vertraulich zu ihr und berührten sie. Sie aber lachte dazu, und die Frieda lachte auch und sagte: „Nicht wahr, hier ist's schöner wie im Wittwenhaus?"

Frau von Hilbach wußte jetzt auf einmal, was werden würde, wenn der Doktor nicht wiederkam. Sie sagte es ihm leise und stockend, aber doch ganz deutlich, mit einem Trotz in der Stimme, über dessen Sicherheit sie selbst erschrak.

„Wenn Du nicht kommst, Liebster, Du, wenn Du mich allein läßt, und ich kann nicht sterben, dann — — Du, dann werde ich, weißt Du, so wie viele es werden, wenn sie das Leben so nicht mehr ertragen können, dann werde ich — — —"

Nein, sie konnte es nicht aussprechen, sie weinte nur, und die Kosy sagte ungeduldig und doch mit tiefem Mitleid in der Stimme:

„Lassen Sie doch mal endlich die Gedanken an den Doktor, Frau von Hilbach. Nu, da ich weiß, daß ich gesund werde, will ich auch mit meinen Zukunftsplänen herausrücken. Bislang, wo es noch so schlimm mit mir stand, mocht ich nichts sagen, nu bin ich aber über den Berg, und so Gott will, sitz ich in vierzehn Tagen zum ersten Male wieder in der Kirche. Setzen Sie sich mal hier neben mein Bett, Frau von Hilbach, hören Sie zu und sagen Sie gar nichts, bis ich fertig bin. Nachher, wenn ich ausgesprochen hab, schlafen Sie erst eine Nacht drüber, und dann äußern Sie Ihre Meinung."

(Fortsetzung folgt.)

Wie man eine perfekte Form erlangen kann.

Laßt mich Euch eine Probebehandlung von Dr. Kellys Form-Entwickler frei schicken, um zu beweisen daß es Euch eine hübsche Form verleiht und Eure Büste in richtigem Verhältniß entwickelt. Mit derselben schicke ich auch gratis ein Exemplar meines Büchleins, „The Perfect Figure" und wie sie in natürlicher Weise zu erlangen. Dieser Form-Entwickler ist meine eigene Entdeckung und ist das Rezept einer Frau, welches Mageren, Eingefallenen und schlecht Entwickelten Glück bringt. Schickt 2 Cent Briefmarke für Porto der freien Behandlung, welche Euch in einfachem Umschlag geschickt wird. Schreibt heute an Dr. Kelly Co., 71 K Exchange Bldg., Buffalo, N. Y.

Das letzte Waldfest.

Der Waldherbergsvater Martin Tohtz kündigt an, daß in seinem an Grand Ave. in der Nähe des Desplaines-Flusses in River Grove gelegenen Erholungsort am kommenden Sonntag das letzte der so beliebt gewordenen Waldfeste stattfindet. Kundige Thebaner werden nur dieses Hinweises bedürfen, um am Sonntag in Schaaren nach River Grove zu pilgern.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

—legt Ihr jeden Dollar gut an?

Kauft Ihr von dem Händler im kleinen Laden, dessen begrenztes Geschäft natürlich seine Kraft, Preise zu machen, beschränkt, oder gehört Ihr zu im Hub eingekleideten Leuten, wie der größte Theil der Chicagoer, stolz in dem Bewußtsein, daß es keine moderner gekleideten Männer gibt als Euch und daß der Preis, den Ihr bezahlt, niedriger ist wegen des riesigen Absatzes des Hub's.

—der Verkauf von Kleidern ist hier

keine Nebensache, sondern die Hauptsache, es ist unser Geschäft; wir sind ausschließlich Kleiderhändler, betreiben nur das, aber das gut; auf den riesigen Kleider-Floors von The Hub ist mehr gute Kleidung und eine größere Auswahl von Erzeugnissen ausgelegt, als irgendwelche drei andere State Str.-Läden zusammen aufzuweisen vermögen; besonders ausgestellt sind die eleganten Waaren des Atterbury-Systems, mehr als je zuvor eine Klasse für sich in dieser Saison; Atterbury-Kleider rangiren im Preise von $25 bis $45.

—Herbst-Fest dauert fort

—Männer-Anzüge, gemacht von feinen Hockanum Mills schwarzem Thibet-Tuch gemacht, mit echter gefärbter Seide gefüttert, Hand-Felled Kanten, ebenfalls echte Kammgarne in einer Auswahl von reichen Olive- und grünen Schattirungen, mit Shadow- und Pencil Stripe-Effekten, und ein riesiges Sortiment von netten Tweeds und Velours in allen neuen Schattirungen und Mustern; alle Größen, einschließlich Anzüge für korpulente und extra große Männer; Anzüge, die für $20 und $22 verkauft werden würden; spezieller Fest-Preis...... **$14**

—der Mann, der bereit ist, $25 für seinen Anzug zu bezahlen, findet hier die vollständigste Auswahl zu diesem Preis, wie ihn niedriger kein Geschäft in Amerika bieten kann; jeder prominente Fabrikant ist vertreten; neueste Stoffe, in schwarzen und weißen Effekten, und Olives, lohfarbige, braune, Fawn und grüne Schattirungen; ebenfalls seidegefütt. Serges u. schwarze unappretirte Kammgarne, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis...... **$25**

—dreiviertellange Herbst-Ueberzieher für Männer, in einer Auswahl von reinwollenen Stoffen, einschließend schlichte graue und fancy gestreifte Kammgarne, nette schottische Cheviots in lohfarbigen, braunen, grauen und fancy Mischungen; sowie die immer beliebten kurzen Box Covert-Tuch Ueberröcke, in allen Schattirungen von lohfarbig und Grau, wie auch in fancy Streifen und wünschenswerthen Mischungen; elegant geschneiderte Kleidungsstücke, werth $20 und $22; spezieller Fest-Preis...... **$14**

—Männer-Beinkleider in grauem Kammgarnen, schmale und breite Streifen-Effekte; ebenfalls ganzwollene Tweeds, in einer Auswahl von anziehenden braunen Schattirungen; jedes Paar nach der neuesten Mode geschneidert, durchweg mit Seide genäht und entweder nach der extremen oder konservativen Mode zugeschnitten; regulärer Werth $4 und $4.50; The Hub's spezieller Fest-Preis...... **$3.35**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Anzeichen einer Verbesserung des Geschäftsganges.

Der Grundeigenthumshandel ist im Monat September etwas besser gegangen, als im selben Monat des Vorjahres. Das läßt darauf schließen, daß die allgemeinen Geschäftsverhältnisse sich wieder in aufsteigender Richtung bewegen. Es wurden im verflossenen Monat 2617 Verkäufe für $13,333,088 angemeldet, gegen 2309 und $10,247,303 im Vorjahre, eine Zunahme von 308, bezw. $3,085,785. Ein Vergleich der neun Monate des laufenden mit denen des Vorjahres fällt aber zu Gunsten des letzteren aus, denn in diesem Zeitraum betrug die Zahl der Verkäufe im laufenden Jahre 21,883 mit $101,512,759, im Vorjahre aber 23,661 mit $144,515,896, es ist also ein Rückgang von 1778, bezw. $13,003,137 zu verzeichnen. In den letzten neun Monaten sind 16,183 „Trust-Deeds" und Hypotheken zum Betrage von $467,428,750 eingetragen worden, im September allein 1776 zu $11,664,400. Unter dem Torrenssystem wurden 38 Anmeldungen zu $130,000 eingereicht, gegen 28 und $80,200 im September 1907. Uebertragungen wurden 111 für $176,756 vorgenommen, und 68 „Trust Deeds" im Betrage von $140,384 wurden angemeldet. In den neun Monaten des Jahres betrug die Zahl der Uebertragungen 733 für $1,191,308, die Zahl der Anleihen 493 zum Betrage von $1,042,388.

Herbert A. Streeter hat an Frau Klara Irene Malcolm zwei Baustellen, eine an der Südwestecke von Main Straße und Hinman Ave. und eine zwei Blocks weiter südlich an Hinman Ave., im Werthe von $17,000 übertragen. Die Uebertragung hängt zusammen mit der Vollziehung eines Zahlungsurtheils über $78,000, das Frau Malcolm gegen ihren Vater und früheren Vormund, Cuthbert W. Laing, und dessen Bürgen, Herrn Streeter, erlangt hat. Frau Malcolm hatte vor einigen Jahren entdeckt, daß ihre Mutter ihr Grundbesitz im Werthe von $249,000 hinterlassen, ihr Vater das Vermögen aber verschwendet hatte. Laings anderer Bürge, Dr. Vincent C. Price, mußte ihr $100,000 zahlen, und die erwähnte Uebertragung in Verbindung mit einer Baarzahlung von $13,000 entbindet Streeter von seinen Verpflichtungen.

Murray Welbach hat von Frau Emma Castle Winslow das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von 55. Str. und Greenwood Ave., 72 bei 100 Fuß, für $60,000 gekauft. Die Hälfte des Kaufpreises ist der Käufer auf 60 Tage zu 6 Prozent schuldig geblieben.

Ira W. Allen hat an George Kolb 30 Acres Land östlich von Grand Crossing für $525,500 verkauft. Das Land liegt auf der Südseite von 79. Straße in der Nähe von Stony Island Ave. Es hat 888 Fuß Front an 79. Straße, die drei anderen Fronten haben 1002, 1216 und 1901 Fuß Länge.

Samuel Brown jr. hat an Jeremiah W. Dowd 140 bei 125 Fuß an der Ostseite von Shields Ave., 203 Fuß nördlich von 48. Place, 93 bei 125 Fuß an der Westseite von Princeton Ave., 250 Fuß nördlich von 48. Place, 117 bei 125 Fuß an der Ostseite von Princeton Ave. und 46 bei 125 Fuß an der Westseite von Fifth Ave., 273 Fuß nördlich von 48. Place, übertragen.

Edward Stiles Ely von East Orange, N. J., hat an Ernst C. Richardson von Princeton, N. J., als Trustee den vierten Antheil an 78 Acres an der Südseite von 67. Str., eine Viertelmeile westlich von S. 40. Ave., übertragen.

Nathan K. Aranoff hat von Horace A. Bacon das Apartmenthaus an der Südseite von 66. Place, 360 Fuß westlich von Washington Ave., mit $10,000 belastet, für $18,000 gekauft.

Die Northwestern Mutual Life Insurance Company hat Richard A. Meiswinkel auf das Eigenthum an der Südwestecke von Clark Str. und Belmont Ave., 184 bei 116 Fuß, $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Morgen ist der erste Registrirungstag. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet.

Gattin weilte fern.

Inzwischen bändelte H. Henningsen angeblich mit einer Anderen an.

Als Frau Dina Henningsen im Juli von einer Deutschlandreise zurückkehrte, machte sie angeblich die Entdeckung, daß in der Zwischenzeit ihr Gatte, Hermann Henningsen, zarte Beziehungen zu Frl. Mathilde Dübner, 644 Belmont Ave., angeknüpft hatte. U. A. will sie eine Ansichtspostkarte Henningsens an Frl. Dübner gefunden haben, auf welcher der Ausdruck „süßester Schatz auf Erden" vorkommt. Frau Henningsen hat ihren Mann deshalb verlassen und ihn gestern im Superiorgericht auf Zahlung von Nährgeld verklagt.

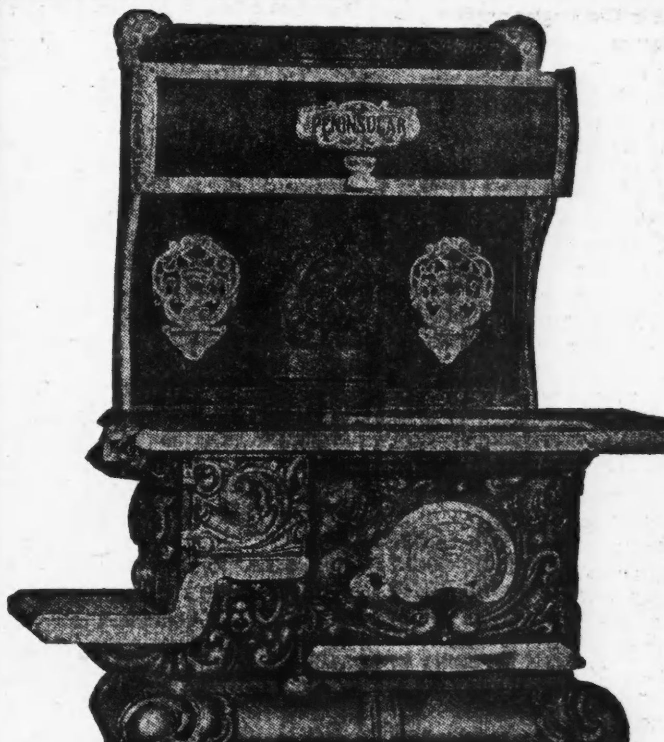
Frau Gertrude Owsley erwirkte auf Grund grausamer Behandlung eine Scheidung von Bristow B. Owsley. Sie bezeugte vor Richter Mangan im Kreisgericht u. A., daß ihr Mann sie, weil ihm ihre Frisur nicht gefiel, mit dem Kopf durch eine Fensterscheibe gestoßen hat.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

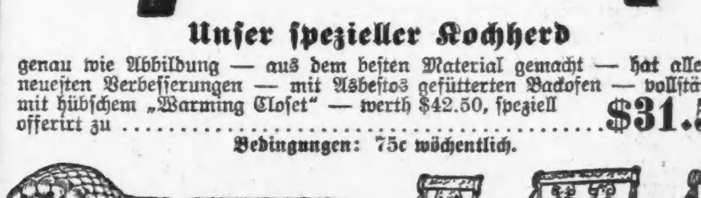
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Unser spezieller Kochherd

genau wie Abbildung — aus dem besten Material gemacht — hat alle die neuesten Verbesserungen — mit Asbestos gefütterten Backofen — vollständig mit hübschem „Warming Closet" — werth $42.50, speziell offerirt zu...... **$31.50**

Bedingungen: 75c wöchentlich.



Unser spezielles Ruhebett, in unserer eigenen Fabrik gemacht, mit den besten Stahl-Sprungfedern, Gestell ist von massivem Eichenholz, mit garantirtem bestem Boston Leder gepolstert, $25-Werth, spezieller Herbst-Preis. **$14.75**

Bedingungen: $1.75 baar, 50c wöchentlich.

Dieser echte Leder gepolsterte 3-Stück Parlor Suit zum Preise von nur...... $29.50

Leichte Bedingung: wöchentlich 75c.

Um unsere Parlor-Waaren richtig einführen zu können, offeriren wir diesen 3-Stück Parlor Suit (wie Abbildung), mit echtem Leder (keine Nachahmung) gepolstert, auf den besten Stahl-Sprungfedern gebaut; ein ungewöhnlicher Bargain — das Gestell ist von massivem Eichenholz, hübsch bei Hand polirt — Versäumt nicht, es sofort zu besichtigen und uns Eure Bestellung zu geben.

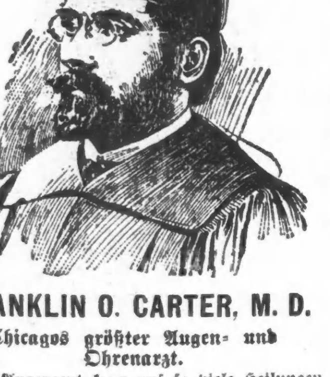
THE LIBERTY FURNITURE CO.

Früher H. C. Heinemann.

989-991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.



FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie **granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.**

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erfolgt. Wenn eine Heilung so leicht herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu sehen, daß das Kind nicht mehr schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carter's Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Mikowski, 688 Centre Ave., lobt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Rindertuberkulose übertrug sich?

Experimente in Washington ungünstig für Kochs Theorie.

Washington, D. K., 2. Okt. Die Theorie von Dr. Koch — erst jüngst von ihm wieder in einem Vortrag auf dem Internationalen Tuberkulosekongreß vertreten — daß Rindertuberkulose sich unter keinen Umständen auf Menschenwesen übertrage, hat eine Erschütterung erfahren. Es wurden, um diese Theorie zu erproben, 12 Personen im Tuberkulosehospital mit Rindertuberkulose geimpft; das geschah beinahe heimlich. Jetzt läßt Dr. Ladislas Detre von Budapest, einer der Hauptgegner Kochs in dieser Frage, verkünden, daß 11 dieser Geimpften Zeichen der Menschentuberkulose und einer Zeichen der Viehtuberkulose. Die Sache wird im Tuberkulosekongreß heute weiter debattirt.

Washington, D. K., 1. Okt. Dr. G. M. Price verlas in einer Abtheilungssitzung des Internationalen Tuberkulosekongresses einen gehaltvollen Vortrag über ärztliche Fabrikinspektion in Verbindung mit der Schwindsucht.

Die Schwindsuchtbekämpfer.

Washington, D. K., 2. Okt. Heute fanden die Schlußsitzungen der sieben einzelnen Abtheilungen in Verbindung mit dem Internationalen Tuberkulosekongreß statt. Es wurde das Problem der Ausrottung der Schwindsucht von allen möglichen Gesichtspunkten aus erörtert.

In der Abth. 1 war die Lungenentzündung in Verbindung mit der Schwindsucht der Gegenstand mehrerer Vorträge. Die Abth. 2 erörterte die Behandlung von Tuberkulosepatienten in ihren Heimen und in sonstigen Plätzen, die keine Heilanstalten sind. In der 3. Abtheilung kamen Fragen betreffs Verhinderung, Erkennen und Behandlung chirurgischen Eingreifens in Tuberkulosefällen zur Besprechung. Abtheilung 4 befaßte sich mit dem Vorauserkennen der Tuberkulose bei Kindern unter 15 Jahren, die Seeluftbehandlung solcher Kinder und die Nothwendigkeit gründlicher gesundheitlicher Pflege des Mundes, des Kehlkopfes, der Haut usw. als Vorbeugungsmittel.

Span. Königspaar in Budapest.

Budapest, 1. Okt. Der König und die Königin von Spanien trafen heute Nachmittag über München hier ein. Sie wurden am Bahnhof vom Kaiser-König Franz Joseph und mehreren österreichischen Erzherzögen bewillkommnet. Eine große Volksmenge begrüßte sie enthusiastisch.

Nur 4 neue Cholerafälle.

Manila, 2. Okt. Es wurden heute nur 4 neue Cholerafälle gemeldet.

Einer der Erkrankten ist der amerikanische Zahnarzt G. D. Mitchell, dessen Gattin vor 14 Tagen an dieser Krankheit gestorben war.

Sturm an den Bermuda-Inseln!

Washington, D. K., 2. Okt. Ein heftiger tropischer Sturm wüthet heute in der Nachbarschaft der Bermuda-Inseln. An der ganzen Atlantischen Küste entlang, von Wilmington, N. K., bis nach East Port, Maine, läßt die Regierung Warnungssignale aufziehen, damit Schiffe sich nicht in die Gefahrregion begeben, bis der Sturm vorüber ist.

Prof. Garriott vom Wetteramt sagt übrigens, dieser orkanartige Sturm gefährde zwar Schiffe auf hoher See; bei der Richtung aber, welche er genommen, sei es nicht wahrscheinlich, daß er mit großer Gewalt über Küstengegenden dahinbrausen werde.

Der Sturm hub Donnerstag zu früher Stunde in der Nähe der Bahamabänke an, kreiste dann nordwärts zwischen den Bahamas und Florida herum und zieht jetzt nordostwärts.

Zu Nassau, auf den Bahamas, erreichte der südliche Wind eine Schnelligkeit von 80 Meilen pro Stunde, und das Vorüberbrausen des Sturmes wurde durch einen Barometerdruck von 28.82 Zoll verzeichnet.

Man erwartet, daß der Sturm morgen Abend in der Nähe von New York eintrifft.

Der Feuerdämon.

Clarksburg, W. Va., 2. Okt. Eine nächtliche Feuersbrunst zerstörte das „Home Hotel" sowie auch drei benachbarte Gebäude. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

New York, 2. Okt. Die Albert & Maguire'sche Fabrik von eingemachten Gurken zu Hicksville, Lond Island — eine der größten in den Ver. Staaten — wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört, obwohl die ganze Bevölkerung jenes Dorfes sich an der Bekämpfung der Flammen auf das Eifrigste betheiligte.

30 Tonnen eingemachter kleiner Gurken — etwa 1 Million solcher Gurken — und außerdem 40 Tonnen Sauerkraut wurden zerstört. Man konnte den brenzlichen Geruch des Sauerkrauts und der Gurken weithin auf Long Island riechen. Auf Meilen in der Runde erhellte die Feuersbrunst den Nachthimmel.

Die Baumwolle.

Washington, D. K., 2. Okt. Das Ackerbaudepartement machte heute bekannt, daß die heurige Baumwolle nach den letzten Berichten (bis zum 25. Sept. gehend) auf 69.7 Prozent eines Vollertrages steht. Durchschnittsstand in den letzten zehn Jahren: 67.6. Der Stand am 25. September des vorigen Jahres war 67.7.

Zu den Staaten mit der schwächsten Baumwollernte gehört diesmal Louisiana (nur 55 Prozent eines Vollertrages), zu den entereichsten Staaten Virginia (mit 78).

Automobilunglück.

Detroit, 2. Okt. Frau Hattie Demer von Kalamazoo, Mich., Louis J. Feys von Detroit und noch mehrere Andere fuhren in einem Automobil, welches an der Jefferson Ave., unweit Hurlbut Ave., von einem Straßenbahnwagen angerannt wurde. Frau Demer wurde getödtet; ihr Hals wurde gebrochen. Hr. Feys hat einen Schädelbruch und einen Armbruch erlitten und hat kaum Aussicht, mit dem Leben davonzukommen. Die Uebrigen wurden nicht nennenswerth verletzt.

Ausland.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Siakonsett, Mass., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr im New Yorker Dock erwartet).
Am Nantucket, Mass., vorbei: Moltke, von Hamburg nach New York; Pannonia und Laura, von Triest nach New York.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Am Kap Race vorbei: Noordam, von Rotterdam nach New York. (Montag oder Dienstag früh am Dock erwartet).

Abgegangen:

London: Sardinian nach Montreal.
Moville: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.

Lebensweg

Geglättet durch einen Wechsel in der Nahrung.

Sorgen sind eine schwere Last und eine unnöthige. Wenn von Unverdaulichkeit begleitet, sind sie fast unerträglich.

Aber der ganze Trubel läßt sich leicht abwerfen und der Lebensweg sich leicht und angenehm gestalten durch richtige Nahrung und die Erziehung zum Frohsinn. Leset, was eine Frau aus Iron sagt:

„Vor zwei Jahren machte ich die Bekanntschaft von Grape Nuts und habe die Speise seither jeden Tag und manchmal zweimal gegessen.

„Zur Zeit, als ich damit anfing, war mir das Leben eine Last. Ich hatte seit Jahren an biliöser Migräne gelitten, verursacht durch Unverdaulichkeit, und nichts schien mir zu helfen.

„Das Leiden wurde so schlimm, daß ich meine Arbeit zeitweilig einen oder zwei Tage aufgeben mußte.

„Meine Nerven waren in solchem Zustand, daß ich nicht schlafen konnte, und der Doktor sagte, ich sei an der Grenze von Nervenzerrüttung. Ich las eine Anzeige über Grape Nuts und kaufte ein Packet zum Versuchen.

„Was Grape Nuts für mich gethan hat, ist sicherlich wunderbar. Ich kann jetzt schlafen wie ein Kind und ich habe keine Kopfschmerzen seit einem Jahre gehabt. Ich fühle mich wie neugeboren und habe es anderen empfohlen. Ein Mann, den ich kenne, aß den ganzen Winter nichts wie Grape Nuts, als er arbeitete, und behauptet, er habe sich nie besser befunden im Leben.

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Deutscher Flottenetat

Wird 10 Millionen Mark für Unterseeboote fordern. — Nächstjährige Kaisermanöver in Württemberg. — Berliner Untergrundbahn.— Konferenz jüdischer Wohlfahrtsvereine. — Betreffs des deutsch-tschechischen Landtagskonflikts.

(Spezialkabelberichte der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Okt. Wie man hört, wird der deutsche Flottenetat für das nächste Rechnungsjahr, welcher dem Reichstag in seiner bevorstehenden Sitzungsperiode unterbreitet werden wird, zehn Millionen Mark für den Bau großer Unterseeboote fordern. Die Versuche, welche die Marineverwaltung schon seit geraumer Zeit mit verschiedenen Typs hat anstellen lassen, sind soeben beendet worden mit dem Ergebniß, daß die Entscheidung zugunsten großer Unterseeboote ausgefallen ist. Schon das Unterseeboot, welches am 21. August, wie damals gemeldet, auf der Germaniawerft in Kiel vom Stapel gelassen wurde, besitzt eine Wasserverdrängung von mehr als 300 Tonnen, eine Größe, welche bei späteren Fahrzeugen jedenfalls gesteigert werden wird. Bei den Unterseebooten in Deutschland dürfte sich also die nämliche Entwickelung vollziehen, wie bei den Torpedobooten. Hier hat man mit 50 Tonnen angefangen und ist jetzt bereits bei 550 Tonne angelangt.

Die nächstjährigen Kaisermanöver werden sich, wie schon jetzt bekannt gegeben wird, in den Geländen des Königreichs Württemberg abspielen. Sie werden zwischen dem 13. (Württembergischen) Armeekorps, dessen Führer General d. Kav. Herzog Albrecht von Württemberg ist, und dem 14. Armeekorps (Großherzogthum Baden und Regierungsbezirk Ober-Elsaß) stattfinden. Der kommandirende General des letzteren Korps ist General d. Inf. Freiherr v. Hoiningen gen. Huene.

Unter entsprechenden Feierlichkeiten ist gestern hier die neue Untergrundbahn eröffnet worden, welche vom Spittelmarkt nach dem Leipziger Platz führt und eine durchgehende Linie vom Spittelmarkt nach dem Westend ergibt. An dem Ereigniß nahm die gesammte Bevölkerung das lebhafteste Interesse.

Eine Konferenz hervorragender jüdischer Persönlichkeiten ist hier unter dem Vorsitz des Justizrathes Horwitz abgehalten worden. Vertreter aus ganz Europa waren zugegen.

Die Delegirten beschlossen eine einheitliche Organisirung und den Zusammenschluß aller großen jüdischen Wohlfahrtsvereine. Es soll ein rationelles Zusammenwirken zwecks wirthschaftlicher und moralischer Hebung der Juden im Orient gesichert werden, ferner eine planmäßige Auswanderung und Ansiedelung durch ein allgemeines Kolonisationskomite.

Dr. Rudolf v. Gottschall, der namhafte Dichter, Literarhistoriker und Kritiker, beging gestern in Leipzig die Feier seines 85. Geburtstages in seltener Geistesfrische. Der Jubilar wurde der Gegenstand ungezählter Ehrungen.

Rechtsanwalt Dr. Dietz, der seinerzeit vielgenannte Vertheidiger von Karl Hau, dem ehemaligen Washingtoner Rechtsdozenten, welcher der Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Molitor, schuldig befunden wurde, siedelt nach Leipzig über. Er verläßt Karlsruhe, um als Anwalt am Reichsgericht zu fungiren.

Die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" läßt sich in einem halbamtlichen Artikel über den bulgarisch-türkischen Streit vernehmen. Das, dem Auswärtigen Amt nahestehende Blatt richtet eine sehr ernste Mahnung an Bulgarien. Die Regierung in Sofia, heißt es in dem Artikel, dürfe nicht auf ihrer offenen Verletzung des Rechts verharren.

Wien, 2. Okt. Im Ministerrath ist der jüngste Konflikt zwischen Deutschen und Tschechen im böhmischen Landtag erschöpfend erörtert worden. Das unmittelbare Ergebniß ist, daß der deutsche Landsmannminister Prade, der tschechische Landsmannminister Prazak und der Handelsminister Dr. Fiedler nach Prag abgereist sind, um neue Zusammenstöße zu verhüten. Die Entscheidung des Ministerraths soll demnächst verkündet werden.

In Triest ist unter den üblichen Feierlichkeiten das neue Schlachtschiff „Erzherzog Franz Ferdinand" vom Stapel gelassen worden.

Peinliches Aufsehen erregen hier neuerliche Angriffe, welche in der englischen Presse anläßlich der jüngst aufgeworfenen Balkanfragen laut geworden sind. Die Ausstreuungen, welche theilweise einen höchst gehässigen Charakter offenbaren, werden hier als Versuche betrachtet, Oesterreich-Ungarn und Rußland zu verhetzen, und mit Entschiedenheit zurückgewiesen.

Der Berieselungskongreß.

Albuquerque, N. M., 1. Okt. Unter den Delegaten des Nationalen Berieselungskongresses ist eine ziemlich starke Bewegung im Gange, den Senator Newlands von Nevada zum neuen Präsidenten des Kongresses zu machen. Doch hat auch Vizepräsident Barstow von Texas einen starken Anhang.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Umbria von Liverpool.
New York: Moltke von Hamburg; Cedric von Liverpool.
New York: Pannonia von Triest.
Liverpool: Mauretania von New York.
Baltimore: Hannover von Bremen.
Boston: Lancastrian von London.
Halifax: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.
Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Havre: La Savoie von New York.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Bülow nach Bremen; Baltic nach Liverpool; Argentina nach Triest; Korea nach Libau, über Rotterdam; Esperanza, nach Zentralamerika und Panama; Hilarius nach Argentinien u. s. w.; Montreal nach Kuba.
Marseille: Neustria nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Trockenen" eroberten auch das Ohio'er County Delaware bei einer Lokaloptionswahl.

— 2 Todte, etwa 20 Verletzte bei der Explosion eines Pulvermagazins der Southern Bahn zu Spencer, N. K.

— Die demokratische Michiganer Staatskonvention, in Saginaw, stellte Lawton T. Hemans als Gouverneurskandidaten auf.

— Zusammenstoß eines Personen- und eines Güterzugs unweit Sugar Ridge, O., auf der Toledo- & Ohiobahn. 6 Getödtete!

— Durch Brand in Toledo, O., im Fünf- und Zehncentsladen von H. S. Knox & Co., kamen infolge Einsturzes 3 Feuerwehrleute um. Andere schwer verletzt, darunter der Polizeichef.

— Präs. Roosevelt soll einen persönlichen Freund nach New York gesandt haben, um sich näher über die Thätigkeit des republikanischen Hauptquartiers zu unterrichten. Er ist mit der rep. Kampagneleitung keineswegs zufrieden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Cincinnati 0, Chicago 6; Brooklyn 2, Boston 1; Philadelphia 3, New York 4; Philadelphia 6, New York 2. „American League"—New York 2, Washington 1; Philadelphia 5, Boston 2.

— Der 66jährige John Burckhardt in Union Hill, N. J., verwundete seinen Sohn, der ihm kein Geld geben wollte, durch einen Schuß schwer; dann verschluckte er Karbolsäure und sprang aus dem Fenster. Er starb, als er gerade das Hospital erreichte. Der Sohn kommt wahrscheinlich mit dem Leben davon.

— Muthmaßlich als Antwort auf ein Ersuchen der demokratischen Kampagneleitung, veröffentlicht das Bundesjustizdepartement eine Liste aller Zivil- und Kriminalklagen, welche seit Erlaß des Sherman'schen Antitrustgesetzes (1890) gegen „Trusts" und ähnliche Verbindungen eingeleitet wurde. Präs. Roosevelt hatte bereits in seinem letzten Kampagnestreitbrief diesen Gegenstand großentheils abgehandelt.

Ausland.

— 6 Beulenpestfälle in Guayaquil, Ekuador, und 6 in Babahogo, der Hauptstadt der ekuadorianischen Provinz Los Rios.

— Der durch seine Kunstschätze berühmte Palast Moreschotti in Rom soll für den Abruzzenherzog und seine amerikanische Braut gekauft worden sein.

— Die holländische Regierung erhielt **keine** Bestätigung der Meldung, daß Präsident Kastro von Venezuela sich geweigert habe, die zweite holländische Note vom deutschen Gesandten entgegenzunehmen.

— Sehr befriedigend sollen die drahtlosen Telephonexperimente der britischen Admiralität, während der letzten zehn Tage, ausgefallen sein. Das betreffende Telephonsystem, von Dr. Lee de Forest, dürfte ständig in dieser Marine eingeführt werden.

— Die kubanischen Kandidaten, welche bei den Orts- und Provinzialwahlen im August gesiegt hatten, traten gestern ihre Aemter an, während die, im letzten April vom amerikanischen Gouverneur Magoon ernannten Provinzialgouverneure ausschieden.

— Der britische Kreuzer „Gladiator", der im April d. J. unfern der Insel White nach dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „St. Paul" sank, ist wieder gehoben, mit einem Kostenaufwand vor $300,000. Aber viele Sachverständige glauben, daß er nicht mehr brauchbar sei.

Lokalbericht.

Gewaltsamer Tod.

Verkrüppelter Veteran des Bürgerkrieges als Leiche aufgefunden.

Der 68jährige James Douglas, Nr. 4107 Oakley Ave., der im Bürgerkriege das rechte Bein verlor und seitdem auf Krücken durchs Leben humpelte, wurde heute früh um vier Uhr auf den Straßenbahngeleisen an Western Ave., nahe der W. 40. Straße, als Leiche aufgefunden. Sein Körper war mit Brauschen und Schrammen bedeckt. Neben ihm lagen die zerbrochenen Krücken. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von einem Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren und getödtet wurde. Die Bedienungsmannschaft der beiden Cars, die Nachts jene Strecke befahren, besteht aus Peter Thisens, John Blythe, Robert Morgan und Joseph Krozzen.

Thisens und Blythe fanden die Leiche. Sie sowohl, wie auch Morgan und Krozzen behaupten aber, keine Ahnung davon zu haben, wie der alte Veteran ums Leben kam. Die vier Straßenbahner versprachen, sich zum Inquest einzufinden.

Zu Tode gerädert.

Brady Gulbrandson, Aufseher im Evanstoner Wasseramt, sprang gestern Nachmittag an Dunning Str. und Lincoln Ave. von einer Elektrischen und in den Pfad einer anderen Car, von der er überfahren und auf der Stelle getödtet wurde.

An Madison Str., zwischen 5. Ave. und Franklin Str., wurde gestern Nachmittag der Hausmeister Anthony Gaughan, Nr. 158 Fremont Straße, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt.

Morgen ist der erste Registrirungstag. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet.

Youngs Hüte

Keine bessern gemacht — die berühmten New Yorker Hüte sind in Chicago nur in unserem Hutladen zu haben. Eine vollständige Auswahl von steifen Hüten, und den verschiedenen Facons von weichen Hüten. Neue Herbst-Formen und Farben. Auswahl zu. $3

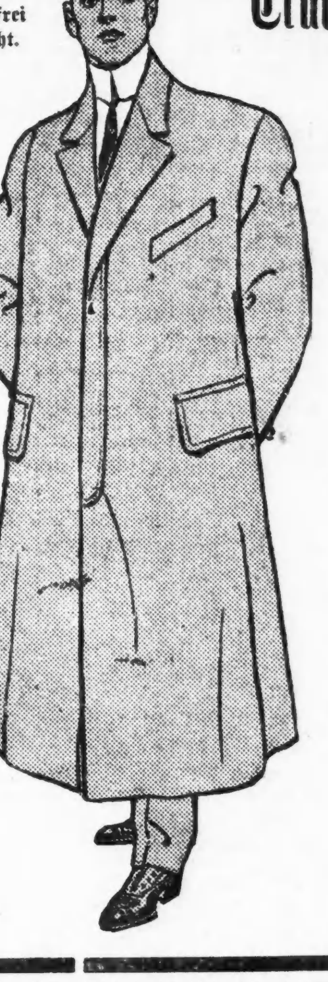
Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Zigarren

Captain Jinks oder La Reina, feine im Schatten gewachs. Zimmer Spanish Filler Zigarren, spez. per Kiste 50, 1.37, 9 f. 25c. Rosey O'Lee, Flor de Union oder Champlain Zigarren. Diese Zigarren sind union-gemacht, nur für morgen, Kiste von 50, 1.25, 10 für 25c.



Alle Aenderungen kostenfrei gemacht.

Die letzten der $12.50 und $15 wasserdichten Cravenette-Röcke für Männer zu $7.98

Während der ganzen Woche ist der Mann, der seinen Nachbar in einem dieser „Raint shed" Röcke gesehen hat, hierher gekommen, um sich auch einen zu holen — so daß nur noch genug übrig sind für einen lebhaften Samstags-Verkauf. Dieser phänomenale Bargain ist nur möglich, weil wir uns **Kling Bros. & Co.'s ganzes Ueberschuß-Lager** sicherten. Wurde zu erstaunlich niedrigen Preisen verkauft, weil sie ihren Ueberschuß losschlagen wollten, ehe sie nach ihrem 11stöckigen Gebäude 291—293 Fifth Ave. umziehen. Cravenettes, die wegen ihrer tadellosen Arbeit berühmt sind, ebenso wegen ihres Passens und Aussehens, daß Viele sie für Herbst-Ueberzieher tragen. Gemacht von feinen Worsteds ganzwollenen Cheviots, Velours, Kammgarn und Thibet Tuch, und garantirt absolut wasserdicht zu sein; in eleganten hellgrauen, den beliebten lohgelben und in allen gewünschten dunklen Farben, darunter schlicht schwarz, in fancy gestreiften und gemischten Geweben. Jede Naht ist mit Seide genäht; voll und weit geschnitten, 52 Zoll lang, in den neuesten Herbst-Facons; die Schultern und Aermel sind mit feinem merzerisirtem Venetian Cloth gefüttert. Dies ist Eure letzte Gelegenheit; am Samstag die Auswahl zu nur......... **$7.98**

$12.50 neue Herbst-Männer-Anzüge für **$7.50**—die letzten der großen Partie für Samstag offerirt; sie verkauften sich so schnell, weil sie sehr dauerhaft gemacht sind und Euch lange vorhalten werden. Die Stoffe sind neue gestreifte reinwollene Cassimeres und Velours; gefüttert mit Worsted Serges. In den besten Styles dieser Saison; alle Größen von 34 bis 42 sind eingeschlossen. Vergleicht diese Anzüge sorgfältig mit irgend welchen anderswo zu $12.50 gezeigten u. seht ob sie nicht in jeder Hinsicht so gut sind — deshalb verkaufen sie sich so schnell zu unserem sehr niedrigen Preis — **$7.50**. **$7.50**

Diese Partie von $17.50 Männer-Anzügen wird nicht lange vorhalten zu **$12.75**, morgen werden sie alle verkauft sein. Jeder Anzug in der Partie in dem neuesten Herbst-Style in Bezug auf Lapels, Taschen, Schultern, Aermeln durchaus von geschickten Schneidern bei Hand gemacht, so daß jeder Anzug tadellos paßt und hängt; von feinen reinwoll. Stoffen, in den neuesten Schattirungen von braun, lohfarbig, Smoke, Olive und grauen Mischungen; meistens gestreifte Effekte; Ihr werdet schwerlich einen solchen Anzug in irgend einem Laden in Chicago finden für weniger als $17.50; dies ist die letzte Gelegenheit zu diesem Preis...... **$12.75**

Ausgeräumt.

Die Schaufenster-Auslage zweier Läden der Nordseite geplündert.

Die Diebe entkamen.

Sie haben Beute im Werthe von etwa $200 ergattert.—Strich durch die Rechnung. — Als Schwindlerin gebrandmarkt.—Die neugierige Polizei.

In voriger Nacht wurden die Schaufenster zweier Läden zertrümmert und ausgeräumt. Der oder die Thäter entkamen. Die geschädigten Geschäftsleute sind W. Cohn, Nr. 4238 N. Clark Str., und J. P. Even, Nr. 4043 N. Clark Str. Jener hat Schnittwaaren im Werthe von etwa $150, dieser Unterzeug im Werthe von $50 eingebüßt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Spitzbuben zu finden.

Kaltgestellt.

Zwei 15jährige Burschen, die ihren in Indianapolis wohnhaften wohlhabenden Eltern durchbrannten, um in Chicago ein ungebundenes Räuberleben zu führen, wurden hier gestern Abend, kurz nach ihrer Ankunft, dingfest gemacht. Die Häftlinge sind Warren Smith, dessen Vater sieben Apotheken besitzt, und Walter Johnson, der Sohn eines Fabrikanten. Walter hatte einen Revolver, Munition und einen Hirschfänger, Warren aber einen Dietrich bei sich. Herr Johnson wurde von der Verhaftung der Burschen in Kenntniß gesetzt. Er depeschirte zurück, daß er die Schlingel abholen wird.

Ueberraschende Wendung.

Eine überraschende Wendung nahm gestern Nachmittag die Verhandlung der von Frau „Elizabeth Gordon" gegen die Kontraktorenfirma Wells Bros. vor Richter Brentano anhängig gemachten Schadenersatzklage. Der angebliche Bruder der Klägerin, der Maschinenbauer „Jack Gordon", ein Angestellter der Firma, hatte am 2. November 1906 bei seiner Arbeit einen tödtlichen Unfall erlitten. Klägerin verlangte nun $10,000 Schadenersatz.

Auf den Zeugenstand erzählte sie eine rührsame Geschichte, dergemäß sie und „der Bruder" vor 57, bezw. 52 Jahren in Brooklyn, N. Y., geboren wpurden. Als sie zehn Jahre alt war, starben die Eltern. Sie wurde von den Eheleuten Van Brundt an Kindesstatt angenommen. Den Bruder adoptirte ein anderes Ehepaar. Sechs Jahre später heirathete sie einen gewissen Blio. Bald nach der Geburt ihres ersten Kindes trennte sie sich von ihrem Gatten. Vom Ja,hre 1867 bis zum Jahre 1877 hörte sie nichts von ihrem Bruder. Er sei den Pflegeeltern entlaufen und zur See gegangen, habe man ihr gesagt. Sie beweinte ihn als todt. Im Jahre 1877 betrieb sie unter dem Namen Elizabeth Van Brundt in New York eine Herberge. Da miethete eines Tages ein Mann von ihr ein Zimmer, der sich als ihr Bruder „Jack" entpuppte. Die Freude ob des unerwarteten Wiedersehens war groß. Jack erzählte ihr von seinen Reisen, von Ländern und Völkern, die er kennen gelernt und deren Namen sie nie zuvor gehört hatte. Im Jahre 1891 reiste er nach Chicago, wo er beim Bau der Weltausstellungsgebäude Beschäftigung fand. Sie folgte ihm bald nach der Gartenstadt. Er war ihre einzige Stütze. Vor zwei Jahren fand er beim Bau des neuen Marshall Field-Gebäudes den Tod. Sie wandte sich an die Firma Wells Brothers und erhob Schadenersatzansprüche. Da sie sich mit der Firma über die Höhe des Schadenersatzes nicht einigen konnte, wurde sie klagbar.

Eine Bombe.

Diese Erzählung machte gewaltigen Eindruck auf die Jury. Mehreren der Geschworenen waren die Augen feucht geworden. Die Klägerin schien ihren Prozeß so gut wie gewonnen zu haben

Da rief aber der Vertheidiger der verklagten Firma, Anwalt Edward Gray, Frau Katharine Wells, Brooklyn, auf den Zeugenstand.

„Betrachten Sie diese Frau", sagte er, zu der Klägerin gewandt, „kennen Sie sie?"

„Nein, ich kenne sie nicht", lautete die Antwort.

„Kennen Sie die Klägerin?" fragte nun der Anwalt die Zeugin.

„Natürlich, sie ist meine Base, die Tochter des Bruders meiner Mutter", lautete die Antwort. „Sie heißt Elizabeth Van Brundt. Van Brundt und Frau waren ihre Eltern. Die hatten also nicht nöthig, sie an Kindesstatt anzunehmen. Es ist nicht wahr, daß sie Gordon heißt. Sie hatte auch nie einen Bruder Namens Jack Gordon; das ist Alles Schwindel. Ich habe sie seit mehreren Jahren nicht gesehen, kenne sie aber sehr gut."

Durch eidlich erhärtete Erklärungen mehrerer im Osten vernommener Personen wurden die Aussagen Frau Wells bestätigt.

C. C. Spencer, der Anwalt der Klägerin, war ob der Enthüllungen sprachlos.

Heute Vormittag wurde der Fall der Jury übergeben.

Moderne Verbesserung.

An Vincennes Ave. und 44. Str. sprangen gestern Abend ein Mohr und ein Weißer aus einem Kraftwagen, fielen über einen einsamen Wanderer, Frank L. Hirschfield, Nr. 841 44. Str., her, schlugen ihn nieder, erleichterten ihn um seine Krawattennadel im Werthe von $150, sprangen wieder auf den Wagen und fuhren davon. Der Ueberfallene meldete sein Abenteuer der Polizei. Die hat sich aber bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Handelt ritterlich.

Wie berichtet, wurde kürzlich der 12jährige James Piggott, Nr. 2160 Jackson Blvd., als er auf seinem Zweirad die Harrison Straße hinauffuhr, am Douglas Blvd. von einem David R. Markham gehörigen Kraftwagen über den Haufen gefahren. Er erlitt Verletzungen, denen er bald darauf im Robert Burns-Hospital erlag. Am Montag wurde er beerdigt. Der Inquest findet morgen Nachmittag statt.

Herr Markham, der Präsident der Chicago Ferrule Company und Eigenthümer des nach ihm benannten großen Apartmentgebäudes auf der Nordseite ist, war zur Zeit des Unfalls von einer jungen Dame begleitet. Er soll der Polizei gegenüber angegeben haben, daß die junge Dame, eine Schwester seiner Stenographin, Jane Breckenridge heißt und Nr. 51 Osgood Str. wohnt. Er bittet aber, sie nicht zu belästigen, da sie keine Schuld an dem beklagenswerthen Unfall trägt.

Inzwischen will aber die Polizei erfahren haben, daß die junge Dame den Kraftwagen lenkte und daß Markham nur, um ihr Unannehmlichkeiten zu ersparen, die Verantwortlichkeit auf sich genommen hat. Für die Richtigkeit dieser Annahme spricht auch der Umstand, daß Nr. 251 Osgood St aße, eine leere Baustelle ist. Morgen will die Polizei darauf bestehen, daß Herr Markham ihr näher Auskunft gibt über seine Begleiterin und die Umstände, unter denen der Unfall sich ereignete.

Zog nicht.

Unter der auf Mordangriff lautenden Anklage wurde gestern Raffael Nudo, Nr. 7621 Greenwood Ave., dem Stadtrichter Lantry vorgeführt. Er soll am 18. September einen gewissen Samuel Lento vor dessen Wohnung, Nr. 7787 Greenwood Ave., überfallen und fürchterlich zugerichtet haben.

Lento unterbreitete dem Richter einen angeblich mit dem Zeichen der „Schwarzen Hand" versehenen Brief, den er im Hospital erhalten hatte, und der in der Uebersetzung lautet: „Es wäre für Sie das Beste, Grand Crossing fernzubleiben, wenn Sie sich Unannehmlichkeiten ersparen wollen. Sie sind eine alte Bestie. Verduften Sie baldigst. Es ist das Beste, was Sie thun können. Ich bin Ihnen stets nahe, da ich Ihre Gesinnung kenne. Es würde Ihnen nichts nützen, den Brief der Polizei zu übergeben."

Nudo stellte in Abrede, Lento mißhandelt und ihm den Brief gesandt zu haben. Das nützte ihm aber nichts. Er wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Auf frischer That.

Zwei angebliche Einbrecher wurden heute früh festgenommen.

Bei einem Einbruch in den Laden des Schnittwarenhändlers P. D. Madigan, Nr. 183 35. Straße, abgefaßt wurde heute früh der 32jährige Henry Smith. Er ließ sich von den Detektives O'Brien und Stevens widerstandslos verhaften. In der Wache an Stanton Avenue wurde er einer Leibesvisitation unterzogen. Er hatte keine Waffen bei sich.

In der Wirthschaft Nr. 214 35. Straße bei einem Einbruch abgefaßt wurde der 27jährige Jesse Drone. Er hatte angeblich eben einer Flasche Champagner „den Hals gebrochen," als er überrumpelt wurde. Es gelang ihm zwar, die Straße zu erreichen, doch wurde er nach kurzer Hatz eingefangen und gleichfalls in der Wache an Stanton Avenue eingekäfigt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	1. Okt.
Weizen—					
Okt	......	......	......	......	.99⅝
*Dez	1.00⅛—¼	1.00¼—⅜	.99⅝—½	.99½	1.00⅜
Mai	1.03⅜—¼	1.03⅜—½	1.02⅞	1.02⅞—⅝	1.03⅜—½
Mais—					
Dez	.66¾—½—⅝	.66¾	.66¼	.66¼	.66½—⅝
Mai	.65⅝—¼	.65⅝	.65	.65	.65⅛—¼
Juli	.64⅝	.64⅝	.64	.64	.64⅝
Hafer—					
Dez	.49½—⅝	.49¾	.49⅜—½	.49⅜	.49½—⅝
Mai	.51¾—⅞	.51⅞	.51½—⅝	.51⅝	.51⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	14.75	14.77½	14.75	14.75	14.80
Jan	16.80—85	16.85	16.77—80	16.80	16.75
Mai	16.72½	16.72½	16.70	16.70	16.67½
Schmalz—					
Nov	10.37½	10.40	10.32—35	10.32—35	10.32½
Jan	9.82—85	9.87½	9.80	9.80	9.77½
Mai	9.75	9.80	9.70	9.70	9.70
Rippchen—					
Okt	9.80	9.85	9.80	9.80	9.80
Jan	8.80—77	8.80	8.75	8.77½	8.72—75
Mai	8.90	8.90	8.85—87	8.85—87	8.82—85

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 38,000, von Mais auf 142,800, von Hafer auf 331,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,267 Bushels Weizen, [illegible] Bushels Mais und 227,506 Bushels Hafer.

Verzichtet auf ein Vorverhör.

Frau Edwina Evelyn Carroll, Nr. 6220 Halsted Str., wurde heute dem Stadtrichter Dicker unter der Anklage vorgeführt, die Firma Siegel, Cooper & Co. mit einem werthlosen Check über $40 hineingelegt zu haben. Die Angeklagte verzichtete auf ein Vorverhör. Sie wurde unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Pudels Kern.

An dem Siege ihrer angeblichen Grundsätze ist den amerikanischen Politikern aller Parteien so wenig gelegen, daß sie den Sieg auch um den Preis dieser Grundsätze anstreben. Man darf sogar dreist behaupten, daß die Platformen überhaupt nur für das einfältige Publikum berechnet sind, und daß ihre Verfasser, gleich den Koupletsängern im Theater, lediglich zeitgemäße „Schlager" im Auge gehabt haben. Damit kommen sie auch ganz gut durch, solange sie gegenseitig ihre Koulissengeheimnisse wahren und wenigstens auf der Bühne harmonisch zusammenspielen. Wenn sie aber über die Vertheilung der Rollen, bezw. der Beute, öffentlich mit einander in Streit gerathen, so geht die „Illusion" natürlich bald verloren, und die Zuschauer sehen an Stelle der Helden nur geschminkte Komödianten.

Eine derartige Ernüchterung hat der anscheinend endlose Streit zwischen dem Deneen- und dem Yates-Flügel im Gefolge. Jeder der beiden behauptet, daß es für ihn ein Gebot der Nothwehr geworden sei, den anderen zu vernichten. Gouverneur Deneen soll gedroht haben, er werde sich an allen republikanischen Führern rächen, die ihm am 3. November „ihre" Counties nicht voll und ganz überliefern. Wenn also in einem County weniger Stimmen für Deneen abgegeben werden, als für die anderen Kandidaten auf dem republikanischen Staatsticket oder für Taft, so soll das dem betreffenden Countybosse als „Verrath" angerechnet werden. Darauf erwidern die Yatesleute, daß der Gouverneur ohnehin die Getreuen belohnen müsse, die ihn in der Vorwahl unterstützt haben, und daß er somit für die andere Seite keine Aemter übrig haben werde. Auch habe er bereits in Cook County und anderswo den republikanischen Kandidaten, die nicht zu seiner Fahne schwören, ein Bein zu stellen versucht. Daraus könne man schließen, wie er mit seinen republikanischen Gegnern umspringen werde, wenn er abermals an's Ruder gelange. Um seiner Rache zu entgehen, müßten also die Yatesleute seine Niederlage herbeiführen. Wenn er in jedem der 102 Counties außerhalb Cooks nur um 500 Stimmen hinter seinem Ticket zurückbliebe, so würde er über 50,000 Stimmen verlieren, und in Cook vollends würde „fein" Angriff auf Wayman und mittelbar auf Lorimer seine „Abschlachtung" nach sich ziehen.

Rückhaltloser ist noch nie eingestanden worden, daß es sich in der „Politik" ausschließlich um die Aemter handelt, und die sogenannten Grundsatzerklärungen nichts weiter als Humbug sind. Wollen aber die Wähler, die noch an Ideale glauben und von der republikanischen Partei angeekelt sind, sich der demokratischen zuwenden, so wartet ihrer auch hier eine große Enttäuschung. Denn die „Demokratie" von Illinois macht gar kein Hehl daraus, daß sie den republikanischen Bruderzwist so viel wie möglich ausbeuten und alles vermeiden will, was ihr die Gunst der Gestirne entfremden könnte. Wie sie siegt, ist ihr durchaus gleichgiltig, wenn sie nur an die ersehnte Krippe gelangt. Deshalb weigert sie sich entschieden, auch nur ein Wort des Tadels über die „Trockenlegung" zahlreicher blühender Gemeinden fallen zu lassen, oder zu der brennenden Sonntagsfrage in Chicago Stellung zu nehmen. Ihr „Kampagnebuch" wiederholt nur die Anschuldigungen, die von Republikanern gegen die Deneen'sche Verwaltung erhoben worden sind. Gelingt es ihr, Herrn Deneen 50—60,000 Stimmen zu entziehen und keinen einzigen Demokraten vor den Kopf zu stoßen, so hat sie nach ihrer Rechnung das Ziel erreicht. Zwar wird die Legislatur keine demokratische Mehrheit haben können, weil nicht genug demokratische Kandidaten aufgestellt worden sind, und folglich wird Herr Stevenson, wenn er das höchste Staatsamt erlangen sollte, in gesetzgeberischer Hinsicht nichts für den Staat thun können, aber er wird die Staatsämter zu vergeben haben, und das genügt für alle praktischen Zwecke. „Wofür sind wir da, wenn nicht für die Aemter?"

Es ist unter diesen Umständen nicht einzusehen, weshalb die freisinnigen Bürger sich für das eine oder das andere Ticket begeistern sollten. Wenn sie schon vor der Wahl von keiner der beiden Hauptparteien berücksichtigt werden, so haben sie nach der Wahl erst recht nichts zu erwarten. Es ist kein Grund ersichtlich, warum die freisinnigen Republikaner für Stevenson, oder die freisinnigen Demokraten für Deneen stimmen sollten. Soweit die Staatstickets in Betracht kommen, kann jeder Liberale der Partei treu bleiben, der er immer angehört hat.

Unsere hungernden Schulkinder.

„Der Hunger geht um in Chicagos Schulen." Dem Schulrath wird von seinen Beamten, die mit einer Untersuchung der Sachlage betraut wurden, berichtet, daß an die 5000 Chicagoer Schulkinder „gewohnheitsmäßig hungrig" und weitere 10,000 „ungenügend ernährt" sind. Dem Bericht sind hunderte Briefe, Darstellungen und Tabellen beigegeben zur Unterstützung des Befunds. Desgleichen Listen mit Namen und Adressen der nothleidenden Kinder. Diese werden nicht bekannt gegeben. Aber aus jedem der zumeist betroffenen Schulbezirke wird, ohne Namensnennung, über einen besonderen Fall berichtet, der die Zustände und die verschiedenen Ursachen der traurigen Erscheinung des „gewohnheitsmäßigen Hungerns" so vieler Schulkinder kennzeichnet.

Jeder anständige Mensch wird bei dem Lesen des Berichts — bezw. des veröffentlichten Auszugs — von tiefem Mitleid bewegt werden. Eines Jeden erster Gedanke wird sein: hier muß Abhilfe geschaffen, dem Hungern der Schulkinder m u ß ein Ende gemacht werden. Dann kommt die Frage, wie?, und da werden die Zweifel und Meinungsverschiedenheiten beginnen. Zunächst mag Manchem, der selbst Vater ist und seine Pappenheimer kennt, der Gedanke aufsteigen, daß es mit dem Hungern vielleicht gar nicht so schlimm ist. Er erinnert sich, daß das eigene Söhnchen auch so ziemlich immer „hungrig" ist — außer wenn's etwa zum Essen geht und das Gericht seinen Beifall nicht findet — und besonders dann und da, wo es nicht hungrig sein sollte: außerhalb des Hauses und zu Hause, wenn es etwas thun, die Schularbeiten machen soll usw. Das gilt für die Knaben mehr als für die Mädchen und wirft vielleicht etwas Licht auf den Befund, daß „die Mädchen den Hunger besser ertragen können als die Jungen". Indessen, die Beamten usw., die die Untersuchung vornahmen, kennen ihre Leutchen ja wohl auch und werden jedenfalls etwas näher zugesehen haben, ehe sie an den Hunger glaubten. Es mag zuzugeben sein, daß an die 5000 Schulkinder Chicagos ständig wirklich hungrig, und auch, daß an die zehntausend ungenügend ernährt sind, aber damit ist noch lange nicht gesagt, daß das Hungern, bezw. die ungenügende Ernährung so vieler Tausender Schulkinder die nothwendige Folge von Armuth und Verdienstlosigkeit, bezw. Verdienstunfähigkeit der Eltern der Kinder ist.

Chicago ist eine große Stadt, und während das Material, auf das der vorliegende Bericht sich stützt, gesammelt wurde, herrschten verhältnißmäßig „schlechte Zeiten". Es gibt unzweifelhaft hier in Chicago Kinder, die dauernd hungern oder sich mit ungenügender Nahrung begnügen müssen, weil es ihren Eltern, dem Vater oder der Mutter, schlechterdings nicht möglich ist, das Nothwendige für sie zu beschaffen. Aber es ist schwer zu glauben, daß ihre Zahl sich auf 15,000 stellen sollte. Es ist nicht so. Denn die völlige Verdienstunmöglichkeit hat doch in den allermeisten Fällen A r b e i t s u n f ä h i g k e i t zur Vorbedingung, und zwar die Arbeitsunfähigkeit beider Eltern, wo beide leben. So lange bei dem Vater oder der Mutter Gesundheit und der gute Arbeitswille vorhanden sind, sollte es doch gelingen, die Kinder vor dem Hunger zu schützen. Auch hier wird es Ausnahmen geben, deren Zahl wird aber sehr gering sein der Zahl der Fälle gegenüber, wo der Mangel an dem guten Willen und Pflichtvernachlässigung — aus Unverstand, Trägheit, Leichtsinn usw. — für das Hungern, bezw. die ungenügende Ernährung der Kinder verantwortlich sind. Das wird ja auch durch den Bericht und die als Beispiele bekannt gegebenen Fälle angedeutet: Wo der Vater oder die Mutter, oder beide, nicht arbeitslos, bezw. krank sind, da ist die eine oder die andere Partei, mitunter abwechselnd, dem Trunke ergeben, oder zu träge, den Kindern die Mahlzeiten rechtzeitig oder gehörig zu bereiten; oder das „Kochen" bleibt einem Kinde überlassen usw. Und in dem Befund werden als Ursachen der Armuth angegeben, neben Arbeitslosigkeit, der stetigen Vertheuerung der Lebenshaltung und Krankheit, „Unmäßigkeit unter den Eltern" und „Faulheit der Väter" — wobei man füglich noch hätte hinzufügen können, „oder der Mütter", denn an anderer Stelle wird gesagt, die Väter seien vielfach zum unmäßigen Trinken getrieben worden durch das „schlechte Kochen der Frauen". Es werden unter den 10,000 ungenügend ernährten Schulkindern auch nicht wenige sein, für die es richtiger heißen müßte, „unpassend ernährt" — deren Eltern vollauf genügende Mittel haben, die Kinder richtig zu nähren, es aber aus dem einen oder anderen Grunde nicht thun.

Es war nothwendig, auf alles Dies hinzuweisen in Vorbereitung auf die Frage nach dem „Wie?" — wie ist dem so überaus beklagenswerthen Zustande, dem Hungern und Darben von rund 15,000 Schulkindern ein Ende zu machen? Denn die nächstliegende und schon laut gewordene Antwort: die Stadt muß die Speisung der armen Kinder übernehmen, wird unter Berücksichtigung des Angedeuteten nicht so selbstverständlich erscheinen, wie vielleicht auf den ersten Blick. Wenn die Schulbehörde, bezw. die Stadt die Speisung der Kinder übernehmen, in den Schulgebäuden selbst oder in ihrer Nähe Speiseräume einrichten wollte — dann müßten dort doch wohl alle Kinder gespeist werden, die sich als hungrig melden — dazu sind wir aber doch wohl nicht bereit, denn wer will sagen, wohin das führen würde? Oder die Behörden müßten alle Fälle sorgfältig untersuchen und den Kindern dann „Armenkarten" ausstellen, und das werden wohl nur Wenige den so schon so armen Kindern anthun wollen. Es hieße sie in den Augen ihrer glücklicheren Mitschüler zu Paupers machen und — Kinder sind grausam — deren spöttischen und verächtlichen Reden aussetzen.

Gerade die Besten unter den armen Kindern, die der Unterstützung am würdigsten, würden voraussichtlich aus eigenem Antriebe darauf verzichten und lieber hungern wollen, als sich dem aussetzen. Auf der andern Seite würde die städtische Großmuth von vielen mißbraucht werden, die sehr gut im Stande wären, selbst für ihre Kinder zu sorgen; denn wenn sich's um städtische Wohlthaten, bezw. Gelder handelt, nimmt man's bekanntlich mit der Wahrheit nicht so genau und den „Stimmen" der Väter wegen würden vielen Kindern Karten ausgestellt werden, die sie nicht haben sollten. Pflichtlosigkeit und Leichtsinn, Faulheit und Geiz würden unterstützt; Bürger, die sich unter starkem Druck sehr gut würden helfen können, würden zu „Paupers", andere zu Schmarotzern gemacht werden. Es wäre mindestens ein sehr gewagtes und gefährliches Experiment, wenn die „Stadt" die Speisung der Kinder übernehmen wollte — die Folgen könnten sehr schlimme und nicht wieder gut zu machende sein.

Jedoch — dem Hunger der Schulkinder muß ein Ende gemacht werden! Ist es nicht räthlich, daß die Stadt, bezw. die Schulbehörde, die Speisung übernehme, so ist sie vielleicht in der Lage, dadurch Abhilfe zu schaffen, daß sie die Eltern zur Verantwortung heranzieht in allen Fällen, wo die Pflichtvergessenheit oder Nachlässigkeit vorliegt, oder die Armuth m i t verschuldet ist, und die private Wohlthätigkeit — vielleicht eine für diese besondere Aufgabe zu organisirende Gesellschaft — auf alle ihr zur Kenntniß kommenden Fälle von Noth aufmerksam macht. So könnte wohl dem Elend gesteuert werden, ohne die Gefahren, die ein direktes Eingreifen der „Stadt", eine Speisung der Schulkinder auf öffentliche Kosten heraufbeschwören würde und mit einer schönen Zugabe: die freiwillige Arbeit in solchem Dienste würde veredelnd wirken auf alle, die sich ihr widmeten. — —

Das gefürchtete Kapital.

Ein weitverbreitetes Empfinden hat vor der Jahresversammlung der Bänker der Präsident der Princetoner Universität, Woodrow Wilson, in Worte gefaßt. Es ist die auffallendste Erscheinung in der thatsächlichen Organisation unserer neuzeitlichen Gesellschaft, sagt er, daß die hervorragendste, wirksamste und furchterregendste Macht nicht mehr die Macht der Regierung, sondern die Kapitalsmacht ist. Die Menschen unserer Zeit in England und Amerika haben fast vergessen, was es heißt, eine Regierung zu fürchten, aber die Furcht vor der Macht des Kapitals steckt in ihnen, und die Eifersucht und der Verdacht, womit die Spur jedes offenen oder geheimen Unrechts auf diese Macht zurückgeführt wird. Nicht in unseren Tagen und nicht in der Zeit, von der unsere Väter uns erzählen, haben wir die Tyrannei der Regierungen kennen gelernt; nicht die kleinliche, nörgelnde Aufsicht, nicht die anmaßende Bevormundung und willkürliche Regelung unserer Geschäfte und unseres täglichen Lebens, obgleich es wohl sein mag, daß wir mit etwas dergleichen in naher Zukunft Bekanntschaft machen werden. Wir haben vergessen, was die Macht der Regierung bedeutet, aber die Bedeutung der Macht des Kapitals haben wir ausgefunden. Und so fürchten wir die Regierung nicht und sehen nicht mit Eifersucht auf die politische Macht. Aber die Macht des Kapitals fürchten wir und sind voll Eifersucht auf seine Herrschaft."

So ist's in der That. Und wenn's Einer noch nicht vorher gewußt hat, so hätte der gegenwärtige nationale Wahlkampf ihm ein Licht darüber aufgesteckt. Daß er immer lärmend gegen den „räuberischen Reichthum" seinen berühmten dicken Knüppel geschwungen und die Zutodebesteuerung der „geschwollenen Vermögen" angeregt hat, hat Theodore Roosevelt zum Abgott der Massen gemacht. Der Wettkampf um die Präsidentschaftsnachfolge erscheint als Wettrennen hinweg von der Kapitalsmacht. Jeder der verschiedenen Präsidentschaftskandidaten verdächtigt den anderen, mit der Kapitalsmacht geheime Beziehungen zu unterhalten. Jeder sucht sich selber reinzuwaschen von dem Verdacht solcher Verbindung. Keine Partei will Geldbeiträge von Korporationen annehmen (wenigstens sagt jede so). „Wenn der Vertreter einer Korporation mich unterstützt, so erkläre ich ihm hiermit, daß er dafür im Fall meiner Erwählung keinen Dank zu erwarten hat," ruft Herr Bryan. Und Herr Taft hat es für nöthig gehalten, entschuldigend zu erklären, daß er nicht in dem Privateisenbahnwagen eines gewissen Korporationsmannes gefahren sei, obgleich er von der Platform des Wagens herab eine Rede gehalten hat, und daß, als er als Gast eines Fischerklubs eine Yacht bestiegen, er nicht gewußt habe, daß die Yacht einem Mitglied des Glastrusts gehörte.

Kann man überhaupt in diesem Wahlkampf von einer „Issue" reden, so ist es die: welche der beiden Parteien oder welcher der beiden Kandidaten das beste Geschick hat und den besten Willen, die Kapitalsmacht zu fesseln und unschädlich zu machen. Auf diesen Parteistreit und Wahlstreit geht Woodrow Wilson in seiner Rede nicht ein. Aber die Sache selbst macht ihm Kopfzerbrechen. Er findet, daß wir in der Entwicklung der kapitalistischen Wirthschaft vor eine Krisis gelangt sind. Er gibt zu, daß es nöthig sei, die Kapitalsmacht mehr im Raum zu halten, als es bisher geschehen ist. Um dies zu thun, ergebe die Forderung, die Macht der Regierung zu vergrößern. Mehr als bisher werde die Regierung regelnd und ordnend eingreifen müssen in die privatgeschäftliche Thätigkeit der Bürger. Und da werde es dann kühler Köpfe und weiser Ueberlegung bedürfen, um nicht aus einem Extrem in das andere zu fallen: aus der Tyrannei des Kapitals in die Regierungstyrannei.

Das ist denn wirklich eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Die große Macht des Kapitals in den Ver. Staaten und sein Vermögen, sich gesetzlicher Kontrole und Zügelung zu entziehen, beruht wenigstens zum großen Theil auf staatsrechtlichen Einrichtungen, die an sich vortrefflich sind, ja thatsächlich die Grundlagen amerikanischer Freiheit bilden. Erstens und hauptsächlich auf der Beschränkung der Regierungsgewalten. Wir haben keine Regierung, die thun kann was sie will; keinen gesetzgebenden Körper, welcher nach Willkür Gesetze machen kann. Jeder Gesetzgebung und jeder anderen Regierungsbethätigung sind durch die Verfassung Grenzen gezogen, die nicht überschritten werden dürfen. Eine dieser Beschränkungen, vielleicht die wichtigste von allen, ist die Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz. Weder der Bund noch der Staat darf irgend welcher Person den gleichen Schutz der Gesetze versagen. Es können deshalb hier nicht, wie in Europa, besondere Gesetze für das Kapital und andere für die Arbeit gemacht werden, oder andere Gesetze für den großen als für den kleinen Geschäftsmann. Auch die große Korporation gilt als Person im Sinne der Verfassung. Sie hat den selben Anspruch auf gleichen Schutz wie jeder einzelne Bürger. Es darf auch ihr Eigenthum nicht genommen und ihre Freiheit nicht beschränkt werden ohne gehöriges Rechtsverfahren, welches Verfahren für Alle das gleiche sein muß.

* * *

Zwar ist damit nicht ausgeschlossen, daß mehr geschehe und Besseres zur Verhütung der großkapitalistischen Uebergriffe und Mißbräuche auf der einen Seite und zur Förderung des Arbeiterwohles auf der anderen, als bisher geschehen ist. Aber es geht doch daraus hervor, daß die bezügliche Gesetzgebung hier mit Schwierigkeiten verknüpft ist, die man nicht kennt in Ländern, die keine Verfassung haben wie die unsere, und wo es keine Gerichte gibt wie hier, die die Pflicht haben, Gesetze auf ihre Verfassungsmäßigkeit zu prüfen, und das Recht haben, verfassungswidrige Gesetze für nichtig zu erklären.

Kühle Köpfe und weise Ueberlegung können Mittel und Wege finden, der aus der Anhäufung und Zusammenhäufung riesiger Kapitalsmengen sich ergebenden Macht die Schädigung des Gemeinwohls zu verwehren, auch ohne durch Hinwegräumung des verfassungsmäßigen Rechtsschutzes die persönliche und gewerbliche Freiheit zu vernichten. Auch ohne der Regierung (und das meint einer Partei, einer Handvoll von Politikern) schrankenlose und willkürliche Gewalten zu übertragen, so daß sie mit jedem Gewerbe umspringen kann, wie sie jetzt mit dem Gewerbe des Brauers und „Saluhnkiepers" umspringt, und die Alltagsfreiheit zerstört werden kann wie jetzt die Sonntagsfreiheit zerstört ist. Doch, wie gesagt, das ist schwierige Arbeit und langwierige Arbeit. Es gehört Geduld dazu, und die fehlt. Das Verlangen nach einem „short cut", der rascher zum Ziele führt durch Aenderung oder einfache Mißachtung der Verfassung, das Verlangen nach der starken Regierung, nach Zentralisation der Gewalten, nach Allmacht der Gesetzgebung, damit jedem zeitweiligen Verlangen der öffentlichen Meinung — seis recht oder unrecht, vernünftig oder thöricht — jederzeit Folge gegeben werden kann — Alles dies ist in den letzten Jahren immer mächtiger geworden. Und mag Folgen haben, die nicht abzusehen sind.

Reue bei Verbrechern.

„Herr Präsident, all das wäre nicht geschehen, wenn ich meinen Sohn nicht um 3 Uhr Abends in jener Straße getroffen hätte!" Mit diesen Worten vertheidigte sich ein Vater, der seinen Sohn erstochen hatte. Dies ist ein klassischer Fall, bei dem der Verbrecher nicht die geringste Spur von Reue zeigt. Hieran anknüpfend veröffentlicht Paul Mimande in den „Hebdo-Débats" Untersuchungen über die Reue der Verbrecher, die er angestellt hat, um zu zeigen, daß man beim Abmessen der Strafe nicht außer acht lassen dürfe, ob der Verbrecher seine That bereut oder nicht. Die Thatsachen, die er anführt, sind ausschießlich der Wirklichkeit entnommen.

Ein Offiziersbursche, der aus armer Familie stammte, stahl eines Tages seinem Offizier eine größere Summe, da er mit seinem ärmlichen Leben durchaus nicht zufrieden war. Schon beim Verlassen des Zimmers aber erfaßte ihn Reue und er wollte umkehren, um das Geld zurückzulegen; allein es war zu spät, denn der Offizier hatte den Diebstahl schon entdeckt. Die Folge war fünf Jahre Zwangsarbeit. Hierdurch aber wurden alle Anfälle von Reue in dem „Verbrecher" erstickt. Als er seine Strafe abgebüßt hatte, war er wirklich ein Verbrecher geworden, dem man vergeblich die Reue gepredigt hätte. Eines Tages, meint Mimande, wird er als Anarchist verhaftet, im Begriff, eine Bombe zu werfen... Noch tragischer ist ein anderer Fall, der einen Mörder betrifft: Ein gewisser Raymond war angeschuldigt, gestohlen zu haben, und wurde unschuldig zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. In diesem Fall war die Wirkung noch stärker. Nach dem Verlassen des Gefängnisses war seine erste That, daß er dem, der ihn fälschlich beschuldigt hatte, auflauerte und ihn mit voller Ueberlegung erstach. Er glaubte, wie er auf Befragen angab, moralisch zu dieser Handlung berechtigt zu sein, und blieb auch bei dieser Ansicht. Eine ganz andere Gruppe bilden die Verbrecher, die sonst die harmlosesten Menschen sind, und im Affekt irgend eine gesetzwidrige Handlung begehen. Sie spüren wohl unmittelbar nach der That Reue, die bis zum Selbstmordversuch gehen kann; vor Gericht aber verstehen sie gar nicht, warum sie verurtheilt werden sollen, denn nicht sie, sondern eine „höhere Gewalt" ist an dem Verbrechen schuldig. Werden sie nun doch verurtheilt, so glauben sie, daß die Gesellschaft an ihnen ein Verbrechen begangen hat. Verbrecher, die zum Tode verurtheilt sind, zeigen oft unmittelbar vor der Hinrichtung tiefe Reue und Zerknirschung. Auf dem Schafott halten sie Reden, in denen sie die Anwesenden ermahnen, sich an ihnen ein Beispiel zu nehmen und zu sehen, wohin das Verbrechen führt; sie schließen mit einem offenen Bekenntniß und bitten Gott und die Menschen um Verzeihung. Solchen Aeußerungen der Reue steht Mimande äußerst skeptisch gegenüber. Hier, so behauptet er, handelt es sich für den zum Tode Verurtheilten nur darum, sein Leben durch Lügen zu verlängern, sei es auch nur auf wenige Sekunden.

Die Hofkutschen des Sultans Abdel Asis.

Ueber die Wirthschaft am Hofe des Sultans Abdel Asis, der Klaviere und Automobile nur zu Dutzenden, Fahrräder nur zu hundert Stück kaufte, wird manches erbauliche Histörchen erzählt. Von einem „Kenner der Verhältnisse" läßt sich die Wiener Allgemeine Zeitung nun folgende köstliche Geschichte erzählen. Als Abdel Asis eines schönen Tages seine Schatzkammer — die Europäer nannten sie despektirlich einen Tandelmarkt — musterte, fiel ihm ein, daß er für seine Haremsdamen keine ihrer Würde angemessene Kutschen habe. Sofort gab er den Auftrag, für seinen Harem Wagen zu besorgen, damit die Damen spazieren fahren könnten. Wo bekommt man die schönsten Wagen? Natürlich in Paris, der Hauptstadt der Welt. Sofort erging also nach Paris Order, Wagen für den Harem anzukaufen. Dem Pariser Geschäftsvertreter des Sultans machte das nicht viel Kopfzerbrechen. Elegante, moderne Kutschen nach Marokko zu schicken, fiel ihm natürlich nicht im Traume ein. Wozu auch? Erstens sind diese für marokkanische Straßen wirklich nicht geschaffen, und zweitens verdient man nicht genug daran. Also ging der Agent hin und kaufte — vier ausrangirte Omnibusse der Pariser Omnibusgesellschaft. Sie wurden an den marokkanischen Hof geschickt und erregten das Entzücken der Haremsdamen, die nun stolz in den alten Omnibussen durch die Straßen der Hauptstadt klapperten. Noch mehr entzückt als sie waren aber die dort ansässigen Pariser, als sie auf den kaiserlich marokkanischen Haremskutschen die Aufschrift lasen: „Clychy — Batignolles — Odeon". Man hatte nämlich vergessen, die Richtungstafeln von den Omnibussen zu entfernen.

Ja, wir haben die sämmtlichen neuen Herbst-Moden in Kleidern für Männer und junge Leute, aber das ist nicht halb so wichtig wie das Uebrige unserer Anzeige. Leset es jetzt, bitte:

Wir werden die ganze Stadt diesen Herbst in Aufregung versetzen mit unseren speziellen Werthen in Anzügen zu $10, 12.50 und $15—indem wir Qualitäten, Moden und Mannigfaltigkeiten bieten, wie sie anderswo einfach nicht zu haben sind. Jeder einzelne nach der neuen Mode, alle neuen Schattirungen in Grün, Braun, Grau, Schwarz und fancy Mischungen sind in diesen speziellen Partien zu $10, $12.50 und $15 eingeschlossen.

Und wir werden Euch $5 an jedem Hart, Schaffner & Marx Anzug oder Ueberzieher ersparen, den Ihr hier zu $18 bis $30 kauft. Kennt Ihr irgend einen anderen Laden, der eine solche deutliche klare Offerte macht? Dies gilt für jede Facon, die von Hart, Schaffner & Marx hergestellt wird und je besser Ihr deren Kleider kennt, desto mehr werdet Ihr diese erstaunliche Offerte würdigen. Eine garant. Ersparniß von $5 an jedem H., S. & M. Anzug, Regenrock oder Ueberzieher zu $18 bis $35.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert G. Bayrel

am 30. September 1908 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 18 Sedgwick Court, nach Rosehill. Mitglied der Sign and Pictorial Painters Union Nr. 830. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Bayrel u. Frau, Eltern.
Dina, Nellie, Otto und William Bayrel, Geschwister.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Willert

am 2. Oktober im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 29 Perry Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fanny Willert, Gattin.
Oliver und Weybourn, Söhne.
Frau Gill, Schwiegermutter.
Johann Willert, Vater.
Friedericka Willert, Mutter.
Lena Hamburg, Emma Willert, Schwestern.
Henry Willert, Bruder.
Peter Hamburg, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Kohaus

im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Oktober, Morgens 9:30, vom Trauerhause, 44 Michaels Court, nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Kohaus, Gatte.
Wilhelm und Dorothea, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Schweisguth

im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Oktober, vom Trauerhause, 423 W. Cornelia Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Schweisguth, Gattin.
Mamie Larocco geb. Eger, Tochter.
Tony Larocco, Schwiegersohn.

frsa

Gestorben: William Schnell, am 30. September 1908, geliebter Gatte von Katharina geb. Bitter; Vater von Katharina Leins, Anna Bodinus; Schwiegervater von Winnifred Schnell, Ben Leins und William Bodinus. Beerdigung Sonntag, den 4. Oktober, vom Trauerhause, 1458 N. California Ave., um 11 Uhr Vorm., nach der St. Paulskirche, Orchard Str. und Kemper Place, mit Kutschen nach Oakwood.

frsa

Zur Erinnerung

an meinen so sehr unvergeßlichen Sohn

Clarence F. Schroeder,

der heute vor einem Jahre, am 2. Oktober 1907, im Alter von 4½ Jahren durch den unerbittlichen Tod von meiner Seite gerissen wurde.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du nun ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Doch unheilbar ist die Wunde,
Die Dein früher Tod mir schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Als ich Dich zu Grabe trug.

Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Adolph Burkhardt

im Alter von 44 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 297 Mohawk Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Burkhardt, Gattin.
Alfred und Mary, Kinder.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Tent Nr. 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Adam Ludwig,

26 Howe Str., gestorben ist. Die Beamten sind freundlichst ersucht, Samstag, den 3. Oktober, Morgens punkt 8:30 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Wilhelm Deppmeier, Commander.
And. Schaplinsky, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Jakob Hagi

im Alter von 71 Jahren am 2. Oktober, 5:40 Morgens, gestorben ist. Beerdigung in Peoria. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie M. Hagi, Gattin.
Henry H., Edward und G. J. Hagi,
Frau Bertha Hoff und Frau C. A. Lenthner, Kinder.

Peoria Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines vielgeliebten Gatten

Albert Schulz.

Nochmals dankend, die trauernde Wittwe:
Therese Schulz, nebst Kindern.

HOTEL-RESTAURANT Bismarck, CHICAGO.
180-186 E. RANDOLPH ST.
— Zur Feier des —
Deutschen Tages:
Großes Konzert
Morgen Nachmittag und Abend.

Theater-Vorstellung.
Die Rache von Paul Beral,
verbunden mit großem Ball,
veranstaltet von dem
Ungarischen Literarischen u. Gesang-verein von Chicago
in der „Thalia-Halle",
Ecke West 18. Str. und Allport Str., am Sonntag, den 3. Oktober 1908, präzis 8 Uhr Abends. Eintritt $1, 75c u. 50c. — Gallerie 50c u. 35c.
Höflichst einladend: Das Komite.

Riverview
Nur noch 4 Tage! | Samstag, Deutscher Nationalbund-Tag. Große Extras! Samstag u. Sonnt., 10. u. 11. Okt. Letzte Tage!

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mikrfon*

Aufgebot.

Die Karl Friedrich Staib Ehefrau, Elisabeth geb. Barth in Pforzheim, vertreten durch ihren Ehemann, hat beantragt, den verschollenen

Johann Peter Barth

geboren am 5. August 1835 in Unteröwisheim, zuletzt wohnhaft in Eisingen,

für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch, den 17. März 1909,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 19, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 20. Juli 1908.
Das Großherzoglich Badische Amtsgericht III.

sep18,ok2

— Billige Bücher. —
3000 Bände Antiquaria aus allen Wissenschaften. — Außerordentlicher Gelegenheitskauf.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
186 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Neue Bücher.
Amerika, wie es arbeitet. Von Fraser. 294 Seiten illustrirt. Preis $1.20. 10c Porto.
Blutarmuth und Bleichsucht. Von Dr. Martin. Preis 45c.
Lehrbuch der schwedischen Gymnastik. 533 Seiten. Geb. Preis 1.80 und 20c Porto.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Plotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13no2*

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober.
Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.
15sp,frsadiim

Germania Hebeammen-Association No. 1
ist von ihrem bisherigen Versammlungs-Lokal, 49 LaSalle Str., verzogen nach Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., und finden in Zukunft die Versammlungen daselbst statt am 1. und 3. Dienstag eines jeden Monats, 8 Uhr Abends.
27fd4oft

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

Ueber das Sparen.

Nr. 14. Unser Bankdienst.

Diese Bank ist darauf eingerichtet, in jeder ihrer Abtheilungen die besten Interessen ihrer Kund zu berücksichtigen.

Ihre Beamten sind jederzeit gerne bereit, alle zu bedienen, die Depositen haben oder über irgendein Bankgeschäft zu unterhandeln wünschen.

Besucher, Depositoren und alle, die Auskunft wünschen, sind stets der größten Aufmerksamkeit sicher.

Einem Depositor, dessen Konto nur 1 Dollar beträgt, wird die gleiche Höflichkeit zu theil, wie ihm, dessen Konto nach Tausenden zählt.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Düstere Bilder.

Großes Elend in vielen Familien und hungernde Schulkinder.

Hochschule nicht anerkannt.

Staatsuniversität streicht Lake-Hochschule aus Liste der Lehranstalten, deren Reifezeugnisse anerkannt werden. — Abfällige Kritik.

Ein düsteres Licht auf die wirthschaftlichen Zustände unter den ganz armen Schichten der Bevölkerung wirft ein Bericht, den Supt. Bodine von der Schulzwangsabtheilung, Dr. D. P. MacMillan, Leiter der Abtheilung für Kinderstudien, und Schulrathsanwalt Hamlin als Komite gestern dem Schulrathsausschuß für Verwaltungsangelegenheiten unterbreitet haben. Die drei Beamten waren im letzten Mai auf Antrag des Schulrathsmitgliedes Spiegel mit der Ausarbeitung eines Planes zur Unterstützung von Schulkindern, die durch mangelhafte Ernährung in ihren Studien gehemmt werden, betraut worden.

Die Beamten begannen ihre Arbeit mit einer Untersuchung der häuslichen Verhältnisse der Kinder, und was sie da berichten, klingt ganz grauenhaft. Sie haben, und zwar nur in den Stadttheilen, in denen die ärmeren Elemente der Bevölkerung wohnen, 10,070 einzelne Fälle untersucht und sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß mangelhafte Ernährung allein die Ursache des Zurückbleibens von 55 aus je 100 geistig ungenügend entwickelten Kindern ist. Der Ausschuß sah sich auf Grund des Berichts vor die Frage gestellt: Soll der Schulrath hungrige Kinder speisen? Und sein Anwalt antwortete, daß er dazu kein gesetzliches Recht habe, daß er aber für solche Zwecke kinderfreundlichen Menschen die nothwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen dürfe, wie es schon in der Oliver Goldsmith- und Dore-Schule mit dem Erfolge geschehen ist, daß dort die Kinder jetzt bedeutend bessere Fortschritte machen. Der Countyagent rettete im letzten Winter 11,097 Kinder vor dem Verhungern.

Der dem genannten Schulrathsausschuß unterbreitete Bericht schildert, wie Hunderte von Müttern hungrig zu Bett gingen, damit ihre Kinder Morgens zu essen haben; wie arbeitslose Männer sich am Freilunch in den Wirthschaften sättigten, während ihre Familien hungerten; daß an der S. Water Straße Kinder um eingegangenes Geflügel und verfaulte Frucht bettelten, um den Hunger zu stillen, wie sie selbst die Abfallkannen durchwühlten und die von ihren Mitschülern fortgeworfenen Brodrinden aufgelesen und gegessen hätten. Viele Kinder haben nicht einmal ein Bett, und 949 Familien hausen in Plätzen, die vollständig ungeeignet als menschliche Wohnungen sind. Die Stadt ist voll von den Männern verlassenen Frauen mit großer Kinderschaar. Es sind Kinder gefunden worden, welche nie Butter und sehr selten Fleisch erhalten haben.

Nur einige wenige Beispiele aus dem Bericht sind nachstehend aufgeführt:

Armour-Schulbezirk. Vater ohne Arbeit, Mutter krank, fünf Kinder, drei halb nackt, eines nur mit Nachthemd bekleidet, kein Stückchen Brod im Hause; Familie hatte seit drei Tagen von Thee gelebt.

Kinzie-Schulbezirk. Vater krank, hat in sieben Jahren nur drei Wochen gearbeitet, Mutter, obwohl schwächlich, ernährt Familie mit Waschen; sechs Kinder, welche häufig hungrig zu Bett gehen müssen.

Jenner-Schulbezirk. Vater lungensüchtig und arbeitsunfähig, Mutter verdient $2.50 die Woche mit Nähen, neun Kinder.

Schlachthaus-Bezirk. Mutter arbeitet, während Vater trinkt; während Vater arbeitet, trinkt Mutter; vier Kinder, alle in Schule.

Frau irrsinnig, mit Wunden bedeckt; kriecht auf allen Vieren in Stube herum, drei halbverhungerte und ungenügend gekleidete Kinder, theilweise von Verwandten unterstützt. Viele Fälle von sehr großem Elend.

Burr - Schulbezirk. Polnische Frau ernährt ihren Vater, den Gatten und sechs Kinder; hungert, damit ihre Angehörigen zu essen haben.

Keith-Schulbezirk. Viele Eltern schlafen gewohnheitsgemäß Morgens spät, und Kinder gehen häufig ohne Frühstück zur Schule.

Tilden - Schulbezirk. Vierzehnjähriges Mädchen versorgt fünf kleinere Geschwister, kocht für sie und den Vater, einen Wittwer. Mädchen hat nur wenig Kenntniß von der Kochkunst.

O'Fallon-Schulbezirk. Eltern trinken, die fünf Kinder müssen oft sich selbst Essen zubereiten.

Drummond-Schulbezirk. Familie von sieben, keine Lebensmittel im Hause; Vater, arbeitslos, wollte in den See springen, besann sich und beging ein Vergehen, damit er in der Bezirkswache Essen erhalte. Kinder ohne Schuhe und hungernd.

Seward-Schulbezirk. Stiefvater ließ Knaben nicht am Tisch mit eigenen Kindern essen, weil er nicht für eines anderen Mannes Kind sorgen wollte; Junge mußte in Küche essen.

Südwest-Schulbezirk. Familie von sechs, halb wahnsinnig vor Hunger, hatte fünf Tage von Brod und Wasser gelebt, und kein Brod mehr.

Brainard - Schulbezirk. Fünf Kinder halbverhungert in einem Hause, das sich nicht als menschliche Wohnung eignete; ohne Schuhe und Kleidung; einer ohne Kopfbedeckung.

Otis-Schulbezirk. Vater schwindsüchtig, Mutter trunksüchtig; drei Kinder.

Ghetto-Schulbezirk. Viele Familien in ungesunden und überfüllten Wohnungen. Schulbesuch gut infolge Angst der Eltern vor Bestrafung.

Kinzie-Schulbezirk. Menschenfreund ließ letzten Winter jeden Schultag drei Quart Milch an hungernde Kinder vertheilen, Lehrer speisten hier, wie auch in anderen Bezirken, häufig Kinder aus eigener Tasche.

Schneider-Schulbezirk. Mutter irrsinnig; zwei Kinder, kochen selbst ihr Essen, zwölfjähriger Knabe 72 Wochen in unterster Klasse infolge mangelhafter Ernährung.

Kosziusko-Schulbezirk. Viele Wohnungen ungesund und zahlreiche Kinder darbend.

Wells-Schulbezirk. Zwei Familien, Väter außer Arbeit, Angehörigen nagen am Hungertuch.

Pulaski-Schulbezirk. Vater hat Schwindsucht im letzten Grade, Mutter leidet am Krebs; sechs Kinder. Ein halbes Laib Schwarzbrod und eine halbe Wurst einzige Nahrung. Wohnen in einem Zimmer.

Erste Ward. Fünf Familien bewohnen einen früher als Futterhandlung benutzten Ladenraum, schreckliche Luft; Lebensmittel rar; 21 Kinder.

Westseite. In einem Bezirk wohnt Mann, der $600 auf Sparbank hat, sein gutes Essen einschließt, Frau und Kinder darben läßt. Sohn hatte keine Schuhe und konnte nicht zur Schule gehen. Mann im Stadtgericht schwer bestraft.

Feuchte Kellerwohnungen voll Ungeziefer.

In einem anderen Abschnitt des Berichts wird beschrieben, wie zahlreiche kinderreiche Familien in feuchten Kellern wohnen, die von Ratten schwärmen; daß Kinder nicht einmal ein Bett haben. Manche Familien mit drei bis sechs Kindern wohnen in zwei Zimmern, haben dort auch noch eine Ziege oder mehrere Hunde. In einer Baracke im Viehhöfe-Viertel theilten drei Kinder mit vier Hunden ein schmutziges Bett. Besonders groß ist die Nachfrage nach Schuhen in den Schulbezirken Sullivan und Thorp in South Chicago.

Der Bericht der drei Beamten wird den Schulrathsausschuß eingehend beschäftigen. Dieser hat der Empfehlung des Superintendenten Cooley zugestimmt, wonach in der Lane- und in der Crane-Abendhochschule nur Fächer des praktischen Lebens gelehrt werden sollen, wie das Abfassen von Geschäftsbriefen, angewandte Mathematik, Freihand- und Bauzeichnen, wie es in dem Gewerbe der Schüler erforderlich ist, angewandte Physik und Chemie, Kleider- und Hutmachen für Mädchen.

Eine herbe Kritik.

Dem gleichen Ausschuß lag auch der Bericht eines Untersuchungs-Ausschusses der Staatsuniversität vor, welcher empfiehlt, daß Abgangszeugnisse der Lake-Hochschule von der Staatsuniversität fernerhin nicht anerkannt werden sollen, so daß Schüler dieser Hochschule eine besondere Prüfung bestehen müssen, ehe sie an der Universität aufgenommen werden. Die Empfehlung des Ausschusses wird im nächsten Universitätsjahr in Kraft treten und auf solche Schüler der Lake-Hochschule, welche im Februar oder im Juni ihre Reifezeugnisse erhalten, noch keine Anwendung finden.

Der Untersuchungsausschuß bestand aus H. A. Hollister, dem amtlichen Hochschulbesucher der Staatsuniversität; E. J. Townsend, Dekan der wissenschaftlichen Abtheilung; Prof. Edward Barstow von der Abtheilung für Chemie; Prof. C. W. Greenough von der englischen und Prof. C. M. Moß von der griechischen Abtheilung. Alle hiesigen Hochschulen wurden besucht, und nirgends waren die Herren mit den Erfolgen des Unterrichts recht zufrieden; in keiner waren diese aber so kläglich, wie sie berichten, wie in der Lake - Hochschule. Ihren Befund haben sie Schulsuperintendent Cooley mitgetheilt. Sie erklären, daß das Schulgebäude in ungesundem Zustande sei, auch richtiger Ventilation ermangele, daß Korridore und Schulzimmer unreinlich seien und daß dies auch für viele Zöglinge gelte. Letztere seien zum Theil flegelhaft, und die Leistungen erbärmlich.

Ueber die verschiedenen Lehrfächer liegt außerdem ein Sonderbericht des Herrn Hollister vor, der in der Hauptsache folgendermaßen lautet:

Mathematik. Lehrer Geo. Beers erzielte ziemlich gute Leistungen, nicht Frl. MacNeish und Frl. Hamnam. In allen Klassen war der Mangel an Interesse am Unterricht seitens der Schüler bemerkenswerth, woran vielleicht die schlechte Luft schuld war. Die Lehrer waren zum Theil unerfahren.

Fremde Sprachen. Herr Lipman lehrte deutsch in einer Weise, die bei den Kindern kein Interesse erwecken konnte. Frau O'Neill besitzt nicht genügend Kenntniß der deutschen Sprache; im französischen Unterricht waren die Fortschritte gut. Frl. Johnson vermochte im lateinischen Unterricht einige Satzbildungen anscheinend nicht genügend zu erklären.

Botanik, Zoologie und Naturbeschreibung. Frl. Pattersons Unterricht in Botanik und Zoologie war nicht ganz schlecht, ermangelt aber des Systems. In der Naturbeschreibung ist der Unterricht sehr rückständig.

Englisch. Sah zwei Klassen des zweiten Schuljahres; fünf Sechstel Knaben; schmutzig und flegelhaft; Schulzucht kläglich, Arbeit schlecht, weil Lehrbücher nichts werth sind und die Schüler in der Vorklasse wenig oder garnichts gelernt hatten. Kein Gewicht darauf gelegt, daß Kinder auch gutes Englisch sprechen; manche konnten nicht einmal richtig vorlesen. In der Betonung waren sie sehr zurück.

An den Hochschulen im Allgemeinen wird folgendes ausgesetzt: Auf Laboratoriumarbeit wird zu wenig Zeit verwendet und der Unterricht ist nicht folgerichtig; es sind zu wenig Lehrkräfte vorhanden, um die individuelle geistige Veranlagung der Kinder zu entwickeln, was in den Lebensjahren besonders wichtig ist; schlechte Lehrbücher werden, namentlich im englischen Unterricht, gebraucht. Es fehlt an Bibliotheken und namentlich an Nachschlagewerken. Manche Lehrer sind ausgezeichnet, die meisten gut, bei einigen frägt man sich, weshalb sie überhaupt beibehalten werden.

Der Schulrathsausschuß beauftragte Supt. Cooley, Empfehlungen in der Sache zu machen.

Die Märchenerzählerin.

Unter Aufsicht des Bibliotheksraths haben in der öffentlichen Bibliothek die Märchenerzählungsstunden der Frau Gudrum Thorne - Thomson für Kinder soeben begonnen. Es sollen verschiedene Klassen eingerichtet werden, wozu die Eltern ihre Kinder schicken können. Die Vorträge werden an Samstagen abgehalten werden. Der Eintritt ist frei.

— Kindliche Frage.—Gelegentlich einer Ruderregatta liest der kleine Hans in der Liste der Preise unter Anderem auch die Bezeichnung: Preis der Ostsee. „Du, sag' mal, Vater," fragt er wißbegierig, „wieviel kostet denn die Ostsee?"

Der Magen verursacht keine Dyspepsie

Noch vermag er sie zu heilen, weil der Mangel an Magensäure Linderung unmöglich macht.

Der Magen ist ein starkes mächtiges Organ, das aus Muskeln von großer Stärke besteht. Es wird während der Verdauung mit Magensäure gefüllt, die wie der Magen die Nahrung dehnt oder zusammen zieht, dieselbe auflöst und die Nährwerthe von den Abfallstoffen scheidet. Wenn jedoch diese Magensäure fehlt, ist der Magen nicht im Stande, seine Nahrung zu verdauen, weil ihm die Werkzeuge fehlen, womit es zu verrichten.

Die Magensäfte, wenn in gesundem Zustande, machen alle schlechten Gerüche, Gährungen und alles Faulen unmöglich, reduziren die Nahrung zu einer aufgelösten Masse und der Magen preßt sie in die Eingeweide, wo eine andere Art der Verdauung vor sich geht. Denn die Eingeweide entnehmen dieser Masse Nahrung, alles was nahrhaft ist, und überführen es ins Blut. Die Abfallstoffe werden aus dem Körper geschieden.

Wenn statt der Nährstoffe die Eingeweide unreine Zuflüsse erhalten, zusammen mit ungenügender, giftiger Magensäure, so führen sie solche unreinen Stoffe dem Blut zu, wie leicht einzusehen ist. Das Blut ist dann nicht im Stande, jedem Theil des Körpers das zu geben, was er braucht, wird schlecht und Krankheit breitet sich aus.

Stuart's Dyspepsia Tablets korrigiren diesen Zustand sofort. Wenn die Magensäure fehlt oder schlecht, besorgen diese Tabletten die Arbeit doch. Sie bauen die Elemente, die der Säure fehlen, auf und beseitigen die Elemente, welche Unruhe zeitigen.

Fleisch, Getreide, Flüssigkeiten, Gemüse und Delikatessen, thatsächlich jeder Theil einer großen Mahlzeit, wird in eine Glasflasche verschlossen und Stuarts Dyspepsia Tablets haben es zu einer perfekten Flüssigkeit verwandelt, gerade wie ein gesunder Magen es thut.

Eine große reichhaltige gute Mahlzeit besitzt keine Schrecken für den Dyspeptiker, falls Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden. Ueberreiches Essen, späte Mahlzeiten, fette Speisen üben böse Nachwirkungen auf den Magen, aber wenn Stuarts Dyspepsia Tablets gebraucht werden, kann man ohne Gefahr vor Dyspepsia oder Unannehmlichkeit essen.

Vierzigtausend Aerzte empfehlen und verschreiben Stuart's Dyspepsia Tablets und jede Apotheke hält sie vorräthig. Preis 50 Cents. Schickt Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sofort per Post ein Probepacket frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Samstag, den 3. Oktober, bis Samstag, den 10. Oktober, inclusive.

FALL OPENING-EXHIBITION WEEK

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Eine prächtige und saisongemäße Ausstellung hübscher Moden in Männer-, Damen- und Kinderkleidung, verbunden mit einer umfassenden Ausstellung von Handschuhen, Ausstattungswaaren, Bändern, Kleiderstoffen u. s. w. Es wurde keine Mühe gescheut, Ihren Besuch zu einer Quelle angenehmer Erinnerungen für Sie zu machen. Eine Moden-Ausstellung in einem Maßstabe wie er bisher noch nicht dagewesen ist.

Wir len?en Eu?e Aufmerksamkeit auf unsere pra?tvo?? ?enstrauslage

Während dieser Eröffnungs-Ausstellung haben wir eine entschiedene Neuerung getroffen, um die neuen Herbstwaaren unseren Kunden besser als je vor Augen führen zu können. Unsere ganze Front ist in eine wirkliche Moden-Ausstellung umgewandelt worden, wo die neuesten korrekten Moden am besten zum Ausdruck kommen in den prächtigen Erzeugnissen, welche wir zu Ehren dieser Gelegenheit zusammengebracht haben. Eine Ausstellung, die jeden Abend während der Eröffnung prächtig beleuchtet ist. Eine Schaustellung, welche durch ihren Glanz und ihre Vornehmheit sicherlich Ihre Aufmerksamkeit erwecken wird.

Jedermann wird hiermit herzlich eingeladen

zu dieser Eröffnung zu kommen. Jeder ist willkommen und wird für sein Erscheinen reichlich entschädigt werden.

Damen-Suits

$14.98 für Damen- und Mädchen-Suits, Broadcloths od. Worsteds, 36-zöllige satingefütterte Coats, schön besetzt oder einfach, gefaltete oder Flare-Röcke, regulärer $20 Werth. — Andere von $10.98 bis $50.00.

$3 und $3.50 Schuhzeug für Männer und Damen zu

$2.40 das Paar

Feine Männer- und Damenschuhe, Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Calf, in Schnür-, Knöpf- oder Blücher-Facons, alles neue, moderne Facons, alle Größen und Weiten.

Männer-Anzüge

in schlichteren wie auch in extremeren Moden. Aus feinen Worsteds und Cassimeres gemacht, neueste Schattirungen und Gewebe und absolut zuverlässige Arbeit, zu............ **$12.50**

Damen-Kleiderröcke, Chiff. Panama plaited od. Flare Fac., mit Atlas od. Self-Fold bes., schwarz, blau oder braun, spez Wth. zu. **$4.98**

Mädchen-Mäntel — reinwoll. Cheviots oder Novelty Mischungen, nett besetzt, Größen 6 bis bis 14 — regulärer $5 Wth. zu....... **$2.48**

Baby-Mäntel, Bear Skins, Astrachans und Cheviots, quilted Futter, Größen 2 bis 6 — regulärer $4.50 Werth zu nur...... **$2 98**

Seidene Damen-Unterröcke, hübsch gem., alle Farben, regul. $5.98 Wth., spez......... **2.98**

Schwarze seid. Damen-Shirtwaists, tucked u. spitzenbes., reg. 5.98, zu **3.98**

Knaben- und Jünglingsschuhe, Satin Calf, alle Größen, regulärer $1.50 Werth, speziell, per Paar **$1.00**

Mädchen- u. Kinderschuhe, Dongola Kid, z. Schnüren od. Knöpfen, alle Größen — $1.50 Werth — per Paar, **98c**

?? Damenschuhe — spezieller Werth — alle Gr., Paar **1.00**

Anzüge für junge Männer, — neueste Moden der Saison in Farben u. Geweben, olive, grau u. braun, eleg. passend...... **$10**

Feinere Männer-Anzüge, absolut reine Worsteds, ganz modern, schönes Assortment, braun, olive u. grau, speziell zu.. **$15**

Eine spez. Partie hochfeine handgeschneiderte Männerkleider, die bekanntesten Fabrikate — von $18 bis zu....... **$30**

Derbies und weiche Männerhüte, neueste Blocks und Farben dieser Saison, große Auswahl, $2.50 Werthe, zu......... **2.00**

Beste Qualität Derbies u. weiche Männerhüte, garantirt zufriedenstell., neueste Facons und Farben... **3.00**

Strumpfwaaren und Handschuhe

Schwarze reinwoll. Cassimere nahtlose Damenstrümpfe, einfach und gerippt, speziell, das Paar zu............... **25c**
Schwarze, gerippte, baumwoll., nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelt. Knieen, Größ. 6 bis 10, 22c Wth., Paar...... **15c**
Import. franz. Glacehandschuhe f. Damen, 2 Klaspen, alle beliebt. Herbstfarben, reg. 1.25 Wth., Paar....... **1.00**

Verkauf von Sweaters

Feine reine Worsted Coat-Sweaters für Männer, einf. Oxfords und rothe u. blaue Front, speziell zu....... **2.25**
Andere zu $4.00, $3.50, $3.00, $2.50 u. 68c.
Oxford Sweater Coats für Knaben, blaue rothe und braune Fronts, speziell zu $1.75, $1.50, $1.25 und.......... **48c**
Juvenile Sweater Coats, aus feiner Strickwolle, in einf. Oxfords, Oxford und roth, navyblau, weiß und rosa, Größen 20 bis 26, speziell zu............... **75c**

Formelle Eröffnung unserer Putzwaaren-Auslage

Samstag und die folgende Woche werden dem Auspacken und Ausstellen der neuen Schöpfungen in Putzwaaren für den Herbstgebrauch gewidmet sein. Die unvergleiche Schönheit und Originalität dieser Ausstellung trägt dazu bei, den anerkannt guten Namen zu erhöhen, den dieser Laden als Autorität in Putzwaaren besitzt. Ganz besondere, erfolgreiche Anstrengungen wurden diese Saison gemacht, um eine unfraglich größere und reichhaltigere Auswahl von Hüten zu haben als je zuvor.

Es gereicht immer zum Vergnügen, Putzwaaren anzusehen, wenn die Umgebung künstlerisch ausgestattet und die Ausstellung reichhaltig ist. — Diese Eröffnung bietet eine solche Gelegenheit, und wir sind überzeugt daß die Frauen der Nordwestseite, welche das wirklich Künstlerische in Kleidern zu schätzen wissen, sich zu Nutze machen werden. Unsere Fähigkeit, die neuesten Moden aufs beste herauszubringen, zeigen sich diesen Herbst besser als je, und zur selben Zeit vergrößert sich unser Ruf als Schöpfer niedriger Preise.

2.25 Etwas spezielles für unsere Eröffnung ist der so beliebte Mushroom mit befranstem Sash, $3.48 werth, speziell zu.............. **2.25**

Taschenuhren und Wanduhren

$7.50 Uhren für $4.75 bei unserer Herbst-Herbst-Eröffnung, Nr. 12 Gr. f. junge Männer, dünn, Mod., 10 J., grav. goldgef. Gehäuse, mit guten 7-Jewel-Werken, voll garantirt, zu........... **4.75**
Nr. 16 Männeruhren, 7-Jwe. Elgin Werke, in 20 J. goldgef. grav. Doppelschale, regul. $13.50 Wth., zu...... **8.95**
Nickel Weckeruhren, Intermittent Sorte, — Wecker kann gestellt werden um jede halbe Minute od. einmal und lange zu läuten, regul. $1.50 Wth., zu..... **99c**

Bänder, Schleier usw.

Schwarze Chiffon Boas für Damen, volle Ruff, lange Enden, nette Auswahl, $6.98 bis herunter auf.............. **98c**
Chiffonschleier für Damen, 3 Yds. lang, blau, schwarz, weiß, braun und navy, $1.39 Werth, zu............ **98c**
Reinseid. Messaline Band, Nr. 100, alle Farb., reg. 25c Wth., zu........ **19c**

Ein offenes Buch.

Verzeichniß des Labyrinths von Kanälen und Röhren angefertigt.

Vorarbeit für Tiefwege.

Die Arbeiten am Schienenbau der Chicago Railways Co.—Verschiebung des Lizens-Zahltermins gewünscht.—Auf der elektrischen Bahn direkt nach Milwaukee.

Im Mai entschloß sich der Stadtrath, wie vielleicht erinnerlich, durch den Ausschuß für öffentliches Verkehrswesen einen genauen Plan der unter den Straßen und Gassen liegenden Röhren, Tunnels usw. anfertigen zu lassen, gewissermaßen als Vorläufer für die Ausarbeitung des Planes der Anlage von Untergrundwegen und Straßenbahnen. Der Bericht ist jetzt fertig. Er zerfällt in dreizehn Theile und soll, nach der Angabe des Ausschußvorsitzers, welcher ihn am Montag dem Stadtrath unterbreiten wird, durchaus zuverlässig sein, so daß städtische Arbeiter künftig nicht mehr befürchten müssen, bei Ausgrabungen in den Straßen auf Gas-, Wasser- oder andere Röhren zu stoßen. Thatsache ist, daß man im Wasserwerksamte nicht weiß, wo die Wasserröhren liegen, welche von der Hauptleitung in den Straßen in die Häuser führen, was häufig große Unkosten durch Graben an falscher Stelle verursacht.

An der dem erwähnten Stadtrathsausschuß übertragenen Arbeit haben 57 Leute gearbeitet, städtische Angestellte. Hunderte von Karten und Skizzen von unterirdischen Anlagen aller Art sind angefertigt und auf ihre Genauigkeit geprüft worden, womit ein paar Beamte ausschließlich beschäftigt waren. Von den verschiedenen Nutzbarkeits-Gesellschaften, wie der Gas- und der Telephon-Gesellschaft wurden dem Ausschuß bereitwillig alle gewünschte Auskunft ertheilt. Der Bericht umfaßt folgende Aufgaben: Auskunft über die Wasserlieferung im Hauptgeschäftsviertel und den Wasserverbrauch in jedem Gebäude; Verwendung der Größe des Raumes unter Bürgersteigen; Anlage der Leitungskanäle und Gewölbe der Fernsprechgesellschaft; Größe, Zustand und Lage aller Abzugskanäle; Fundamente, deren Umfang und Zustand, aller Gebäude; Vorschläge, Pläne und Kostenüberschläge eines Hochdruck-Wassersystems; allgemeine Karten des Geschäftsviertels, 400 Karten und 1800 Skizzen angefertigt; Wasserverbrauch von Hotels, von Theatern, Großgeschäften, Wolkenkratzern u. s. w. behufs Berücksichtigung bei der Ausdehnung der Wasserwerksbauten; genaue Anlagen aller Luftdruckröhren, Privatkanäle u. s. w. über den Straßen und Gassen; Daten über die Tiefbahnsysteme in amerikanischen und europäischen Großstädten und die Vortheile und Nachtheile der verschiedenen Betriebsarten (dieser Theil des Berichts ist noch nicht vollendet.)

Die Kosten des umfangreichen Werkes sind verhältnißmäßig gering, weil dafür keine theuren Fachleute angestellt wurden, was nach Foremans Ansicht überflüssig gewesen wäre.

Schienen im Hauptgeschäftsviertel.

Der technische Aufsichtsrath der Straßenbahnen beräth zur Zeit über den Typ Schienen, der Seitens der „Chicago Railways Co." im Hauptgeschäftstheil zur Verwendung gelangen soll. Es ist dem Aufsichtsrath vorgeschlagen worden, die Schienen auf bestimmten Strecken in Beton einzubetten und auf anderen Strecken auf Steinfundament festzulegen. Die Ausführung des Planes hängt davon ab, ob nicht starker Frost die Betonarbeit unmöglich macht. Die Straßenbahngesellschaft hat an dem Geleise in der Adams Str. jetzt 425 Leute beschäftigt und wird in den nächsten Tagen die Arbeit an der Dearborn Str. aufnehmen. Ferner beschäftigt sie zur Zeit mit Geleiseneubau 150 Mann an der Lincoln Ave., zwischen Center Str. und Wrightwood Ave.; 125 an dem Schnittpunkt der Lincoln, Ashland und Belmont Ave., 250 an der Kedzie Ave., zwischen 12. Str. und Carroll Ave., 150 an West Madison Str., westlich von der Lincoln Str.

Möchten Lizensgelder früher haben.

Der Kämmerer, der städtische Einnehmer und der Stadtschreiber wollen dem Stadtrath vorschlagen, die Zeit zur Zahlung aller Lizensen, außer der für Wirthschaften und Wagen, vom 1. Mai auf den 1. Januar zu verlegen, um auf diese Weise dem stets in den ersten Monaten des Jahres herrschenden Geldmangel in der städtischen Kasse ein Ende zu machen.

Der erste Durchwagen nach Milwaukee.

Auf der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn ist zum ersten Male gestern ein Wagen von Evanston bis an die südliche Stadtgrenze von Milwaukee durchgefahren; an letzterer Stelle wird noch an einer Ueberführung über die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn gebaut.

Wasserröhre geplatzt.

An der Ninth Ave. und First Str. in Maywood barst eine Hauptwasserröhre. Die Folge war, daß die Umgegen überschwemmt wurde und im Ort Wassernoth herrschte, bis der Schaden ausgebessert worden war. Der Unternehmer eines Abzugskanalbaues soll die Schuld an dem Vorfall tragen, weil er die Wasserröhre nicht gehörig geschützt hatte.

Unehrliche Marktleute.

Ein halbes Dutzend Gemüsefarmer wurden auf dem Heumarkt beim Betrug beim Wiegen erwischt und bestraft. Aichmeister Kjellander wünscht, daß der Verkauf nach Gebinden überhaupt verboten werde, weil dadurch der Mogelei Thür und Thor geöffnet sind.

Morgen ist der erste Registrirungstag. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet.

— Gemüthlich. — Gast: „Herr Wirth, in dem Bier ist ja eine Fliege!" — Wirth: „Die derft's bloß 'nausnehma!"

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Persönliche Konsultation frei.

Schwäche	10	bis 60	Tage.
Absonderungen	5	bis 30	Tage.
Erkrankung der Drüse	10	bis 30	Tage.
Hindernisse	20	bis 60	Tage.
Nierenkrankheiten	20	bis 90	Tage.
Blutvergiftung	60	bis 90	Tage.
Mastdarmfisteln	3	bis 20	Tage.
Beschwerden	10	bis 30	Tage.
Hämorrhoiden	10	bis 30	Tage.
Anschwellungen	10	bis 30	Tage.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE STR., nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Gedächtnißfeier.

Die Vereinigten Ungarischen Gesellschaften von Chicago und Umgegend werden nächsten Sonntag Nachmittag im Hull House, S. Halsted und Polk Str., das Andenken an den Unabhängigkeitskampf der Ungarn und die Hinrichtung der dreizehn Freiheitshelden in Arad, am 6. Oktober 1849, feiern. Die Feier beginnt um 2:30 Uhr. Berthold Stark ist Vorsitzer des Ausschusses, den Vorsitz bei der Feier wird Pastor S. N. Kovacsy führen. Pastor L. Farkas wird die ungarische, Dr. Arpad Barothy die englische Gedächtnißrede halten. Ein Chor von 100 Stimmen wird mitwirken. Der Eintritt ist frei.

Der Ungarische Litterarische und Gesangsklub von Chicago gibt morgen Abend in der Thalia - Halle, West 18. und Allport Str., eine Theatervorstellung nebst Ball. Tüchtige Bühnenkräfte werden unter persönlicher Leitung des Verfassers Paul Beraks ungarisches Drama „Die Rache" aufführen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 35, 50, 75 Cents und $1. Der Vorstellung folgt ein Ball.

— Das genügt!—„Na, Herr Meier, wie schmeckt Ihnen meine Tomatensuppe?" — „Wenn Sie die einem Automaten einschütten, spuckt der alle Zehnerln wieder aus!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

13.50 für neue Herbst-Anzüge, Ueberzieher u. Regenröcke, werth $20

Die Anzüge in diesem Verkauf schließen all die feinsten Novitäten in feinen Kammgarnen ein. Hier sind braune, blaue, schwarze, graue, stein-, holz-, Elephanten- u. Schnupftabak-farbige, Klee-, oliven- u. Zimmtfarbige Schattirungen. Jeder einzelne ein eleganter Anzug und unvergleichlicher Werth.

Die Ueberzieher und Regenmäntel umfassen viele der neuesten Modelle für Herbstgebrauch. In schwarz, Oxford, lohfarbig und fancy Mischungen, alle im Schnitt nach der neuesten Mode. Eure Auswahl von diesem endlosen Lager von Ueberziehern, Anzügen und Regenmänteln, in Größen von 33 bis 50, für regulär, schlank und stark Gebaute, ausgezeichnete Auswahl von wirklich hochfeinen Kleidungsstücken, werden speziell für Samstag zum Verkauf gebracht, Auswahl zu nur **13.50**

Männer-Anzüge, vom Handelsschneider gem., alle Sorten, aber nur einer von einer Facon, Werthe bis zu $18, spez. markirt für den großen Bargainverkauf morgen **7.50**

Einige der Anzüge haben keine Westen. In solchen Fällen geben wir ohne Extrakosten eine weiße oder fancy Weste, wth. von $1.50 bis $3.00.

$6.00 Männerhosen, Merchttailor gem., speziell markirt für den morgigen großen Verkauf zu **2.50**

Handelschneid. gem. $5 Männerhosen, spez. Samstag nur **1.76**

Handelsschneid. gem. $3 einz. Männerwesten, spez. morgen **1.25**

Handelsschneid. gem. $2.50 einz. Männerwesten, zu........**85c**

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr. Offen Abends am Montag, Donnerstag und Samstag.

Doppelte Stamps jeden Dienstag und Donnerstag.

SIDNEY MANDL

Doppelte Stamps jeden Dienstag und Donnerstag.

349 bis 359 Ost Division Str.

30 Stamps frei!

Beim Beginn eines Buches — Beginnt jetzt!

Nach gründlichem Untersuchen der vielen Arten und Methoden unsere vielen Kunden zu belohnen für ihre wohlwollende und liberale Unstützung, haben wir beschlossen, unsere eigenen Waaren Trading Stamps zu geben, die gerade so gut wie Baargeld sind — Ein Stamp mit jedem 10c-Einkauf. — Beginnt jetzt — 30 Stamps frei!!

Wenn Euer Buch gefüllt ist, hat es einen Werth von

$3.00

Genau wie Baargald, in irgend einem Departement des Ladens für Waaren umzutauschen.

Wir geben Sidney Mandl Waaren

TRADING STAMPS FREI

mit jedem Einkauf von 10 Cents.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— John H. G. Koch, ein alter Einwohner von Chicago und Veteran des Bürgerkrieges, starb gestern im Alter von 77 Jahren in seiner Wohnung, 3153 Wentworth Ave. Herr Koch war in Hannover geboren und kam im Jahre 1850 nach Chicago. Früher betrieb er eine Gerberei. Er ist seinerzeit Mitglied der freiwilligen Feuerwehr gewesen.

In Trauer.

Die St. Johannes-Komthurei beklagt den Tod eines beliebten Mitgliedes.

Ein beliebtes und eifriges Mitglied der St. Johannes-Komthurei Nr. 209, Orden der St. Johannesritter, Herr Wilhelm H. Schneider, wurde kürzlich, von allen Mitgliedern tief betrauert, zu Grabe geleitet. Der Tod des Herrn Schneider war der erste Todesfall seit der Gründung der Komthurei vor 16 Jahren. Die Komthurei nahm Trauerbeschlüsse an.

Angeblich ein Irrthum.

Herr Ralph G. Neiß ist angeblich alleiniger Inhaber des Imperial-Hotels. Er stellt entschieden in Abrede, daß James W. Stafford, der gestern, wie berichtet, wegen angeblicher Beihilfe zur Verführung eines 16jährigen Mädchens einem Stadtrichter vorgeführt wurde, Mitinhaber des Geschäfts ist. Herr Neiß weist auch darauf hin, daß er das Hotel durchaus anständig betreibt und daß er noch nie mit der Polizei in Konflikt gerathen ist.

— Boshafte Antwort. — A.: „Ich sage Ihnen, ich habe heut eine schlaue Idee im Kopf." — B. (einfallend): „Sie, die halten Sie nur ja fest!"

Bruder gegen Schwester.

Letztere hat angeblich den Schlüssel zu seinem Geldkasten.

In einem Gesuch um einen Einhaltsbefehl im Kreisgericht behauptet Thomas M. Cahill, 1194 W. Adams Str., ein Rentner, seine Schwester, Frau Anna C. Phister, 1623 Sheridan Road, habe ihn um Eigenthum im Werthe von mehr als $47,000 gebracht. Er hat, wie er sagt, auf ihren Rath sein Wohnhaus in Evanston für $26,000 verkauft und das Geld auf ihren Namen bei einer Bank hinterlegt, damit sie, die ihm die Wirthschaft führte, jederzeit Geld zur Bestreitung der Haushaltskosten ziehen könnte. Frau Phister soll nachher behauptet haben, er habe ihr das Geld geschenkt. Cahill beklagt ferner den Verlust des Schlüssels zu seinem Kasten im Sicherheitsgewölbe, in welchem sich Werthpapiere im Betrage von $21,600 befinden. Er glaubt, daß Frau Phister den Schlüssel genommen hat, und wünscht, daß ihr der Verkauf der Papiere untersagt und der Bank verboten werde, ihr Geld auszuzahlen.

Bei den Antipoden.

Nach einer gestern eingetroffenen Meldung haben Dr. George A. Dorsey, 5609 Monroe Ave., der Vorsteher der anthropologischen Abtheilung des Fieldmuseums, und Dr. Hahl, der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea, als die ersten Weißen die größte Insel der Solomongruppe, Bongainville, in fünf Tagen durchquert. Beide Herren trafen kürzlich in Herbertshöhe, der Hauptstadt von Deutsch-Neuguinea, ein und bereiteten sich auf eine Reise durch das Ramuflußthal vor. Dr. Dorsey hat werthvolle Stücke für die Sammlung des Fieldmuseums erbeutet.

Registrirungstag.

Wähler müssen ihre Namen wiederum in die Stammlisten eintragen.

Kampf um das Sprecheramt.

Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung beschließen, im Kampfe um die Staatsanwaltschaft noch nicht Stellung zu nehmen. — Senator als Arbeiterfeind.

Führer der beiden alten Parteien haben heute alle Hände voll mit den Vorbereitungen für den morgen stattfindenden ersten Registrirungstag. Jeder Wähler muß heuer seinen Namen aufs Neue in die Stammrolle eintragen lassen, wenn er nicht seines Stimmrechts am 3. November verlustig gehen will. Das Gesetz schreibt für jede Kongreßwahl eine völlig neue Registrirung vor, für welche die Wahlbehörde zwei Tage, den 3. und 13. Oktober, festgesetzt hat. Die Stimmplätze werden von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet sein. Beide Parteien werden ihre Aufmerksamkeit darauf richten, die große Mehrzahl der Wähler morgen zur Registrirung zu veranlassen. Am zweiten Tage suchen sie dann die Nachzügler, die den ersten Tag unbenutzt haben vorübergehen lassen, zu bewegen, das Versäumte nachzuholen. Die alten Registrirungslisten werden genau durchgesehen, sobald die Registration morgen abgeschlossen ist, um festzustellen, wer seinen Namen nicht hat eintragen lassen, und auf ihn wird dann am zweiten Registrirungstage Jagd gemacht. In Anbetracht des Bevölkerungszuwachses erwarten die Parteiführer, daß die Zahl der registrirten Wähler gegen das Jahr 1904 eine bedeutende Zunahme zeigen wird.

Die Wardorganisationen werden heute Abend Versammlungen abhalten, um die letzten Anordnungen zu treffen und den Bezirksführern genaue Anweisungen zu geben. Die Republikaner sandten gestern eine Aufforderung an ihre Vertrauensleute aus, die alten Stammlisten genau durchzusehen und die weitaus größere Mehrheit der Wähler ihres Bezirks am ersten Registrirungstage zur Registrirung zu veranlassen. Die Demokraten hielten gestern Abend eine Versammlung ihrer Bezirksführer usw. in der Nordseite-Turnhalle ab, in der die letzten Anordnungen getroffen wurden.

Angriff auf Senator Owen.

Republikanische Kampagneleiter behaupteten gestern einen neuen Feind der organisirten Arbeiterschaft unter denen entdeckt zu haben, die Herrn Bryans Kandidatur besonders nachdrücklich unterstützen. Senator Dixon behauptete, daß unter den Mitgliedern der Citizens' Alliance von Muskogee, der auch Gouverneur Charles N. Haskell angehört haben soll, sich auch Bundessenator Robert L. Owen von Oklahoma befindet, der jetzt in Nebraska zugunsten des Bannerträgers der demokratischen Partei Reden hält. Die Citizens Alliance von Muskogee hatte sich die Aufgabe gestellt, die Gewerkschaften unmöglich zu machen und zu unterdrücken.

Müssen auf dem Posten sein.

Die Bundesregierung hat angeordnet, daß Verwaltungsbeamte, welche dem Bundeszivildienstgesetz unterstellt sind, und Urlaub genommen haben, um für den republikanischen Nationalausschuß zu arbeiten, bis zum 5. Oktober ihre Stellungen wieder antreten müssen, widrigenfalls sie diese dauernd verlieren werden. Im hiesigen Hauptquartiere arbeiten vier, im New Yorker acht Angestellte dieser Art.

Kampf um das Sprecheramt.

Um das Amt des Sprechers der Staatslegislatur wird sich voraussichtlich ein heißer Kampf entspinnen. Es ist eine Reihe von Kandidaten im Felde, unter denen der bisherige Sprecher E. D. Shurtleff von Marengo soweit die meisten Stimmen kontrolirt. Wie der Abgeordnete D. E. Shanahan, einer der ergebensten Anhänger Herrn Shurtleffs, gestern erklärte, verfügt dieser über 39 Stimmen. Allgemein gespannt ist man darauf, wen Gouverneur Deneen für dieses Amt unterstützen wird. John L. Flanigan von East St. Louis, Vorsitzender des Ausschusses, der die geschäftlichen Verbindungen der Illinois und Michigan Kanal-Kommission mit der Economy Light and Power Co. in Joliet untersuchte, bewirbt sich ebenfalls um das Sprecheramt und trägt sich mit der Hoffnung, daß es ihm gelingen wird, den Gouverneur auf seine Seite zu ziehen. Außerdem bewerben sich noch L. C. Pierson und William Tudor Apmadoc, beide von Chicago und dem Fanatikerelement unterthan, um das Amt. Weitere Kandidaten sind Earl D. Reynolds von Rockford und B. M. Chiperfield von Canton.

Verhalten sich abwartend.

Zu einer lebhaften dreistündigen Debatte führte in einer gestern Abend im Sherman House abgehaltenen Delegaten-Versammlung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" die Frage, wen der Verband im Kampfe um die Staatsanwaltschaft unterstützen soll. Es stellte sich heraus, daß der Demokrat Jakob J. Kern über einen ziemlichen Anhang verfügt. Da der Kontest zwischen Healy und Wayman, den republikanischen Kandidaten, noch nicht entschieden ist, wurde davon abgesehen, endgiltig Stellung zu nehmen. Die Entscheidung Richter Cuttings soll erst abgewartet werden. Aus diesem Grunde kam auch ein Antrag, den Kontest Healys zu verdammen, nicht zur Annahme. Eine weitere Sitzung wird in Bälde stattfinden.

Festschmuck.

Geschäftsleute und Bürger werden ihre Häuser am deutschen Tage schmücken.

Morgen Vormittag werden die auswärtigen Delegaten zum Konvent des Illinoiser Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes in Chicago eintreffen. Der Konvent beginnt um 2 Uhr Nachmittags im Riverview Park, an ihn schließt sich am Abend ein großer Kommers daselbst und am Sonntag Morgen, vor der Feier des Deutschen Tages im Auditorium, eine Kraftwagenfahrt zu Ehren der auswärtigen Delegaten. Um der Stadt bei dieser Gelegenheit ein festliches Gepräge zu geben und damit die fremden Besucher einen guten Eindruck gewinnen, hat der Ausschuß die Bürger, Geschäftsleute und Hallenverwalter ersucht, ihre Gebäude zu Ehren des Tages mit Festschmuck zu versehen, und die meisten Geschäftsleute an State Straße, u. a. „The Hub", Mandel Bros., „The Fair" usw. haben auch zugesagt. Ganz besonders auch an die Hallenverwalter und Geschäftsleute auf der Nordseite, vor Allem an North Avenue, ergeht das Ersuchen, in dieser Hinsicht nicht zurückzustehen.

Für die Kraftwagenfahrt, die am Sonntag Morgen um 7:30 Uhr am Edelweiß-Speisehause, Nr. 100 Madison Straße, ihren Anfang nimmt, stehen ungefähr 35 Kraftwagen zur Verfügung. Geleitet wird die Fahrt von Dr. Hurmann, Mitglied des Vorstandes des hiesigen Zweigverbandes, und einigen Hilfsmarschällen.

Starke Nachfrage.

Gute Sitze beim Taft-Bryan-Bankett sind sehr begehrt.

Im Great Northern Theater wurde gestern die Vertheilung der Sitze für das Bankett vorgenommen, das die Association of Commerce im Auditorium Hotel am kommenden Mittwoch Abend in Anwesenheit der Präsidentschaftskandidaten Taft und Bryan abhalten wird. Es wurden 733 Sitze an ebenso viele Karteninhaber vertheilt; wer zuerst kam, mahlte zuerst, die vielbegehrten besten Sitze in der Nähe des Ehrentisches fielen den Ersten in der langen Reihe der Wartenden zu. Man hatte auf der Bühne drei große Pläne der Banketträume aufgestellt, die Karteninhaber wurden zu Fünfen hinaufgeführt und konnten sich ihre Sitze aussuchen, die dann auf dem Plane durchkreuzt wurden. Der Erste war Carroll S. McMillan im Railway Exchange Gebäude. Er fand sich schon am Mittwoch Abend um 6 Uhr mit einem Stuhle am Theatereingang ein und ließ sich von Zeit zu Zeit von einem Angestellten seines Hauses ablösen. Als gestern die Thüren geöffnet wurden, hatte er die Auswahl unter sämmtlichen Sitzen, mit Ausnahme der 250 für Gouverneure, Senatoren und andere hohe Gäste reservirten Sitze. Bis zu Mitternacht am Mittwoch hatte sich bereits eine stattliche Reihe Wartender gebildet, darunter viele Männer und Knaben, die von ihren Auftraggebern gut bezahlt wurden.

Sitze in der Haupt-Banketthalle im 9. Stockwerk sind nicht mehr zu haben, in der Halle im Fine Arts-Gebäude, waren gestern nur noch 60 Sitze übrig, und diese wie die Sitze in der Halle im 6. Stock des Auditoriums werden zweifellos noch heute alle verkauft werden. Im Ganzen sind 1133 Sitze zur Verfügung.

Der Tiefwasserwege-Konvent beginnt am Mittwoch Morgen um 10 Uhr mit einer Ansprache des Präsidenten W. K. Kavanaugh. Dann folgen der Bericht des Sekretärs, die Ernennung der Ausschüsse und eine Ansprache des Herrn Taft. Am folgenden Tage wird Herr Bryan sprechen, ebenso Gifford Pinchot, der Vorsitzer der Kommission zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen. Am dritten Tage werden T. P. Shonts, Präsident der Clover Leaf- und der Altonbahn und John A. Ockerson, Mitglied der Mississippi-Kommission, sich unter den Rednern befinden.

Rettet den Trunkenbold

Ihr, Mutter, Gattin oder Schwester, könnt ihn retten, und Ihr könnt es in Eurem eigenen Hause thun. Der Versuch kostet nichts.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Speise gegeben werden kann.

Rasend durch Schnaps.

Warm empfohlen von Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zu sieht, der Trunkenbold geheilt wird, und sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele wurden in einem Tage geheilt.

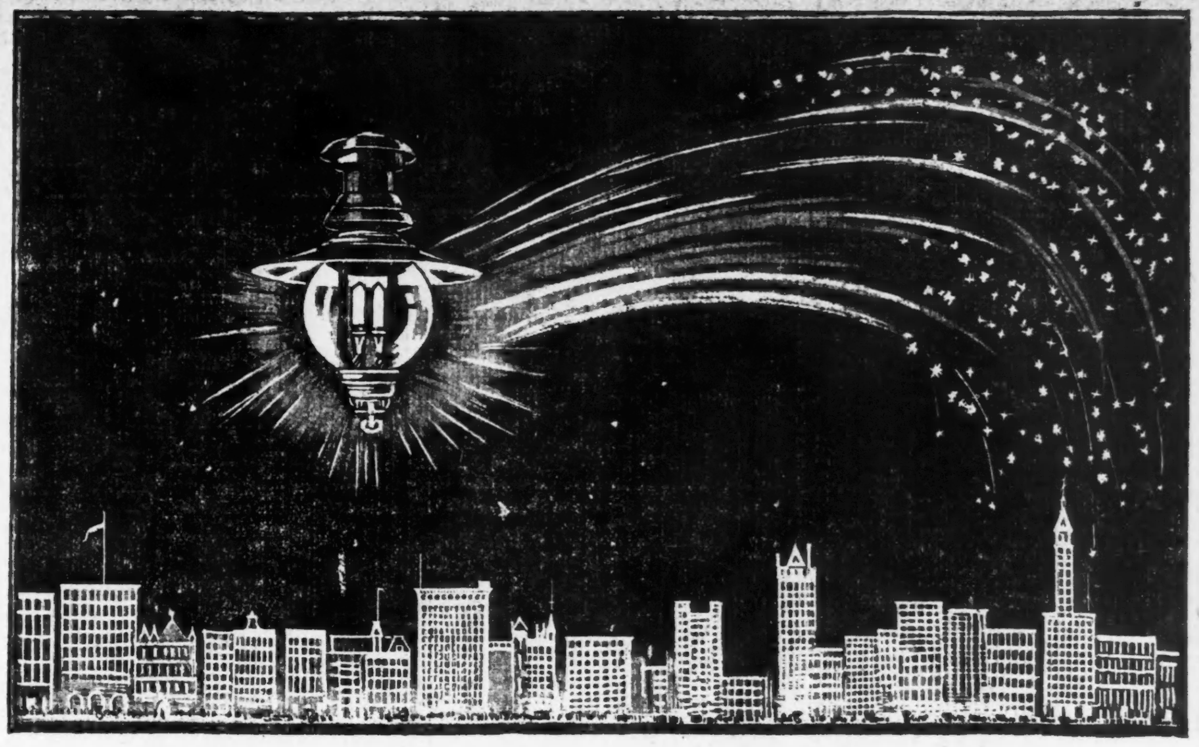
Freier Probe-Koupon.

Ein freies Probepacket des wunderbaren Golden Remedy wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag zugeschickt, wenn Ihr Euren Namen u. Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 2860 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt. Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewandt werden kann, und welch' ein Segen es für Euch ist.

....

....

....



Der neue Komet.

Ist er ein entfernter Verwandter?
des in Chicagoer Läden gebrauchten Gasbogenlichts?

Es ist eine wissenschaftliche Thatsache, daß der Komet ein Spektrum hat, das mit dem eines von gewöhnlichem Gas gespeisten Bunsen-Brenners übereinstimmt.

Aus dieser Thatsache haben die Astronomen geschlossen, daß der Komet mit seinem prachtvollen Schweif aus etwa 100,000,000 Meilen Leuchtgas besteht.

Unser Gasbogenlicht nimmt vor seinem Vetter, dem Kometen, den Hut ab, aber es nimmt den Hut nicht ab vor irgendwelchem käuflichen Licht, das von Menschen erfunden.

Die Gasbogenlampe mit ihrer 400 Kerzenstärke Leuchtkraft, stellt jede andere Laden-Beleuchtung, die es gibt, weit in den Schatten.

Die hohe Leuchtkraft — ihre Billigkeit (ungefähr 1¼ Cent die Stunde) — ihre Zuverlässigkeit — ihre Gleichmäßigkeit — die Thatsache, daß sie sich mit einem Zug an der Kette entzündet — die Thatsache, daß wir sie für höchste Leistungsfähigkeit in Stand halten, und die Thatsache, daß wir sie unter einem Ein Jahr-Kontrakt anbringen, sind alles offensichtliche Vortheile, die das Gasbogenlicht zur beliebtesten aller Lichtarten für Läden- und Fabrikbeleuchtung gemacht haben.

Am 14. September hatten wir 68,910 Gasbogenlampen in und vor Chicagoer Läden im Gebrauch gestellt. Heute (2. Oktober) lautet die Zahl 70,053.

Die Zunahme beweist endgiltig, daß das immer zuverlässige und billige Gasbogenlicht die zahlreichen Experimente, für die so viel Reklame gemacht wird, und die versucht und nicht für gut befunden wurden, schnell verdrängt.

Ueberzeugen Sie sich heute Abend selber. Sie können sich leicht vergewissern, daß die mit Gasbogenlampen erleuchteten Läden die bestbeleuchteten Geschäftsplätze der Stadt sind.

Stellen Sie uns irgend eine darauf bezügliche Frage.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
155 MICHIGAN AVENUE — TELEPHON CENTRAL 1076

Fidelia-Harmonie.

Feuchtfröhliche Sitzung beider Vereine in der Lincoln Turnhalle.

Der Gesangverein „Fidelia" gab gestern Abend den Sängern der „Harmonie" im gemeinsamen Hauptquartier, der Lincoln Turnhalle, einen Kommers unter dem gewandten Vorsitz von Hrn. F. A. Bergmann, der vom Präsidenten der „Fidelia" vorgestellt wurde und eine von Humor gewürzte Ansprache hielt. Nachdem die „Fidelia" „Seid uns gegrüßt" und mit der „Harmonie" zusammen „Das ist der Tag des Herrn" gesungen, herrschte bald die fröhlichste Stimmung. Im Verlauf des Abends dankte der Präsident der „Harmonie", Herr Paul Wenzel, der „Fidelia" im Namen seines Vereins für die freundliche Einladung und Aufnahme, und Herr Charles Kellermann, der Präsident der „Liedertafel Vorwärts", der sich unter den eingeladenen Gästen befand, kündigte an, daß sein Verein demnächst beide Vereine zu einem ähnlichen Abend einladen würde. Solo- und Chorgesänge und komische Vorträge wechselten in bunter Reihe ab, und die Sänger verbrachten einen höchst gemüthlichen Abend.

Morgen ist der erste Registrirungstag. Die Stimmplätze sind von 8 Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet.

Das Wetter im September.

Die durchschnittliche Luftwärme war erheblich über der normalen.

Das wärmste Wetter im verflossenen Monat hat nach dem Bericht des Chicagoer Wetteramtes am 11. September mit 92 Grad geherrscht, das kühlste am 29. mit 36 Grad. Am 27. machte sich ein Temperatur-Unterschied von 35 Grad bemerkbar. Das Durchschnittsmaß der Wärme für den Monat beträgt auf Grund 38jähriger Beobachtung 65 Grad, der diesjährige September hat sich aber mit einem Durchschnitt von 71 Grad über diesem Normalmaß gehalten. Der Regenfall betrug 2.08 Zoll, ist also unter dem Normalmaß von 3.06 Zoll geblieben. An 21 Tagen herrschte heller Sonnenschein, an 6 Tagen war der Himmel theilweise und an 3 Tagen ganz bedeckt. Am 29. trat Frost ein, Gewitter kamen am 19., 22. und 27. September.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.89
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs......	19.42
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel......	51.60

— Das Paradies. — Theurer Alpenwirth (zum abreisenden Sommerfrischler): „Nun, haben Sie nicht gelebt wie im Paradiese?" — „Gewiß, gewiß; ich gehe vollständig „ausgezogen"?"

Häusliche Wissenschaft.

Klubs wollen gegen schlechte Nahrungsmittel zu Felde ziehen.

Im Union League Club fand gestern die erste Versammlung der „Vereinigten Klubs für häusliche Wissenschaft" statt, einer vorläufig aus 60 Klubdamen, Nahrungsmittel-Sachverständigen und Regierungsbeamten bestehenden Vereinigung, welche schlechtes Kochen, verfälschte Nahrungsmittel und ungesunde Lebensweise im Allgemeinen bekämpfen und die Bevölkerung in der Kunst, richtig zu leben, unterrichten will. Dieses Ziel soll durch Vorträge in den dichtbesiedelten Bezirken aller Städte, durch Gründung von Zweigvereinen im ganzen Lande, Förderung einschlägiger Gesetzgebung und andere Mittel erreicht werden.

Zu Beamten wurden gewählt: Frau William Wallace Garr von Richmond, Ind., General-Präsidentin; Ada Barton Rogg, Chicago, General-Vizepräsidentin; Frau Frank Comerford, Chicago, Sekretärin, und Paul Pierce, Chicago, Schatzmeister. Herr Pierce ist Schriftsteller des „National Food Magazine". Er wird nächste Woche nach New York reisen, um dort Sachverständige für die Ziele der Vereinigung zu interessiren. Zu den Mitgliedern gehören Dr. H. E. Schuknecht, der Staats-Molkerei-Kommissär von Illinois; Dr. T. J. Bryan, der staatliche Analysirer; Gesundheitskommissär Evans und die Richter Tuthill, Cleland und McEwen. Der berathende Ausschuß besteht aus Frau Hermann Falkenstein als Vorsitzende, Dr. Evans, Dr. Bryan und den Damen Ada Bogg, Whitman, Comerford und Estelline Bennett.

* Unter der Anklage der Doppelehe dem Kriminalgericht überwiesen wurde heute Frau Marie Whitefield, die gestern im Vereinslokal der Zigarrenmacher-Union ihren zweiten Gatten aufsuchte und diesen in einem Kartenspiel mit ihrem ersten begriffen fand, von dem sie noch nicht geschieden ist. Eine lebhafte Auseinandersetzung war die Folge.

* Unter dem Namen „University Hospital" ist an Ogden Ave. und Congreß Str. von mehreren namhaften Aerzten ein Krankenhaus gegründet worden, dessen Einrichtung als mustergiltig gerühmt wird. Gestern Abend wurde die Anstalt feierlich eingeweiht.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Wenn Eure Nahrung gährt statt verdaut zu werden, versucht einen kurzen Kursus mit **dem Bitters.** — Er regt den Zufluß der Magensäure an und fördert dadurch die Verdauung und verhindert **Sodbrennen, Saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit und Verstopfung.**

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Verdächtiger Todesfall.

Die Leiche der Frau Lena Schmidt soll ausgegraben werden.

Es verlautet, daß die Leiche der Frau Lena Schmidt, Nr. 1750 West Indiana Str., auf dem Friedhof Waldheim ausgegraben werden soll. Auch beabsichtigt die Polizei angeblich, in Verbindung mit dem Todesfall mehrere Verhaftungen vorzunehmen. Man munkelt, daß die Frau vor ihrem Tode Mutter wurde, daß das Kind aber auf geheimnißvolle Weise verschwand. Auch sollen unbefugterweise Eingeweidetheile der Todten entfernt worden sein.

Mehrere Pillen, wie solche der Frau Schmidt als Medikament verschrieben waren, werden angeblich vom städtischen Chemiker auf ihre Bestandtheile hin untersucht.

Die Verstorbene wurde von Dr. McNaeuler, einem weiblichen Arzte, behandelt. Dr. McNaeuler ist angeblich nicht imstande, der Polizei zufriedenstellende Auskunft zu geben.

Das 21jährige Dienstmädchen Mary Rahn, Nr. 146 Center Str., ist heute im Deutschen Hospital einer angeblich von der Hebamme Frieda Trappe, Nr. 1849 N. Robey Str., vollzogenen, strafbaren Operation erlegen. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Kolumbia-Damenklub.

Im Germania-Klubhause fand gestern eine gut besuchte Versammlung des Kolumbia-Damenklubs unter Vorsitz der Präsidentin, Frau Eitel, statt. Nach Erledigung der Geschäfte trugen Herr Max Heinrich und seine Tochter Julie mehrere Lieder vor, und Herr Heinrich deklamirte Tennysons „Enoch Arden", während Frl. Heinrich die von Richard Strauß dazu geschriebene Musik auf dem Klavier wiedergab.

— O weh! — „Hat der Herr Graf sonst nichts hinterlassen?" — Zofe: „Doch! Einen Kuß! Aber der war für mich!"

Ein Siegel Stamp für jede verausgabten 10c den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Männer-Muster-Anzüge zu $15

Sehr schöne handgeschneiderte Herbst- und Winter-Kleider
Die Muster-Partien von verschiedenen berühmten Fabrikanten

Eine ungewöhnliche Gelegenheit, einen schönen handgearbeiteten Anzug zu einem Preis weit unter dem gewöhnlichen Kostenpreis zu erlangen. Dies ist eine Kombinations-Offerte, bestehend aus Muster-Partien von mehreren Fabrikanten. Anzüge aus ausgezeichnetem Kammgarn, Cheviots und Velours. Röcke sind lang und halb anschließend. Hosen entweder Peg Top oder konservativ. Jeder Anzug durchweg bei Hand geschneidert in der allerbesten Weise. In allen den neuen Schattirungen von Braun, Olive, Slate und Fawn. In allen Größen, von 34 bis zu 44. Samstag nur $15. **$15**

Männer-Ueberröcke und Cravenettes, 11.50

Ueberröcke, Cravenettes und drei Viertel Länge Herbst-Ueberzieher. In allen Größen, 34 bis 44. Röcke von Velours, Cheviots, Kammgarnen, Regulation schwarzen Thibets und unappretirten Kammgarnen. Kein Rock ist weniger wie 16.50 werth. Die meisten sind $18- und $20-Röcke. Auswahl zu **11.50**

Schwere Männer-Ueberzieher, $15

Neue Partien in schweren Ueberziehern kommen jetzt an. Ein ausgezeichnetes Sortimnt. Dies sind die neuen Röcke, bis zum Hals zuzuknöpfen. Auto-Röcke, volle Box Chesterfields, Form fitting oder die berühmten Windom Modelle. Ein großes Sortiment von feinen Röcken zu $15. Jede andere Sorte auch vertreten, bis zu $45.

Neue Herbst-Hosen für Männer, 31 bis 50 Taille, Peg Top- oder konservative Facon, in Cassimeres, Cheviots oder fancy Kammgarnen, morgen für **3.95**

Prächtige Ueberzieher und Anzüge für die kleinen Burschen zu 3.95

Anzüge und Ueberzieher für die lieben Kleinen. Die neuesten Herbst-Modelle in russischen u. Matrosen Blousen-Anzügen. Ueberzieher bis zum Hals zuzuknöpfen, russische, schlichte Box- oder Auto-Facons. Ausgezeichnetes Sotiment all der neuesten Stoffe. In der allerbesten Weise geschneidert, für nur **3.95**

Knaben-Reefers und 2 Stück-Anzüge, 6 bis 16 Jahre. Anzüge von reinwoll. Serges, Cassimeres u. Velours in den neuen Schattirungen, mit einfachen od. Knicker-Hosen. Reefersin doppelknöpfig, ¾ oder Regulation-Modelle. Von Cheviots, fancy gemischten Velours u. Friezes. Dunkelfarbig. Ein ausgezeichnetes Sortiment. Hübsch geschneidert, **$5**

Anzüge f. Jünglinge. 15 bis 20 Jahre.. In den allerneuesten Facons. Von feinen Velours, Cassimeres u. fcy. Cheviots. Drei-, vier- oder fünfknöpfige Röcke. Peg Top- oder konservative Facons, für **12.50**

Knaben-Blousen. Bessere Sorten von extra feinem oder lohfarb. Chambray u. feinem weißen Madras Cloth. Alle Größen, 6 bis 16 Jahre. Spez. Preis zu **50c**

Ein großer Samstag-Verkauf von Suits für Juniors und kleine Damen

Korrekte Facons in Junior Anzügen zu **13.95.** Jeder einzelne Anzug ist hochmodern. Elegante Anzüge in fancy Gewebe Cheron. Coat ist lang mit halb anschließendem Rücken, Satin Trimming und Knöpfe. Patch Taschen. Schmale Cuffs über langen schmalen Aermeln.— Notch Kragen überzogen mit Satin, fancy gestreiftes Satin-Futter, morgen für nur **13.95**

Die Skirts sind hübsch gored, mit breiten Falten am Bottom. Mit Atlasknöpfen besetzt. Es gibt keine hübscheren Suits f. Mädchen oder kleine Frauen. Spez. zu 13.95.

Empire Princeß Kleid für Mädchen, 14.75

Dies werden die populären Kleider sein für alle formellen Gelegenheiten des Winters; dies Kleid ist spez. passend für kleine Damen u. Juniors; von reinwoll. Poplins; Yokes von Netz; zwei breite Pleats vorne und hinten; lange schmale Aermel; mit Knöpfen besetzt; hübsche Farben, zu **14.75**

8.75 Coats für Juniors und Mädchen zu 5.45

Ihr habt nie eine solche Reichhaltigkeit von Winter-Modellen zu so kleinem Preis gesehen.— Es sind hübsche lange Coats; weiter Box Rücken für die Mädchen. Halb-Rücken für Juniors. Elegante reinwoll. Cheviots, in blau oder braun, sowie in gruen Frish Frieze. Beide sind durchweg gefüttert. Männisch geschneidert. Ein anderer Coat ist von gestreiftem Modello Stoff und hübsch mit Braid u. Knöpfen besetzt; in grau und braun; Gr. für Mädchen 6 bis 14 u. Juniors 16 bis 20 Jahre, 8.75-Coats zu **5.45**

Dreß Skirts für kleine Damen zu 9.75

Dies sind kleidsame seid. Drop sowie ungefütterte Voile Dreß Skirts. Schwarze franz. Voile Skirts zu **9.75**. Sie sind für andere so wie ungefähr 12.75 laufen. Kleine Damen od. Juniors, welche korrekt Passendes wünschen, können sich ruhig diese Modelle aussuchen. Alle neuesten Gored Effekte, kleidsames Flaring und sehr hübsche Effekte mit modischem Satin- oder Seide-Besatz. Einige haben schwere Seide-Drops. Andere sind ungefüttert. Speziell für nur **9.75**

Briefkasten.

H. G. — Der Umstand, daß eine Volksschullehrerin sich verheirathet, schließt sie keineswegs von der ferneren Ausübung der Lehrthätigkeit aus. Der Schulrath macht sogar bei der Anstellung neuer Lehrkräfte keinerlei Unterschied zwischen Verheiratheten und Ledigen. Somit braucht eine Lehrkraft, die sich verheirathet, auch keine besondere Erlaubniß vom Schulrath, nach ihrer Verheirathung weiter zu lehren.

C. S. — Das Büro der Deutschen Gesellschaft befindet sich im Gebäude 61 LaSalle Str. Sie kommen am billigsten (für 10 Cents) nach Blue Island, indem Sie mit der Cottage Grove Ave.-Car bis zur 71. Straße fahren und dort auf die Linie der Chicago Electric Traction Co. umsteigen, die Sie in nicht ganz einer Stunde an's Ziel bringt.

John F. — Selbstverständlich muß der Soldat auf die Ansprache eines Vorgesetzten antworten, auch wenn er mit präsentirtem Gewehr dasteht. Dagegen würde er sofort in den Kasten fliegen, ließe er es sich beikommen, z. B. mit seinem Nebenmann zu flüstern.

Frau J. N. — Das Amt des Heirathschein-Clerks wird am Samstag um Mittag geschlossen.

Frau Sch. — Lassen Sie den Stoff in den „Columbus Laboratories", 103 State Str., analysiren.

H. K. — Wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben, wenden Sie sich an die „United Tyser Line", 10 Bridge Str., New York City, deren Dampfer nach Neu-Seeland fahren. Ob Sie dort leicht als Bäcker Anstellung finden und wieviel Sie verdienen würden, wissen wir nicht. Die größte Stadt Neu-Seelands ist Auckland.

Alter Leser. — Wo Sie hier deutschen Unterricht in der Stenographie erhalten können, wissen wir nicht. Versuchen Sie es mit einer Anzeige.

Fritz. — Strickmaschinen führt die Lamb Knitting Machine Co., 100 22. Straße.

Abendpostleser. — Schicken Sie der Holden immerhin den Strauß, wenn Sie glauben, daß ihr dies Vergnügen machen wird. Was Sie auf die Begleitkarte schreiben sollen, müssen wir Ihrem Scharfsinn überlassen.

A. B. — Wenn die Möbel auf Abschlagszahlung unter den üblichen Bedingungen gekauft sind, so daß der Verkäufer bis zur vollen Abzahlung des Eigenthumsrecht darauf hat, so dürfen Sie die Möbel ohne Einwilligung des Verkäufers nicht von hier fortschaffen.

K. H. K. — Der mit 15 Jahren ausgewanderte, und jetzt im Alter von 25 Jahren als amerikanischer Bürger nach Deutschland zum Besuch Zurückkehrende kann ausgewiesen werden, wie jeder Ausländer ausgewiesen werden kann, wenn seine Anwesenheit lästig fällt, aber er kann nicht wegen Verletzung der Militärpflicht in Strafe genommen werden, weil er zur Zeit der Auswanderung noch nicht militärpflichtig war.

Wm. D. — Wenn der Mann dem Mädchen, das er unter dem Versprechen der Ehe hierher gebracht hat, jetzt die Heirath verweigert, so kann er nicht gezwungen werden, sie zu heirathen, aber sie kann ihn wegen Bruchs des Eheversprechens auf Schadenersatz verklagen.

Zwei Streitende. — „Ich kann auf meine Kinder stolz sein," müßte es heißen. Die andere Wendung ist falsch und unsinnig.

C. J. — Haben von einer derartigen Wette zweier österreichischer Millionäre nichts gehört und halten es nicht für wahrscheinlich, daß sie gemacht worden ist.

Frau C. Sch. — Die Geschäftsstellen der verschiedenen Hochbahngesellschaften befinden sich an nachstehend bezeichnetn Plätzen: Hochbahnschleife, 279 Dearborn Str., Zimmer 311; Northwestern, 135 Adams, Zimmer 1117; Oak Park-Linie, 135 Adams, Zimmer 1117; Metropolitan, 169 Jackson Blvd., Zimmer 1001; Südseite, 47 Congreß Str. — Auf einem dieser Plätze würden Sie sich um eine Stelle, wie Sie sie suchen, zu melden haben. Besondere Sprachkenntnisse werden nicht verlangt, dagegen wird auf gute Eempfehlungen Gewicht gelegt.

M. W. — Das beschriebene Goldstück hat keinen besonderen Liebhaberwerth.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Alter Leser. — Ein verheiratheter Mann darf seine Frau nicht verlassen und zu seinen Eltern zurückkehren, auch wenn er bei Eingehung der Ehe noch minderjährig war. Doch kann er, wenn er geheirathet hat, ehe er das gesetzliche Alter dazu hatte, im Gericht ein Gesuch auf Nichtigerklärung der Ehe einreichen.

L. H. — Ein Schuldschein braucht nicht in englischer Sprache geschrieben zu sein. Er ist ebenso rechtsgiltig, wenn er in einer fremden Sprache geschrieben ist. Er bedarf auch der notarischen Beglaubigung nicht.

S. R. — Wurden Jemandem $100 dafür versprochen, daß er ein Grundstück eines Freundes zu einem gewissen Preise verkauft, so ist er zu der Vergütung nicht berechtigt, so lange nicht der Kaufbrief überliefert und der Kaufpreis bezahlt worden ist.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

868 Monticello Ave., zweistöckiges Framegebäude, K. Malnigren, $2800.
585 W. Foster Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Frederickson, $3800.
96—8 Miller Str., dreistöckiger Brick-Anbau, P. Naro, $4000.
375 Homer Str., einstöckiger Brick-Anbau, Dr. Dickow, $1000.
1999—7 Washington Blvd., zwei zweistöckige Brickgebäude, M. McPhail, $6000.
1667—81 Harrison Str., fünf zweistöckige Brick-Gebäude, W. Park, $17,500.
4807—13 Hoyne Ave., vier 1½stöckige Frame-Cottages, R. Bacak, $4200.
2251—9 State Str., fünf einstöckige Brickgebäude, H. Porter, $8000.
138 W. 114. Str., zweistöckiges Framegebäude, A. Nelson, $3000.
5235 Center Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Stroud, $5000.
4532 Emerald Ave., einstöckiger Frame-Anbau, J. Libby, $1000.
4355—7 W. Greenwood Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, F. Rabe, $18,000.
1580 Hamlin Ave., einstöckige Frame-Cottage, B. Koftke, $1500.
1069 Avers Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Austett, $4000.
849 Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Duve, $7500.
2816—28 W. Congreß Str., fünf zweistöckige Brick-Gebäude, Stellwagen & Bros., $17,000.
892—4 N. Rockwell Str., einstöckiger Brick-Anbau, Ebenezer Dänisch-Lutherische Kirche, $6000.
6944 Vernon Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. J. Stewart, $6000.
2944 Emerald Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Malnarek, $4000.
528 W. 69. Str., einstöckiges Brickgebäude, R. Nufer, $1200.
7536 Washington Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. L. Finier, $2200.
5520 Elizabeth Str., zweistöckiges Brickgebäude, Metropolitan Con. Co., $5000.
7244—64 S. Chicago Ave., dreistöckiges Brick-Fabrikgebäude, D. Burkhartswier, $14,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1201 N. Oakley Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Hagerman, $6500.
2103 N. Leavitt Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Kroll & Burmeister, $3600.
1822—28—32 West Pensacola Ave., drei 1½-stöckige Frame-Cottages, G. Hield, $6000.
5159 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, T. Clemens, $6500.
9148—50 Washington Ave., 1-stöck. Frame-Hallengebäude, Kathol. Bischof von Chicago, $1500.
6900 Yale Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Loven, $5000.
8048 Marquette Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, W. Collins $1500.
441 96. Str., 1-stöck. Brick-Anbau, Peoples Gas Light and Coke Company, $4000.
7701-5-7 Peoria Str., drei 2-stöck. Brick Flats, F. Olson, $17,500.
5534 Drexel Ave., 2-stöck. Brick Flats, R. Walton, $3,500.
2823-25 Southport Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Oberg, $6000.
341 Winthrop Ave., 1-stöck. Brick Store, M. Chave, $1,200.
2253 44. Ave., 2-stöck. Brick Flats, H. Kestner, $3000.
698 W. 23. Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, J. Topinka, $5,500.
311 West Park Ave., 2-stöck. Brick Barn, G. Carlson, $15,000.
4166 West Roscoe Str., 1½-stöck. Frame Cottage, A. Madson, $1,650.
1929 Wilcox Ave., 2-stöck. Brick Flats, E. Ward $5,800.
143 N. Homan Ave., 2-stöck. Brick Flats, Frau L. Lowry, $4000.
451—79 89. Str., 1-, 3- und 5-stöck. BrickSchulgebäude, Schulrath, $500,000.
345 W. 69. Str., 1-stöck. Brick Garage, P. Loven, $2,500.
6646 Ellis Ave., 2-stöck. Brick Flats, C. Willen, $4000.
1774—76 Magnolia Ave., 3-stöck. Brick Apartments, W. Pichee, $18,000.
1101 Cornelia Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Burger, $8,500.
497 Southport Ave., 3-stöck. Brick Flats, A. Clark, $4000.
1319 40. Court, 3-stöck. Brick Flats, T. Andrie, $5,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dickens Ave., 102 F. östl. von Lawndale, Südfront, 25 bei 125½; Leopold Balzer an Fred. P. Balzer, $2100.
Nord 42. Court, zwischen Belle Plaine und Irving Park Blvd., Ostfront, 55 bei 155; N. S. Maltman an Eleanor K. Crispe, $2000.
1173 N. 52. Ave., Ostfront, 37½ bei 125; N. Hanes an William Moir, $3100.
Hutchinson Str., Südwestecke N. 47. Ave., 131 bei 125; M. Wolf an Joseph Goodman, $2720.
Kimball Ave., 25 F. nördl. von Noble, Ostfront, 50 bei 125.8 John Saunders an Alma Reese, $6500.
497 N. Paulina Str., Ostfront, 25 bei 123; A. Lakemacher an Leo Klewer, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Oktober 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99⅝—$1.00¼; Nr. 3, roth, 98⅛—99½c; Nr. 2, hart, 99⅛—$1.00¼; Nr. 3, hart, 97—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2 79—79¼c; Nr. 2, weiß, 79½c; Nr. 2, gelb, 79¼—79½c; Nr. 3, 78½—79c; Nr. 3, weiß, 79c; Nr. 3, gelb, 79—79¼c; Nr. 4, 76—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50—50½c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 47¾—49½c; Nr. 4, weiß, 46½—47½c; Standard, 50½c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; geringe bis ausgesuchte, Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.70—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.95—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.00—$5.75; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund. $3.90—$4.25; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $4.75—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.26
Nr. 1, das Pfund		0.22
Nr. 2, das Pfund		0.20
„Dairies", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
„Ladles", das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13
„Daisies", das Pfund		0.14
„Young America", das Pfund		0.14
Brick das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.09½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.13½	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.09½	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb		0.14
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.25	—1.50
Kraut, die Kiste	1.25	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.40	—1.00
Kopfsalat, der Kübel		0.40
Plattsalat, die Kiste		0.10
Champignons, das Pfund	0.25	—0.45
Rothe Rüben, die Kiste		0.75
Mohrrüben, die Kiste		0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.10	—0.90
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.04
Meerrettig, das Bund		0.78
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Gurken, die Kiste	0.25	—0.50
Süßkorn, der Sack		0.25
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		0.50
Wachsbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.15
Rothe Nieren-Bohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.73
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bickerdike Str., 191 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 25 bei 178; M. J. Lister an Nellie M. Bowes, $2800.
Campbell Ave., 111 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 33 bei 48; F. H. Rawson an Anna Flachskam, $1500.
C. T. Sub., 1. 90, b. 48, 7, 39; D. A. Wilson an Harry A. Dubia, $2750.
Carlisle Pl., 352 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 155; Frank Slavik an Benj. Kurtzan, $7375.
S. 40. Ave., 50 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. J. Ryan an John Klecka, $1200.
Hastings Str., 244, Südfront, 24 bei 124; B. Korup an Ida Holzman, $2800.
Homan Ave., 125 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 124; W. J. Bogda an Martin J. Rabbitt, $2800.
Humboldt Str., 266 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; B. A. Baldwin an Chas. E. Johnson, $3000.
Iowa Str., Nordost-Ecke Oakley Ave., Südfront, 35.90 bei 124; C. F. Thoms an Fredk Mau, $1500.
Lake Str., 221 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 200; F. C. Smalley an Michael W. Cagney, $1500.
Lake Str., 34 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 150; James G. Heggie an Frank Rayner, $5500.
Marshfield Ave., 70 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 30 bei 125; George M. Silverberg an Rudolph Lippert, $10,500.
Millard Ave., 108 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 32 bei 125; J. Stoeck an Sarah Slott, $5800.
733 N. Paulina Str., Ostfront, 24 bei 100; Margaret B. Cagney an Frederick C. Smalley, $1500.
Rockwell Str., 125 F. nördl. von Hirsch, Westfront, 25 bei 126; Josef Otto an Louis S. Cohen, $4500.
Das gleiche Eigenthum, L. S. Cohen an Eva Grobman, $4500.
12. Str., Nordwest-Ecke Troy Str., Südfront, 50 bei 125; W. H. Trouski an Ida Bonner, $6000.
780 W. 12. Str., Nordfront, 24 bei 125; Shoenhofen Investment Co an Cecilie und Phoebe Bartal, $2800.
13. Str., 48 F. westl. von Laflin, Südfront, 24 bei 124; Lillian Schalk an Louis Schalk, $1700.
20. Pl., 135 F. westl. von Lumber Str., Südfront, 25 bei 100; Paul Stefka an Jakob Domowicz, $1950.
21. Str., 24 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 124; W. C. Brueshaber durch M. in Ch. an Wm. C. Hecht, $7200.
22. Str., W., 727, Südfront, 25 bei 125; T. Nowicki an Catherine und Theresa C. Nowicki, $2000.
Washington Blvd., Südost-Ecke Hermitage Ave., Nordfront, 46 bei 122; Thomas M. Clark an Wm. S. Powell, $5500.
Washington Blvd., 375 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 30 bei 166; S. Lockwood Brown an Elizabeth McSwiggin, $1800.
Winchester Ave., 165 F. nördl. von Hervey Str., Ostfront, 24 bei 125; S. Delik an Antoni Balinski, $2025.
Greenleaf Ave., 100 F. westl. von Roben Str., Südfront, 50 bei 171; Peter Van Iderstine an Eva A. Harris, $1600.
Balmoral Ave., 201 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; S. Isaacson an Emma Aklund $5525.
Clark Str., zwischen Winnemac Ave. und Ainslie Str., Ostfront, 72 bei 174; Jenny Gulrich an John B. Kohn, $12,000.
Clifton Ave., 125 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123; Phoenix Bldg. Society an John Stueckemann, $2350.
Dover Str., 207 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront 30 bei 110½; Maria Spelz an Michael J. O'Donnell, $8000.
Evanston Ave., Südwestecke Norwood, Ostfront, 21 bei 125; Robt. Dick an Ellen Kenner Ingal von Poughkeepsie, N. Y., $2500.
Evanston Ave., 149 F. nördl. von Foster, Westfront, 25 bei 150; Nachlaß von M. E. McDowell an Herman Jang, $1250.
Farragut Ave., 215 F. westl. von Oakley, Südfront, [illegible] bei 124; Peter Bartzen an Theodore Sons, $3800.
He[illegible], 111 F. nördl. von Glenlake, Westfront, 37½ bei 162; August Beisel an Annie Balmes, $4000.
Lawrence Ave., 75 F. östl. von Lyman, Nordfront, 36.74 bei 122; D. H. Wareham an Ernest A. Featherston, $4000.
Marshfield Ave., 241 F. nördl. von Addison Str., 25 bei 124; C. F. Parker an William E. O'Keefe, $1200.
Rokeby Str., 232 F. südl. von Addison, Ostfront, 25 bei 124½; G. H. Spillner an Arthur M. Dickinson, $1500.
Seeley Ave., 295 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 124; L. Hallmann an Anna M. Lindeen, $1950.
Tripp Ave., 150 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 50 bei 125½; A. A. Nichol an Louisa Nichol, $3000.

In unseren Läden

werden Eure Kleider-Interessen sorgfältig gewahrt. Jedes Garment, das wir verkaufen, muß den Stempel der Zuverlässigkeit an sich tragen. Unsere weitreichende Einkaufskraft setzt uns in den Stand, Euch die allerniedrigsten Preise zu stellen. Kommt nach unserem Laden und besichtigt die Extra-Werthe, die wir offeriren in

Männer-Anzügen
— zu —
$15.00 und $18.00

Herbst-Ueberziehern für Männer
— zu —
$10.00 bis $15.00

Ein reichhaltiges Lager von Männer-Anzügen und Ueberziehern zu
$20.00 und $25.00

Union Label Anzüge und Ueberzieher.
Stetson-Hüte, alle Facons, $3.50

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Avenue, Ecke Larrabee Straße.
Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains,

die vortheilhaft für Euch sind.

Samstag, den 3. Oktober.

Alle Marken unseres reg. 5c Kau-Gummis, das Packet für	2½c
Chokoladen dipped Caramels, reg. Preis 15c, das Pfund	10c
Chokoladen Creams, regulärer Preis 15c, das Pfund	10c

Fleisch.		Groceries.	
Native Beef Pot Roast, per Pfund	6¾c	Fancy Zucker-Corn — die Büchse	8c
Kleine Pork-Schultern per Pfund	10½c	Kneipp Malz Kaffee, großes Pkt., zu	19c
Frische Brustwürste, per Pfd.	7½c	Frisch gebackene Cookies, — per Pfund	7½c
Magere geräucherte Kamstücke, zu	12½c	Snow White Washing Powder zu	17c
Nr. 1 geräucherter Schinken, per Pfund	13½c	Fancy trockene Zwiebeln, per Peck	20c
Fancy Butter für Stew-Fleisch, das Pfund	10½c	Mothers Oats — das Packet zu	8c
Hinterviert. Spring Lammfleisch, per Pfund	11½c	A. B. od. E. J. Ofenschwärze, zu	5½c

Allerbestes Geflügel-Futter — 100 Pfund Sack	1.85
Schwere doppelbrüstige blaue Flanell Arbeitshemden für Männer — werth $1.50 — speziell zu	98c
Mit Schaffell gefütterte Röcke für Fuhrleute, — große Corduroy-Kragen — werth $5.00 — zu	3.98
Reinwollene Männer-Hosen — zahlreiche hübsche Muster zur Auswahl — werth 5.00 — speziell zu	3.00
Extra schwere schwarze Cheviot Hosen für Männer — werth 2.50 — speziell zu	1.48
Feinste Qualität 50c Hosenträger für Männer — speziell — das Paar zu	39c
Blaue oder schwarze Cheviot Kniehosen für Knaben — in allen Größen; — werth 50c — zu	39c
Wollene Blusen für Knaben — blaue, braune oder schwarze — werth 75c — zu	49c
Schwere Beaver Shawls für Damen — werth $2.00 — speziell zu	98c
„Gretchen"-Schürzen, von bestem Amoskeag Gingham gemacht — Samstag das Stück zu	25c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundeigenthum; E. A. Featherston an Eva C. Culver, $4000.
Wellington Ave., 201 F. östl. von Clark Str., 43.75 bei 131; H. C. Knoke an August Wilken, $2200.
Winthrop Ave., 200 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 50 bei 150; O. W. Stafford an William Erby, $3000.
Hypothek—Clark Str., Südwestecke Belmont Ave., Ostfront, 184 bei 116, 5 Jahre, 5 Proz.; Richard A. Weiswinkel an N. W. Mutual Life Ins. Co., $30,000.
Ebery Ave., Südostecke Wilson, Westfront, 48 bei 125; A. H. Hill an Maria C. T. Blohn, $4000.
N. 44. Ave., 100 F. nördl. von Dickens; M. Stahly an Wm. Boedecker, $2000.
Lawndale Ave., 211 F. südl. von Greenwood Terr., Ostfront, 50 bei 125; Second Baptist Church of Logan Square an Frank C. Voisinet, $925.
Lawrence Ave., 200 F. östl. von N. 57., Nordfront, 50 bei 263; N. O. Cronholm an Andreas Cronholm, $5000.
Milwaukee Ave., Südwestecke Montrose, Ostfront, 50 bei 93; F. A. Boswell an Oscar C. E. Orneas, $2750.
Roscoe Str., 100 F. östl. von N. 52. Ave., Südfront, 133 bei 299; F. H. Bartlett an William H. Urry, $650.
Fulton Str., 100 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 150; K. E. Albert an Mary M. Albert, $1000.
Hamburg Str., Nordwestecke Irving Ave., Südfront, 50 bei 100; Henry H. Bobl an Samuel Cohen, $13,000.
Hamlin Ave., 97 F. südl. von 26. Str., Westfront, 36 bei 124; A. Razem an John Seidel, $2300.
157 W. Huron Str., Nordfront, 24 bei 110; Julia Heath durch Vormund, an Susan Augustin $6750.
Lee-Place, 215 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; G. Buchiechio an Gerardo Lasala, $1500.
Foster Ave., 96 F. östl. von Winthrop, Südfront, 26 bei 149; H. P. Clancy an Catherine Schintz, $7250.
Graceland Ave., 140 F. westl von Sheridan Road, Nordfront, 98 bei 130; Fred'k. Schroeder an John N. Welter, $27,000.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Foster, Westfront, 50 bei 150; Nachlaß von M. D. Berthold an Clyde E. Shorey, $3250.
Maple Square Ave., 226 F. südl. von Grace Str., Westfront, 53 bei 128; C. D. Johnson an Gotthelf Rieke, $14,500.
Ashland Ave., 24 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 24 bei 125, B. Profant an Vaclav Bira, $3000.
Lincoln Str., 70 F. südl. von Augusta, Westfront, 24 bei 124; Charles Schwalm an Frank H. Fischer, $7100.
Newberry Ave., 50 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 24 bei 100; Abraham Dogrofsky an Harris Goldenberg, $7500.
Park Ave., 288 F. östl. von S. 48., Südfront, 30 bei 108; H. S. Brackett an Julius A. F. Gerhardt, $4500.
Robey Str., 192 F. südl. von Polk, Ostfront, 24 bei 112; Joseph Salomon an David Graff, $4000.
Rockwell Str., 324 F. südl. von Hirsch, Westfront, 24 bei 126; A. H. Diekmeyer an Joachim A. Dahl, $1025.
Sacramento Ave., 251 F. südl. von Diversey, Ostfront, 22 bei 126; H. H. Larsen an Herman L. Philip, $3600.
Spaulding Ave., 50 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. R. O'Rourke an John Bauer, $1500.
Buena Vista Terrace, 137½ F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 54 bei 104; G. Rieke an Claus D. Johnson, $4000.
Cullom Ave., 27 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfront, 27 bei 92½; E. M. Jacobs an Matilda S. Coops $4500.
Hancock Str., 125 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 25 bei 177; J. Spiron an Emil Budslovsky, $3000.
Ashland Ave., 337 F. südl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 91, Jos. E. Wolff an Wm. Farber, $8300.
[illegible] Str., 225 F. nördl. von Front Str., Westfr., 48 bei 110, Simon Malina an W. W. Baird, $16,000.
Dasselbe Grundstück, W. W. Baird an die Northern Trust Co., $16,000.
Congreß Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfr., 26 bei 124, A. S. Macdonald an Eleanor J. Macdonald, $6000.
Ewing Str., 250, Nordfront, 25 bei 103½, F. Baird an Cristofero Caponigra, $3300.
Fairfield Ave., 301 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 25 bei 125, E. M. Miller an Michael Krib, $2600.
S. 40. Ct., 136 F. nördl. von 18. Str., Westfr., 25 bei 125, Frank Lepsi an Jan Cibulka, [illegible]
Frink Str., 30 F. westl. von S. 50. Ave., Südfront, 50 bei 100, C. D. Prescott an Joseph Ginocchio, $2300.
Dasselbe Grundstück, J. Ginocchio an Louis R. Della Maria, $2300.
N. Halsted Str., Nr. 172, Ostfr., 20 bei 116, Joseph J. Fleming an Alfred E. Barron, $8000.
Hamlin Ave., 76 F. nördl. von 27. Str., Südfr., 25 bei 125, Jan Cibulka an Frank Lepsi, $4700.
Hastings Str., 264 F. östl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 124, Thomas J. O'Malley an Bridget McNally, $1850.
Hastings Str., 47 F. nördl. von Rice Str., Westfront, 24 bei 104, F. J. Semple an Charles Mankiewick, $2400.
Laflin Str., Nr. 161, Ostfront, 25 bei 125, Kate F. Kilty an Catherine E. Le Tournieux, $4000.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Heitschmidt, E., 10 J.; 973 Hancock Ave.
Jacobs, Edwin S., 64 J.; 239 W. 63. Str.
Kaiser, Samuel, 70 J.; 4448 Prairie Ave.
Lunk, Jacob, 53 J.; 346 Flournoy Str.
Metzenaur, T., 53 J.; 2207 Grenshaw Str.
Oechsel, Adeline, 43 J.; 249 Hudson Ave.
Schmidt, Frank A., 61 J.; 40 Clifton Ave.
Behmeyer, John, 45 J.; 308 Kedzie Ave.
Verneersch, Emil, 4 J.; 419 W. Diversey Ave.
Winkler, J., 62 J.; 262 Clybourn Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Genevieve gegen Stanley Rola, grausame Behandlung; Edith gegen Edwin E. King al. Tennigin, Verlassen; Mary E. gegen Karl F. Sutter, körperliches Gebrechen; Ada L. gegen Samuel Roberts, Verlassen; Martha gegen John H. Cort, Verlassen; Lydia gegen William Harris, Verlassen und grausame Behandlung; H. H. gegen A. L. Aldrich, grausame Behandlung; Bertha gegen Christian Jehlen, grausame Behandlung; Lottie L. gegen Albert H. Knowles, Verlassen; Dina gegen Hermann Henningsen, Verlassen; Hazel gegen Frank H. Dimreick, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben gestern im Bundesbezirksgericht nachgesucht:

John Hine — Verbindlichkeiten, $776.98; Bestände, $10.
Peter Tehen — Verbindlichkeiten, $525; Bestände, $49.00.
James Krandall — Verbindlichkeiten, $487; Bestände, $955.
John A. McLeod — Verbindlichkeiten, $10,764.68; Bestände $25.60.
John Barry — Verbindlichkeiten, $24,047.17; Bestände, $420.
Gesuch von Samuel Cane & Co. u. And., um Bankerotterklärung von Abraham Goodman.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Zygut, Urzula Dalacwska, 24, 19.
Soren Christensen, Jennie Johnson, 23, 22.
William Wallace, Ella McDermott, 24, 21.
Swan Peterson, Hilga Anderson, 39, 31.
Reginold Brown, Alice Bruno, 20, 20.
Charles Benson, Annie Lundberg, 35, 33.
Arthur Meents, Laura Charron, 22, 21.
James Hanagan, Margaret Carroll, 21, 18.
Thomas Bruhn, Jennie Pearson, 29, 23.
Charles Schermerhorn, Amanda Clarke, 21, 18
Louis Rang, Effie Schultz, 28, 24.
Henry Ehlers, Ida Smith, 29, 26.
William Cassidy, Bertha Dobie, 26, 25.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Peder Poulson, Eline Andersen, 26, 25.
Thomas Condon, SadieMcManamon, 33, 22.
Otto Schwennesen, Grace Reynlods, 26, 21.
John Zitnasky, Mary Sefeck, 22, 20.
Roy Berry, Katie Glaser, 25, 25...
Mikolaj Zaleska, Maryanna Szaika, 23, 23.
William Bartlett, Della Rohr, 22, 20.
Josef Placek, Mary Wozniak, 26, 26.
John Glowienke, Marguerite Heß, 22, 19.
John Laughlin, Anna Pigilora, 40, 30.
Paul Zelipsky, Antonia Zelipsky, 26, 21.
William Walrod, Mary Demill, 26, 21.
Stanislaf Sczolka, Helena Sczolka, 30, 25.
George Wentsel, Beulah Leslie, 27, 29.
John Handele, Emma Gingras, 21, 24.
John Hallberg, Margaret McMahon, 24, 21.
Louis Liberty, Marrie Peterson, 21, 19.
Joseph Muth, Carolina Lechner, 26, 25.
Ferdinand Sohm, Selma Gehrt, 24, 23.
Olaf Olson, Hedwig Johnson, 26, 22.
August Specht, Annie Lobitzke, 23, 18.
Adolph Meyer, Rose Parolec, 22, 22.
Andrew Dubek, Genevieve Szweda, 22, 19.
Harry Cerney, Elizabeth Gribben, 23, 19.
Henry Clay Calhoun, Jean Campbell, 39, 35
Arthur Arnold, Jenny Tromp, 65, 35.
John Walton, Cornelia Kelley, 23, 19.
Stuart Gomm, Katherine Gordon, 21, 18.
William Olsen, Mabel Adamson, 23, 23.
Fred Linsner, Edith Harmon, 28, 20.
Max Winkler, Marie Toulov[illegible], 25, 23.
John Priester, Elise Koenecke, 24, 21.
Vittorio Giomette, Ida Belluormini, 25, 17.
Emil Gehrke, Augusta Neubauer, 48, 46.
Terrence McGrath, Mary Moylan, 26, 23.
Carl Barkley, Mary Kalal, 23, 25.
William Hebel, Augusta Schroeder, 39, 42.
William Mills, Louise Marek, 21, 19.
Paul Havlik, Anna Juricek, 22, 21.
Leolucco Governali, Domencio Samaritano, 25, 19
Adolf Carlson, Anna Anderson, 30, 26.
Lloyd Peddrick, Sadie Weisman, 30, 24.
George Zoellner, Grace Turner, 31, 28.
Lyle Grey, Mabel Wolf, 25, 21.
Jake Shure, Emma Redman, 24, 18.
James William, Dora Mahar, 25, 23.
Harry Halberton, Minnie Landenbergh, 34, 29.
Wendel Weiglein, Elisabeth Pasteor, 24, 20.
Jacob Knecht, Katherina Werly, 22, 22.
Daniel O'Hara, Mary Manigold, 40, 35.
John Leverington, Alvina Dose, 36, 22.
Edward Tubbs, Jeanette Stewart, 29, 21.
John Rocks, Minnie Gourley, 41, 36.
Thomas Sipla, Annie Berner, 22, 20.
Frenk Sochar, Anna Olejnik, 27, 23.
James Bagot, Alice Moloney, 34, 26.
Samuel Alberding, Alice Dippee, 35, 35.
Leon Betts, Bessie McDuffie, 29, 24.
Kazimer Jasus, Martha Zawtaiti, 30, 23.
Abraham Tobiason, Alma Anderson, 38, 42.
Franciszek Kania, Wicktorya Frada, 24, 20.
Charles Lyon, Cora Bennett, 54, 27.
Marcin Miziva, Marya Wegroska, 24, 19.
John Kraiß, Anna Rayke, 22, 22.
Nels Holanson, Nannie Person, 26, 29.
Charles Fellger, Frances Caesar, 24, 19.
Harry Boice, Harriett Elliott, 25, 23.
Edwin Fernberg, Anna Hagman, 21, 18.
Benjamin Becker, Anna Drietz, 42, 33.
Charles Brockins, Louisa Ullrich, 44, 38.
John Hanly, Margaret Quinn, 23, 24.
Lewis Tuttle, Mary Abeling, 24, 24.
Ike Hertzberg, Sadie Lenhoff, 34, 28.
Thomas Simpson, Edna Neely, 28, 24.
Fred. Gartner, Emma Hertel, 23, 19.
Piotr Porelski, Katarzyna Gauszka, 26, 21.
Klemens Formeller, Martha Brown, 21, 18.
John Sosinski, Stella Lakamadi, 22, 19.
Ignac Sklepkowski, Frances Jankowska, 21, 17.
Joseph Poszkiewicz jr., Antonia Pruski, 36, 30.
Israel Cohen, Katie Kurzen, 24, 25.
Floyd Stewart, Frances Rose, 27, 20.
F. Romano, Elisabetta Rote, 24, 18.
Jan Shumski, Stanislawa Dulkowska, 25, 19.
Frank Rozsenya, Ethel Horvath, 21, 19.
Edward Holle, Agnes Tiedeman, 34, 26.
Morris Yoelin, Rose Levin, 22, 19.
Richard Morrissey, Marguerite MacDonald, 34, 33
Christian Schier, Theresia Bodec, 24, 22.
Harry Hopkins, Pearl Ludington, 23, 18.
Edward Pullman, Margaret Ryan, 31, 31.
Lewis Rollow, Mary Besterfield, 62, 60.
Charles Allison, Harriet Smith, 32, 32.
Durand Harding, Fanny Johnson, 23, 19.
Clyde Schwartz, Mary Taylor, 24, 24.
Edwin Stryker, Emma Clark, 26, 23.
Clarence Smith, Nellie Gaither, 25, 21.
Peter Batus, Mary Rezolek, 28, 21.
Ernest Feltz, Bertha Schotzke, 21, 20.
William Morris, Mabel Miller, 21, 18.
Harry Berger, Lena Lieberman, 31, 21.
Andrzej Szumszadek, Stanislawa Liskiewicz, 28, 19.
Julius Bodtlee, Klara Gottschalk, 25, 25.
Karl Ellison, Alma Hultgren, 21, 21.
Michael Stremka, Anna Sapala, 23, 19.
Gustave Steinbring, Martha Eichholz, 28, 21
James Storms, Celia Denley, 30, 30.
Julius Labuda, Rose Kriger, 25, 20.
Albert Roß, Margaret Rose, 21, 18.
John Anderson, Karoline Wahlgren, 46, 35.
Henry Armstead, Mary Thomas, 46, 23.
Max Czajkowsky, Annie Ratka, 23, 22.
Frank Cabinee, Cora Hanley, 40, 30.
Josef Augusthyn, Viktorya Watroba, 23, 18.
Philip Cole, Florence Read, 21, 18.
William Schneider, Anne Thomas, 22, 20.
Hans Schuldt, Augusta Scharnak, 71, 51.
John Smith, Minnie Scherf, 24, 21.
Albert Gschwind, Anna Kooneke, 40, 34.
Richard Young, Aldora Morris, 26, 32.
Henry Horst, Lena Kraus, 28, 23.
Henry Tobeck, Amanda Galetz, 25, 17.
E. C. Frank Meier, Elsa Kurz, 24, 23.
Milas Klassaja, Draga Grubiz, 25, 19.
Franciszek Janas, Katarzyna Biarzowska, 24, 18.
Fred Westerburg, Carrie Brink, 36, 27.
Edward Jens, Pearl Wing, 27, 27.
William Dougherty, Clara Moffett, 22, 19.
Frank Gottfryt, Anna Wiobel, 25, 20.
Robert Rhea, Eleanora Ryan, 55, 22.
Peirce Highley, Margaret Flaws, 27, 18.
George Hultin, Ellen Anderson, 25, 19.
Patrick McHugh, Mary Moran, 40, 26.
Stephen Budrus, Anna Younski, 28, 22.
Gottfried Betzler, Alvina Kuhen, 23, 20.
Leo Piekos, Katharina Hookert., 29, 29.
George Bain, Jeanette Christie, 22, 19.
James Talcott, Martha Wingert, 23, 23.
Adam Czimek, Annie Stompor, 25, 19.
Henry Tideman, Elly Persson, 25, 20.
Maurice Hair, Helen Walters, 28, 30.
C. Truszozynski, Bronislawa Linerviecka, 31, 23.
F. Bardowskis, Filomena Arlowskatis, 28, 23
Thomas Aufdenspring, Mollie Meyers, 32, 31
William Robinson, Witte Brown, 29, 26.
William Mech, Bessie Keller, 24, 22.
Jan de Graaf, Elizabeth Neewenburg, 23, 24
Clifford Ellis, Elizabeth Fowler, 26, 26.
Hans Jensen, Eleanora Bereiter, 26, 29.
George Leake, Agnes Morris, 21, 18.
Julius Tumpowsky, Ida Rubin, 46, 33.
Bernard Lichtenstadt, GeraldineSinger, 21, 18
George Hanlon, Katherine Streeter, 21, 18.
Fred Hillebrandt, Elizabeth Robleder, 35, 23.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „York State Folks."
People's Theater. — „Zaza."
Marlowe Theater. — „The House of a Thousand Candles."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Flammenwüthen.

Im Columbia-Leihstall brach ein verheerender Brand aus.

Menschen und Thiere gefährdet.

Drei Feuerwehrleute verletzt.—Etwa zehn Pferde verbrannt, drei im Erdgeschoß verschüttet.—Sieben Personen gerettet. —Ganze Familien zur Flucht genöthigt.

Der Columbia-Leihstall, Nr. 359 Rush Straße, wurde heute früh durch Feuer fast gänzlich zerstört. Die Flammen theilten sich anderen Gebäuden mit, nöthigten deren Bewohner, halbnackt auf die Straße zu flüchten und richteten insgesammt etwa $75,000 Schaden an. Etwa 100 Pferde wurden rechtzeitig los gemacht und in Sicherheit gebracht. Ihrer 16 sind angeblich verbrannt.

Sieben gefährdete Personen wurden gerettet und zwar:

Ethel und Clifford Healy, neun und elf Jahre alt, Nr. 11 Cedar Straße, von einem Hausgenossen, Namens Alexander George.

Frau J. Ruppert, die bei der Familie Healy wohnte.

Die gelähmte Fay Phillips, Nr. 9 Cedar Straße, vom Polizisten J. Reynolds.

Emmett, Veronika und Thomas Walsh, fünf, sieben und neun Jahre alt, von ihrem Vater J. J. Walsh, Nr. 359 Rush Straße.

Auch seine Kameraden Broski und Joseph Ehrenberg erlitten schwere Brauschen. Moran wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Seine Leidensgefährten wurden im Spritzenhaus verbunden.

Mußten flüchten.

Die Bewohner des Hauses Nr. 9 Cedar Straße, G. M. Goldstein, A. Gages, Edward Filholm und J. D. Phillips, nebst Familien, wurden zur Flucht genöthigt, desgleichen W. A. Williams und Frau, Nr. 7 Cedar Straße; Wm. J. Walters, Henry A. Smith, H. Hubbard, A. Zubert, Clarence Dixon, O. Olson, J. Filinger, A. Doerann, Bewohner des fünfstöckigen Hauses Nr. 363 State Straße; O. McNeill, Wm. Chartenborg, Frau King, Nr. 408 Elm Straße; Wm. Dugan, Nr. 410 Elm Straße; F. Keller, seine Mutter, Frau Anna Keller, und sein Bruder James, Nr. 351 State Straße, sowie Thomas Noran, Charles Collins und John Dugan, Nr. 359 State Straße.

Die wahrscheinliche Entstehungsursache.

Man muthmaßt, daß eine Explosion im 5. Stock des Leihstalles, wo eine große Menge Farben lagerten, den Brand verursachte. Die Flammen theilten sich durch den Fahrstuhlschacht den unteren Stockwerken mit. Nach kaum einer halben Stunde brannte das ganze Gebäude. Frau Mary Seymour, Eigenthümerin des Leihstalles, bezifferte ihren Verlust auf etwa $35,000. Der Rest des Schadens vertheilt sich unter Anderem auf den Zuckerwaarenhändler J. C. Campbell, Nr. 349 State Straße; den Fleischer W. A. McGovern, Nr. 351 State Straße; den Schankwirth Henry Keßler, Nr. 353 State Straße; den Zigarrenhändler W. Dongall, Nr. 355 State Str.; den Plumber W. Knaup, Nr. 359 State Straße, und den Fleischer Toben Hutter.

Als die östliche Mauer des Leihstalls einstürzte, wurde das Leben mehrerer Feuerwehrleute gefährdet. Thomas Moran, Nr. 17 Wendell Straße, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 98, wurde von fallenden Trümmern getroffen und an Armen und Beinen verletzt.

Die Trümmermassen stauten sich über dem Erdgeschoß auf, in dem in drei Fuß Wasser drei der Pferde standen, die glücklich dem Feuer und dem Qualm entronnen waren. Jetzt sind eine Anzahl Arbeiter damit beschäftigt, den Schutt fortzuräumen, um so schnell als möglich die Thiere aus ihrer wenig beneidenswerthen Lage zu befreien. Futter hat man ihnen durch die Fenster zugeschoben.

Seine Vergeßlichkeit.

Thomas Courtney dachte nicht an seinen gestrigen Gerichtstermin.

Der ehemalige Konstabler Thomas Courtney, der sich mit Philipp Bulfer der Gelderpressung von Kraftwagenfahrern schuldig gemacht haben soll, wurde gestern Abend im Hause seines Schwagers, 1136 W. Adams Straße, verhaftet. Die Verhandlung gegen Courtney und Bulfer sollte gestern im Desplaines Stadtgericht stattfinden, aber nur Bulfer fand sich ein, verzichtete auf das Vorverhör und wurde von Richter Heap unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Courtneys Bürgschaft, die von John M. Abbott, 2916 State Str., gestellt worden war, wurde für verfallen erklärt und der Richter stellte einen Verhaftsbefehl gegen ihn aus. Die vorliegende Anklage auf Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen ist von Gerhard Schwarting, 509 Fulton Str., erhoben worden. Schwarting behauptet, Courtney und Bulfer hätten sich von ihm $12.35 geben lassen gegen das Versprechen, eine Anklage auf Ueberschreitung der Kraftwagen-Schnelligkeitsgrenze außergerichtlich zu erledigen. Als Courtney verhaftet wurde, sagte er, er hätte gar nicht daran gedacht, daß auf gestern Gerichtstermin anberaumt war.

—Im Dusel.—Student (der meint, daß ihm ein anderer Dackel als der seinige nachläuft): Jetzt weiß ich nicht, gehört der Dackel nicht zu mir, oder ich nicht zu dem Dackel.

—Bescheiden.—Onkel: Wer ist denn nun der tüchtigste Junge in deiner Klasse, Hänschen?—Hänschen (bescheiden): Ich möcht's dir ja sagen, Onkel, aber Papa meint, man darf sich nicht selbst loben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Schneider, Bushelman. 119 Center Str.

Verlangt: Erster Klasse Shoptender in Meat-Market; einer der Deutsch spricht; kein anderer als erster Klasse braucht sich zu melden. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Porter mit Stadt-Empfehlungen. 200 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Helfer. 292 5. Ave.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Avenue.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz & Co., 88 bis 90 Wabash Ave., 2ter Floor.

Verlangt: Bartender der Lunch schneiden und serviren kann; nur gute Leute brauchen sich zu melden. 208 Wells Str.

Verlangt: Ein Bäcker zum aushelfen. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder findet dauernde Beschäftigung. 14 Michigan Str.

Verlangt: Maler. 1949 Seeley Ave.

Verlangt: Porter der auch Bartenden kann. 961 S. Leavitt Str., Ecke 21.

Verlangt: Schneider für Reparatur. 254 Ost 35. Str., nahe Indiana Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Schneider, der einen guten Rock machen kann. 860 W. North Ave. frsa

Verlangt: Barbier. 445 Grace Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 398 E. Division Straße, Store.

Verlangt: Ofen-Reparateur. 383 E. Division Str.

Verlangt: Schneider und Presser in Repairing-Store, stetige Arbeit. Gleich vorzusprechen bei Miller, The Tailor, 510 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter, muß sein Geschäft verstehen; guter Lohn. Muß englisch sprechen. Anzufragen 467 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger lediger Bartender (Nordseite), $14; stetiger Platz. Adr.: S. 743 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Janitorgehilfe, muß englisch sprechen, katholisch; dauerhaft guter Platz. 349 40. Ave. Janitor. frsa

Verlangt: Kräftiger Mann für einige Stunden Arbeit, Aushilfe beim Boiler. Warmes Zimmer und guter Lohn. 1356 Leland Ave., Basement.

Verlangt: Ein starker Junge, um das Candy-Geschäft zu erlernen. H. D. Foß Co., 40 W. Quincy Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bunch Preß Arbeiter. Anzufragen: 3. Floor, 491 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter, deutscher Konditor, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen, hat gute Gelegenheit sich einzuarbeiten in der Cakes-Bäckerei. 269 Wells Str.

Verlangt: Guter Tinner mit Erfahrung an Schieferdachdecken. 9270 South Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer der in der Nachbarschaft wohnt. 619 Washburn Ave.

Verlangt: Junge, um das Schneidergeschäft zu erlernen. 422 E. Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann, der keine Arbeit scheut, für Saloon- und Hausarbeit. 408 Dearborn Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 421 Ost 43. Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig. 195 La Salle Str., Zimmer 1.

Verlangt: Schneider, Bushelman, an alte Arbeit. 522 N. Clark Str. dofrso

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser an alte Arbeit; stetig. 130 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Kunden-Rockmacher für Store-arbeit. Nachzufragen 3818 State Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 2014 West Lake Str. midofr

Verlangt: Mann auf Farm, gute Board und Lohn. Adr.: Charles L. Miller, Crystal Lake, Ill. 30sepX*

Verlangt: Ein erster Koch. 98 Randolph Str. midofr

Billige Fahrkarten nach der Rosebud-Reservation, Süd-Dakota. 5000 Farmen frei; ferner billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. — Farmarbeiter verlangt. Roß, 105 S. Canal Str. 27sp,1wX

Verlangt: Car-Repairers. Blue Island Car & Equipment Co., Ashland Ave. Station. Blue Island, Branch J. C. R. R. Freie Fahrt. 27sp,2w,X

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 28sep1moX

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender. Chicago und Umgegend. Lohnender Verdienst. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27sep1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Hausarbeit und Stall, $40 monatlich. Anzufragen 36 Hawthorne Place (Nordseite). Nehmt Evanston Ave. Car. do—son

Verlangt: Jewelry-Polirer, Mädchen oder junger Mann. Vorherige Beschäftigung, Erfahrung nebst Lohnansprüchen anzugeben. Adr.: O. 834 Abendpost. dofr

Verlangt: Gold-Polirer für Zahnarzt-Laboratorium, junger Mann oder Mädchen. Vorherige Beschäftigung nebst Lohnansprüchen anzugeben. Adr.: S. 728 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei. 1285 W. Belmont Ave.

Gesucht: Guter Waiter und Lunchman sucht stetige Arbeit. Beck, 756 N. Hoyne Ave. frsa

Gesucht: Junge, 18 Jahre, sucht Stellung, um die Bäckerei zu erlernen. F. R., 335 West Monroe Str.

Gesucht: Polnischer junger Mann, 19 Jahre alt, spricht etwas deutsch sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. Adr.: O. 832 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender (33) wünscht stetigen Platz, willens leichte Porterarbeit zu thun. Adr.: S. 748 Abendpost. frsaso

Gesucht: Mann, ledig, anständig, 50 Jahre alt, wünscht Hausarbeit, Porterplatz oder Janitorarbeit. Gutes Heim, kleiner Lohn. Versteht Dampfkessel. Adr.: S. 784 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: S. 736 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann sucht Stellung. 163 Fremont Str. Phone: 2828 Lincoln. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitor-Posten. 108 Perry Str. dofr

Gesucht: Ein erfahrener Porter sucht Stelle, auch als Hausmann oder Wächter. J. Ludwig, 181 Dayton Straße. dofr

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakes-Vormann mit 13-jähriger Erfahrung, sucht stetige Arbeit; prima Referenzen. 85 Colorado Ave. Telephon: Ogden 1969. dofrsa

Gesucht: Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder als Janitor, beste Zeugnisse. Skalond, 1526 Süd 41. Court. dofrsa

Referenzen, sucht Arbeit. Spricht englisch, deutsch und polnisch. Brieflich. C. F. Scharp, 750 West 17. Straße. midofr

Gesucht: 27-jähriger Deutscher, drei Jahre im Lande, ausgebildeter Bauschreiner, sucht Stellung, am liebsten bei seinem Gewerbe, oder auch an Innen-Arbeit. Gefl. Offerten an Hansen, 1556 Milwaukee Ave., 3. Floor. difr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Stetige Arbeit in besserer Färberei für Repariren und Pressen. 5 Jahre Erfahrung. Oehlberg, 40 Howe Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht Officearbeit oder dergleichen, wo er sich emporarbeiten kann. Hat 3 Jahre Erfahrung in Chicago. In Englisch perfekt. Adr.: O. K. 19 Abendpost. frsaso

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle auf guter Farm; kann melken. Hat Erfahrung. 384 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Lunchman und Porter, kann auch Bar tenden. 499 Blue Island Ave., 2. Floor. frsaso

Gesucht: Ein tüchtiger Mann sucht Arbeit, ist stadtbekannt, 3½ Jahre in Chicago, spricht deutsch und wenig englisch, kann mit Pferden umgehen und fahren. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends, 211 Blackhawk Str., Basement, Front. frsa

Gesucht: Lediger Porter und Lunchman sucht stetige Stelle, kann auch Carpenter-Arbeit gut verrichten, oder als Janitor. K. F., 499 Blue Island Avenue. frsaso

Gesucht: Barkeeper, mit Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: M. 410 Abendpost. 2ok1wX

Gesucht: Barkeeper, erfahren und mit besten Empfehlungen, 32 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung. Adr.: M. 461 Abendpost. 2ok1wX

Gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht Beschäftigung, um Saloon reinzuhalten und in der Küche sich nützlich zu machen. Adressen erbeten unter S. 747 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene junge Dame als Verkäuferin im Laden. Bäckerei, 1298 Armitage Ave. H. M. Rau.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen an Damen-Mäntel, Suits und Skirts. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Strickerin an Strumpfmaschine bei gutem Lohn. 3166 Elston Ave. Irving Park Knitting Store. frsa

Verlangt: Mädchen, an Power Nähmaschinen zu nähen. Anzufragen 673 Süd Centre Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, ebenfalls Lehrmädchen an künstlichen Blumen zu arbeiten, und Branchers, sofort. Wir zahlen höchste Löhne. Bishop & Rosen, 767 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen in Fabrik, Hammond und Eugenie Straße. 1ok,1wX

Verlangt: Büglerin für Färberei. F. Strauß, 398 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Nette Verkäuferin; dauernde Arbeit. — 946 Lincoln Avenue, Store. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen bei zwei alten Leuten. 811 Otto Str. Wm. Eter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampfheizung; kleine Familie. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 1331 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Junges freundliches Mädchen um auf 14 Monate altes Kind aufzupassen. 996 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in Vogelgejang's Restaurant, 703 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn für ein Mädchen, das seine Arbeit versteht. 1198 Perry Str., nahe Irving Park Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen. 247 Clybourn Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. $2 die Woche und Board. 809 Cortez Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 1168 Perry Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Bedienung eines alten Herrn. 358 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant-Arbeit, das auch etwas aufwarten kann. 373 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Restaurant. 1249 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 390 Nord Lincoln Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit im Bäckerladen. 391 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichten Haushalt. Anzufragen 621 Racine Ave. Kaeser.

Verlangt: Ein Mädchen für waschen, bügeln und kochen, zwei in Familie. 1117 Wilson Ave., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder besorgen. 1212 Douglas Blvd. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. 448 Elm Straße. frsa

Verlangt: Köchin, $6.00; Stadt-Referenzen. 756 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 1949 Deming Place. Mrs. Eisner. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 866 Edgewater Place. fr—mo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; guter Lohn. — 4623 Prairie Ave.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eins für Küche, das andere für Zimmerarbeit zu machen. Vorzusprechen: 55 N. Clark Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für erste Hausarbeit; keine Wäsche. 300 Sheffield Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dofrsa

Verlangt: Herrschaften können gute Hilfe bekommen, Mädchen erhalten gute Plätze. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str. Phone: Black 1971. 1ok1mX

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 300 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen zur Beaufsichtigung eines zweijährigen Knaben, sowie für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 3237 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, gute Köchin; auch Zimmermädchen für kleines Privat-Boardinghaus. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5437 Justine Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3427 South Park Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., 2. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen im Saloon; guter Lohn für gutes Mädchen. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5518 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben. Kleine Familie. Empfehlungen. Zu erfragen Vormittags oder Abends. 5350 Wabash Ave., Flat 2. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5332 Prairie Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: A. Hofherr, 5421 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 438 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Adams, 1452 Wellington Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen: Mrs. J. Bernstein, 403 Jackson Blvd., 2. Flat. mdofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 876 W. Monroe Str. mdofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 S. Avers Ave., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Eine erste Köchin. 98 Randolph Str., Sommers. mdofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 505 Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4610 Indiana Ave., Flat 1. dmdofrsa

Verlangt: Köchin und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4839 Grand Blvd. di—sa

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 28splwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,t*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Serviren. 242 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche- und Hausarbeit. 394 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin, muß waschen und bügeln; 2 in Familie. Empfehlungen verlangt. 4710 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Privat-Restaurant. Keine Sonntagarbeit. Deering Works, 16 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 661 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Köchin, sofort. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen um bei leichtem Haushalt mitzuhelfen. 346 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin mittleren Alters. Zuhause zwischen 6 und 8 Uhr Abends. Harry Huizinga, 1305 West 17. Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant zu helfen. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirr waschen im Restaurant. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen 810 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige deutsche Kinder-Gouvernante, um auf ein Kind aufzupassen und 2tem Mädchen bei leichter Zimmerarbeit zu helfen. Kind geht in Kindergarten. Empfehlungen. 5750 Woodlawn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 34 Fremont Str.

Gesucht: Starke junge Frau sucht Waschplätze.—Nordseite vorgezogen. 122 Perry Str.

Gesucht: Mädchen, spricht auch Englisch, 15 Jahre alt, wünscht Platz um auf Kinder aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 277 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 183 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen. 31 Goethe Str., oben.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin, geschickt im Kochen für Hochzeiten etc., beste Empfehlungen, sucht Stelle. Vorzusprechen 137 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 205 Shady Place. frsaso

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Haus zu waschen. 835 West Polk Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen für jeden Tag. 1302 Wellington Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und reinigen, nimmt auch Wäsche ins Haus. 15 Howe Straße, hinten.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau sucht Stelle bei kleiner Familie. 1820 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 420 W. 48. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 883 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 33 W. 23. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 2299 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte persönlich nachzufragen. 2822 S. Union Ave., bei John Mader.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung, um die Bäckerei zu erlernen. George Wenz, 15 W. Cullom Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stellung in kleinem Lunch-Saloon für Küchenarbeit, kann am Ofen helfen, oder Stelle, um kleinem Haushalt vorzustehen. Mrs. Haber, 124 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 525 Melrose Straße.

Gesucht: Deutsche ältere Frau wünscht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: O. 819 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ungarische Köchin (Mädchen), die deutsch spricht, sucht Stelle. Schwimmer, 3236 Forest Ave. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stellung in Flatgebäude mit Dampfheizung. 99 Ward Str. Simon. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Deutsch-Amerikaner mit $5000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, zwecks Heirath. Briefe in Englisch erbeten. Adr.: J. M., Box 222, Cisna Park, Ill.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 210 Abendpost.

„National School", 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht $5. — Einzel-Stunden 10 Ct., Tags und Abends. 28splwX

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. 657 N. Lincoln Straße. Instrumente. 28splwX

Hedwig Rahn, 1038 E. Belmont Ave. ertheilt gründlichen Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre, 50c. Instrum. f. Anfänger unentgelt. sp26—ok4X

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. AlleRechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7js*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc, 2 Uhr Nachm., ausgen. Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 21sp*

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1712 Harrison. 4ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Mahagoni Parlor-Set, eichenes Diningroom-Set, feines eisernes Foldingbett, Dresser, Tisch, Stühle, Rugs, fast neu, wegen Abreise, bis Montag. 943 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel für 3 Zimmer, wegen Abreise zur alten Heimath. 740 Nord Halsted Straße, hinten.

Verschleudere 3-Stück Parlor Suit, kostete $65, für $15, ein Base-Brenner, ein Piano. 727 W. Division Straße.

Verschleudere 6 Zimmer möblirtes 1. Flat, Messingbett, neues Piano, 3 Monate gebraucht, kostete $1000, für $450. 727 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Großer Heizofen und Küchengeschirr für Saloon. Anbach's Garden, Halsted und Addison Straße. frsaso

Zu kaufen gesucht: Art Garland Parlorofen. F. Hausfeld, 1145 Nord Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Ein kleiner neuer Kochofen, tausche auch auf andere Möbel. Nachzufragen Samstag Abend. Lambert, 110 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Heizofen, billig. 394 Evergreen Ave., nahe California Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 49c.
9x12 Brüssels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlung verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Verkaufe schöne Möbel, guter Küchenofen, Wasserfront, schöner Parlorofen, Selfseeder, Teppich, Rug 9 bei 12, usw., billig. 58 Fremont Str., unten. mifrson

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Upright Piano, 3 Monate gebraucht, großer Bargain. 727 W. Division Str.

Zu verkaufen: Feine importirte Grammophone-Platten in allen Sprachen. Stadtmueller, 626 Sedgwick Str., 2. Flat. mifr

Neues $500 Mahagoni Upright Piano sofort zu verkaufen für $165. 12 California Terrace, nahe Nord Clark Str. und Barry Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Mein Mahagoni Piano, billig. 108 Potomac Ave., erster Floor. dofrsa

Sehr gutes $400 Upright Piano, $50 Baar. Familie verläßt die Stadt. 391 Lincoln Ave. 30sp,1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 620 Larrabee Str. 26splwX

$110 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano. $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24sp2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$40 kaufen schnelles Pferd, Buggy, Wagen, billig. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Zweirädriger Handwagen. — 182 Ohio Straße. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Billiard-Tisch, sogut wie neu, sehr billig. Wm. Kraemer, 32 E. Van Buren Str.

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
— Coyne Bros., —
—161 South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
16spmifrsonlm

—J. Lederer—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976,
ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mzmifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Barnes Nr. 5 Fußkraft Drehbank, Schmied-Esse, Werkzeug u. s. w. Nachzufragen: 434 Clybourn Ave. mdofrsa

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geht zum Hauptquartier!—
Wenn Sie eine Brille gebrauchen, Heumarkt Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 7, östlich von Halsted Str. Vormittags deutsch und englisch; Nachmittags englisch. Preise passend für jede Börse. sp27—ok9sondifr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenterarbeit, Dächer schingeln und ausbessern. George Tick, 136 East North Avenue. frsaso

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomom*

—Window Shades—
Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. sp13—ok30sonmifr

Schusters Sommergarten — Rathskeller, Clybourn und North Ave. Jeden Abend Vaudeville. Wormser's Truppe. midofr

Theater- und Vaudeville-Vorstellungen für Vereins- und andere Festlichkeiten liefert Herr Wormser, 443 Sedgwick Str. midofr

Klavierstimmen, $1. — Adr.: M. 409 Abendpost. midofr

—Aufruf!—
Wer die Adresse
1. des aus Hinterried, B. A. Wertingen, Baiern, stammenden Stefan Leix,
2. des aus Strotzbuesch, Eifel, Preußen, stammenden Jacob Weber
weiß, wird gebeten, mir dieselbe mitzutheilen.
Henry Leist, Rechtsanwalt,
1136 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
28splw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 14 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29sp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6js*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Käufer für guten Schuh-Repairingshop. 430 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 778 Fulton Str. Gute Grocery, 767 Austin Ave., Chas. Hoehn.

$225 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Schulstore; gutes Auskommen garantirt. Nahe Theater und 2 großen Schulen, 3 Zimmer mit Store, billige Miethe. 294 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 16 Jahre alter Meat-Market, junges Pferd, Wagen, 4 Zimmer Wohnung, wegen Krankheit. 1076 W. 20. Str., nahe Western Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcher-Stores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will frage Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 35 Saloons, mit und ohne Busineß-Lunch, von $200 bis $6000; 8 Groceries; 10 Delikatessen-, 6 Zigarrenstores, von $250 bis $2500; 4 Bäckereien, 4 Butcher-Shops, von $600 bis $2500; Rooming- und Boardinghäuser, von $600 bis $2000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 2023 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube mit zwei Stühle, Wohnzimmer. 445 Grace Str.

Zu verkaufen: Saloon. 704 W. 14. Str., Ecke Paulina Str. frsaso

Saloon zu verkaufen. Guter Platz für deutschen Mann mit kleiner Familie, der einzige Platz meilenweit im Umkreise. Bin 20 Jahre im Geschäft; kein Lunch; billige Miethe. Guter Verkaufsgrund. 8444 Carpenter Straße. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuhshop wegen Abreise. 400 Sedgwick Str. dofr

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Busineß-Lunch, alter Platz, unabhängig von Brauerei, Nordseite. Adr.: A. P. 394 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meat-Market, Nordseite. Nachzufragen 224 S. Water Str., Josef Stein. dofrsa

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Bäckerei und Conditorei. J. A. Stein, Lemont, Ill. dfrsa

Bester Saloon, gute Transfer-Ecke, Ende der Straßen-Car, wegen besonderer Verhältnisse zu verkaufen. Nachzufragen 9—11 Vormittags 205 W. Madison Str., oder Hammond, Ind., Room 400 A, Hammond Building. midofr

Poolroom, Kaffeehaus unter günstigen Bedingungen zu verpachten eventuell zu verkaufen. Adr.: O. 813, Abendpost. midofrsa

Saloon zu verkaufen, 8 Wohnzimmer, Miethe $30.00, tägliche Einnahme $40. 877 West 14. Str. 29splwX

Kleine Baaranzahlung, Rest gleich Miethe, kauft neuen Laden nahe neuen Carbarns, vorzüglich für Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1751 W. 69. Str. 29splw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner gewünscht für Boardinghaus zu eröffnen, $100 erforderlich; bin gelernte Köchin. 124 Goethe Str., hinten. Barth.

Schneider als Partner verlangt, muß bügeln und repariren können, muß $250 haben. 545 East 63. Str., Ecke Greenwood Ave. Vorzusprechen Sonntag und Montag. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Kleiner Laden mit Wohnung, billig. 100 Willow Str.

Zu vermiethen: 2-Zimmer Wohnung; $6. 780 Southport Ave. Nachzufragen 1012 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Scheune. 827 Montana Str.

Zu vermiethen: 26-Zimmer Haus für Rooming und Restaurant. Nachzufragen 191 N. Morgan Str.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung von 2 Zimmern, mit oder ohne Möbel. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Elegantes 6-Zimmer Flat; 2tes Flat. 1115 Otto Str. frsa

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat und Badezimmer, $8. 51 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Zu vermiethen: Helle Zimmer für Familie von Erwachsenen. 586 Racine Ave.

Zu vermiethen: Schönes Basement mit Gas, $7. 1142 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Mittleres Flat von 6 hellen Zimmern mit Gas und Bad. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, Hinterhaus, $14.00. 472 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 8 Zimmer modernes Flat mit Dampfheizung, sehr schöne Lage. 1520 Humboldt Boulevard. frsa

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, 1. Flat, $10.00. 151 Southport Ave., nahe Clybourn. frsa

Zu vermiethen: 3 Vorderzimmer und 4 helle Hinterzimmer, Dampfheizung, Bad und Gasofen. 16 Wisconsin Str., gegenüber Park. saso

Zu vermiethen: 2 schöne Stores, Ecke Elston und 40. Ave., billig. Nachzufragen beim Eigenthümer. A. Bodinet, 1863 Elston Ave. 28splwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, für einen oder zwei Herren, bei Privatfamilie, in schöner Nachbarschaft. Beste Fahrgelegenheiten. — 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet Logis und Kost bei Deutschen; 4 Erwachsene in Familie. 1133 Evergreen Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an anständige Mädchen oder Frauen. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Geheiztes Schlafzimmer an Herrn oder Dame. 537 Cleveland Avenue.

Verlangt: Boarders und Roomers bei deutsch-ungarischer Familie. Sarr, 172 W. Washington Straße.

Deutsch-Ungarn wünschen Boarders. 347 Sedgwick Straße, Hinterhaus.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, Dampfheizung, $1.25 die Woche. 198 Division Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn, Dampf- oder Ofenheizung. Wittwe Diete, 438 N. Clark Str., Flat 2.

Zwei ordentliche Männer finden Board; gute Kost. 319 W. 18. Str., hinten. dofr

Vermiethe schöne kleine und große Zimmer, auch erster Klasse Parlor. 667 Sedgwick Str. dfrsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer mit Kost bei Wittwe. Adr.: S. 740 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 184 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jl*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, 2-stöckiges Gebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen an 37 Willow Str.; Preis $3200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. frsaso

Wegen Krankheit und hohen Alters muß eine Wittwe ihr gutes Grundeigenthum 19 und 21 Concord Place, verkaufen für einen billigen Preis, $4100 — jährliche Miethe $550. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Schönes Brick- und Framegebäude, billig, an 129 Burling Straße, Preis $2850. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. fr—mo

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Gebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, an 675 Osgood Str. — Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsaso

Zu verkaufen oder vertauschen für Baustelle, 453 Wellington Ave., nahe Lincoln Str., 2-stöckiges Brick und Frame, $2800, Bargain. — 421 Oakdale Ave., nahe Robey, moderne Frame-Residenz, $2600; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, $800 Baar kaufen meine moderne 5 Zimmer Frame Cottage, hübsch dekorirt, hoher Attic und Basement, mit großem Stall, Seeley Ave., nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $2675, wenn sofort genommen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samifr

Zu verkaufen: $500 Baaranzahlung kaufen dieses prachtvolle moderne 2-stöck. Frame 8 Zimmer-Residenz, Brick Basement, Heißwasser-Heizung, Preis $3600, kann nicht geboten werden, muß gesehen werden, um es zu würdigen. Frank Beck, 346 E. Irving Park Boul. samifr

Zu verkaufen: Bargain, 2 Flat Frame Gebäude, 4 Zimmer jedes, mit großem Stall, Miethe $264 das Jahr. Preis $2000; $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen, muß verkauft werden. Leute verlassen Stadt. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samifr

Ein $3500 schönes Brick- und Framegebäude mit 28 bei 102 Lot, kann gekauft werden für einen billigen Preis, $2,500, wegen Erbschaftsvertheilung. $600 ist genügend für die erste Anzahlung. Das Gebäude ist 529 Wieland Str. gelegen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 29sp,1w,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot; Eigenthümer hat es selbst gebaut; hohes Basement, Attic und Stall. 2184 N. Humboldt Str. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude; Store und 6-Zimmer Flat oben; großer Stall. Lot 50 Fuß Front. Muß sofort verkauft werden. Bargain zu $3500. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: 2303 N. Francisco Str., nahe Irving Park Blvd. Mein neues modernes 5-Zimmer Haus, 7 Fuß Brick- und Steinbasement, großer Attic, Hartholz-Fußböden, ganz moderne Verbesserungen, Lot 30x125 Fuß; Preis $2500. $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Sprecht vor an irgend einem Nachmittag im Hause. frsa

—Heimstättesucher aufgepaßt!—
Lots 25×125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung. Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Westseite.

Gelegenheit für Arbeiter: Muß diesen Monat verkauft werden — Elegantes Brickhaus, 2 Flat, 4 Zimmer jedes. Superior Str., nahe 48. Ave. und Iowa Str. Hartholz-Böden, offene Plumbing, Zementwege von Front nach Alley. Rente $28 per Monat. Nehme schuldenfreie Lot als erste Zahlung oder $300 baar, Rest wie Miethe. Preis $3250. frsa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Nur $2500 Baaranzahlung kaufen elegantes Laden- und Flatgebäude, Van Buren Str. nahe Sacramento Blvd. Großer Laden mit 4 eleganten Wohnzimmern, modern; sowie 8 Zimmer Flat über dem Laden. Ofenheizung; durchweg Oak-Finish; Hartholz-Fußböden; Eigenthum in feinem Zustand: Miethe $55 den Monat. Preis $6000, wenn diesen Monat verkauft.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Seht es! Neues Gebäude, 33 Fuß Eck-Lot, beste Geschäftslage, gute Miethe. 1245 Süd 49. Avenue. frsa

Zu verkaufen: Baar oder monatliche Abzahlungen, moderne Steinfront 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, und Cottages auf 30 Fuß breiten Lots, an 21. Str. und 20. Str., westlich von 41. Ave. Ferner Brick-Cottages, hohes Basement, an Kedzie Ave., nahe 27. Str., und an anderen Straßen in der Nachbarschaft.
Frank Kirchman, 1580 W. 22. Straße.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Ave.
20spsonfrialm

Zu verkaufen — Wirklicher Bargain! — Nur $200 Baaranzahlung, Rest monatlich, kaufen neue Brick-Cottage, mit allen modernen Verbesserungen, Nr. 330 N. St. Louis Ave., ½ Block südlich von Chicago Ave. Große Lot, 30 bei 125 Fuß. Offen zur Besichtigung jeden Tag. Kommt und beseht Euch dieses elegante Heim. — Ward T. Huston, 189 La Salle Str. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer— Elegante 1½-stöckige 7-Zimmer Cottage, 6620 Marshfield Ave., Lot 30x125 Fuß, 4 große, luftige Zimmer am ersten Floor, Schlafzimmer am 2. Floor. Hartholz-Fußböden, mahagonisirter Birken-Finish; großes Badezimmer; Sideboard und Plate Rail; Zementbasement; Laundry Tubs. Preis $3150. Nehme entsprechende Baaranzahlung. Eigenthümer am Platze Samstag von 10 bis 6 Uhr Abends, Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachmittag. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prächtiges Winnetka Heim, 7 Zimmer Haus, moderne Bequemlichkeiten, Zementkeller, Furnace, Screened Veranda 10x25, Stall 16×20; 2 Lotten jede 50x187. Große Bäume, Sträucher, feiner Gemüsegarten, Erdbeeren, Weintrauben, Obstbäume. 3½ Blocks von Northwestern Station. Anzufragen bei Eigenthümerin Mrs. Anna Lassen, Spruce Straße, Winnetka.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Achtzig Acres Wisconsin Farm, Gebäude, Maschinen, Vorräthe und Ernte zum Spottpreise, wenn sofort, auch Theilzahlung. Thele, 144 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne kleine Hühnerfarm, 4 Zimmer Haus, Stallungen 52x16 Fuß mit Hühner und Zubehör. Eigenthümer Michael A. Conrad, Groß Point, Ill., Box 5. sp23,25,30,ok2

Zu verkaufen: Michigan Farmen aller Art. — Schreibt wegen neuem Katalog. Isaac Kouw & Co., Holland, Mich. midofr

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts: elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 363 E. North Ave., Chicago. Office auch offen Abends und Sonntag Vormittags. 24sp*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Led & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober. 18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen, Brodsuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.................................
Adresse.................................
Gewünschte Summe $.................................
Auf Sicherheit von.................................
Wann vorzusprechen.................................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4783. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 506.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$35 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
3ok1mX

Neue Herbst-Moden

Ein vollständiges Lager der Moden der Saison wartet Eurer Besichtigung, umfassend viele elegante Patch-Taschen-, Cuff-Aermel-Effekte, wie auch die mehr konservativen Moden.

Hübsche Schattirungen von Grün und Olive, Pencil-Striped braune und lohfarbige, alle neuesten Erzeugnisse, liegen bereit für Euch, nebst den neuesten Moden in schwarzen Kammgarnen und blauen Serges.

Preise spielen immer eine wichtige Rolle, und unsere bedeuten eine Ersparniß für Euch.

Anzüge $10 bis $30

Feine Schuhe — Elegante Hüte — Neueste Ausstattungen

THE ARMITAGE, Milwaukee and Armitage Ave's

Lokalbericht.

Des Mordes schuldig.

Jerome Marcotte zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Von einer Jury in Richter Chytraus' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der 45jährige Jerome Marcotte der Ermordung des Handlungsreisenden Wm. Meyer aus Cincinnati schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Nach Verlesung des Wahrspruchs wurde die geschiedene Gattin des Verurtheilten, die nebst ihrer 15jährigen Tochter der Verhandlung beiwohnte, fast hysterisch. Mutter und Kind weinten bitterlich. Sie mußten vom Gerichtsdiener hinausgeleitet werden.

Marcottes jetzige Frau, die gleichfalls anwesend war, nahm dagegen kühl bis an's Herz hinan den Wahrspruch entgegen. Marcotte hatte sie in der Wirthschaft Nr. 267 W. Madison Str. erschießen wollen. Sie entkam unversehrt. Eine der vier auf sie abgefeuerten Kugeln traf aber Meyer, der am Schanktisch stand, und tödtete ihn auf der Stelle.

Marcottes geschiedene Frau, die er böswillig verlassen hatte, trat als Zeugin für ihn auf und sagte aus, daß er ihrer Ansicht nach geistesgestört war, als er die Schüsse abfeuerte.

Grub sich selbst die Grube.

John McGee, Nr. 98 Wells Str., wurde heute von einer Jury in Richter McSurelys Abtheilung des Kriminalgerichts der Ermordung seiner Gattin schuldig befunden und zu 17 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hilfsstaatsanwalt Edward Day behauptet, daß McGee sich selbst die Grube gegraben habe. Das gegen ihn vorliegende Beweismaterial sei äußerst schwach gewesen. Da sei er gestern in eigener Sache auf den Zeugenstand getreten und habe angegeben, daß er den Tod seiner Frau zuerst in Joliet aus einer Zeitung erfuhr. Nun habe sich aber leicht feststellen lassen, daß die fragliche Zeitung schon kurze Zeit vor dem Auffinden der Leiche erschienen war. Damit sei McGee geliefert gewesen.

Zugunfall.

C. A. Knight und andere Chicagoer trafen verspätet hier ein.

Bei Gary, Ind., entgleiste heute Morgen die Lokomotive des von New York kommenden Eilzuges der Lake Shore-Bahn und holperte fast eine habe Meile weit über die Schwellen, ehe der Zug zum Stehen kam. Zu Schaden kam Niemand, die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon. Der Zug mußte auf ein anderes Geleise geschoben werden, ehe er seine Fahrt mit einer anderen Lokomtive fortsetzen konnte, und traf mit anderhalb Stunden Verspätung in Chicago ein. Auf dem Zuge befanden sich u. A. Clarence A. Knight, der Präsident der Oak Park Hochbahn, Stadtkämmerer Wilson, Fred Upham, Rudolph Waterman, der Präsident der Ajax Forge Co., L. C. Rose, der Präsident der North Ave.-Staatsbank, Clarence J. Peck, Harry Black, der Präsident der United States Realty Co., und M. H. De Young, der Herausgeber des „San Francisco Chronicle".

Infolge der Zugverspätung konnte die geplante Unterredung zwischen Herrn Knight, Korporationsanwalt Brundage und Walter Raymer, dem Kommissär für Geleisehochlegung, über den am Montag dem Stadtrath vorzulegenden Ordinanzentwurf nicht stattfinden. Die Oak Park Hochbahn-Gesellschaft soll durch die Ordinanz zur Hochlegung ihrer Geleise in Austin gezwungen werden.

In guter Hut.

Achtjähriges Mädchen von der Polizei von einem Bahnhof zum andern geleitet.

Die achtjährige Marie Judd, die auf der Durchreise von San Diego, Kal., nach Cleveland, Ohio, wo ihr Vater wohnt, heute hier eintraf, wurde auf Ersuchen der Behörden von San Diego von hiesigen Detektives auf dem Bahnhof der Santa-Fe-Bahn in Empfang genommen und nach dem Bahnhof der Lake Shore & Southern-Bahn geleitet, von wo aus sie die Weiterreise fortsetzte. Man hatte nämlich befürchtet, daß ihre vom Gatten geschiedene Mutter sie hier entführen würde. Das Kind hatte sich bei einer Tante in San Diego aufgehalten. Da diese aber erkrankt ist, mußte sie die Heimfahrt antreten.

Verlangt ein Herzenspflaster.

Die 19jährige Emma Wahl, Tochter eines wohlhabenden, bei Lockport, Jll., ansässigen Landwirths hat August Larsan, Nr. 5928 Sangamon Straße, wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Sie behauptet, daß Larsan sich mit ihr verlobt, sie aber kurz vor der anberaumten Hochzeit sitzen gelassen und Ollie Hendrikson zum Altar geführt hat.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des Thomas Kirby, Nr. 614 West 44. Str., hat den Straßenbahnschaffner John Rumszys, Nr. 6905 Wood Str., ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er soll im Verlauf eines Streites den Kirby von der in Fahrt befindlichen Elektrischen hinuntergestoßen haben. Bei jener Gelegenheit hat angeblich der Mann die tödtlichen Verletzungen erlitten.

* Peter Satanas, Chicago Heights, der gestern Nachmittag von einem Zuge der Michigan-Zentralbahn über den Haufen gefahren wurde, ist Abends den erlittenen Verletzungen erlegen.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Für Samstag!

In unserem Blumen-Department.
Boston Farren, große gesunde Pflanzen, in 5zölligem Topf, — 35c-Werth, das Stück für ... 23c

Fleisch.

Hinterviertel Veal, —per Pfund ... 8¾c
Vorderviert. Veal —Pfd. zu ... 7¾c
Kleine magere Pork Schulter, Pfund ... 10½c
Prima Chuck Roast —Pfund zu ... 6¾c
Sirloin Steak — Pfund zu ... 13½c
Feines Round Steak, Pfd. ... 11½c
Frische Frankfurts, —Pfund zu ... 7½c
Kleine magere ger. Schinken, Pfd. ... 14c

Groceries.

Speziell—5 Stücke American Family-Seife, für ... 19c
Fancy Head Reis— Pfund zu ... 8c
Yacht Club Salmon — zu ... 14c
Schweizer Käse — Pfund zu ... 18c
Süße Juni-Erbsen, — 2 Pfd. B. ... 8½c
½ Pfund Runkle Bros. Cocoa ... 17c
Packet geräuschl. Zündhölzer ... 14c
¼ Pfund Packet neues Kokusnuß für ... 8c

Likör-Verkauf.

Immer größere Herabsetzungen werden gemacht, nicht um die Konkurrenten zu überraschen, sondern um neue Kunden zu bringen.
$1.00 Flasche Sunny Brook, 9 Jahre alt —oder Hennesys Rye — die Flasche zu ... 59c
Guter alter Guckenheimer Rye Whiskey, — die Gallone für $2.00 ½ Gallone zu ... $1.05
$1.50 Gallone California Port oder Sherry ... $1.00
Baltimore Rye; —das Quart zu ... 69c
Old Lager-Bier — Dutzend zu ... 85c
Prima Tonic Malt — das Dutzend zu ... 79c

Neubauten im September.

Weniger große, aber sehr viel mehr kleine Bauten als vor einem Jahre.

Das Bauamt hat heute seinen Bericht über die Bauthätigkeit im letzten Monat fertig gestellt. Danach hat die Zahl der großen Neubauten gegen den gleichen Monat des Vorjahrs sehr abgenommen, die der kleinen Bauten, namentlich von Wohnhäusern, aber sich sehr vermehrt. Die Berichte für die beiden Septembermonate 1908 und 1907 lauten wie folgt:

September 1908.

	Bauten.	Frontfuß.	Werth.
Südwestseite	198	4,933	$ 859,750
Nordwestseite	238	5,887	908 900
Südseite	365	10,070	2,407,250
Nordseite	149	4,389	971,450
Zusammen	950	25,279	$5,147,350

September 1907.

	Bauten.	Frontfuß.	Werth.
Südwestseite	154	4,391	$1,054,250
Nordwestseite	186	4,673	649,700
Südseite	339	8,678	2,805,125
Nordseite	109	3,306	1,014,530
Zusammen	798	21,008	$5 523,605

Unbesteuerte Habe.

Anwalt Ashton geißelt Steuerrevisionsbehörde vor Finanzausschuß des Countyraths.

Als der Finanzausschuß des Countyraths sich heute mit der Frage der Verwilligung von $50,000 für die Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien bei der Vorwahl durch einen Sonderstaatsanwalt befaßte, wurde ihm von dem Anwalt Henry K. Ashton auch ein Schreiben überreicht, in dem behauptet wird, daß die Steuerrevisionsbehörde Jahrein Jahraus Eigenthum reicher Leute im Werthe von tausend Millionen Dollars zu besteuern unterläßt, und daß gleichzeitig die Mitglieder der Behörde immer reicher werden.

Da Staatsanwalt Healy bei der Verhandlung nicht zugegen sein konnte, so wurde vom Ausschuß die Lösung der eigentlichen Frage, welche ihn beschäftigen sollte, bis Montag verschoben.

Anwalt Ashton hatte seiner Zeit von Richter Mack einen Mandamusbefehl erlangt, wonach der Countyrath die Steuerlisten veröffentlichen soll, sobald er außer für vom Richter aufgezählte nothwendige Ausgaben Geldmittel habe. Der Anwalt macht nun die Behörde darauf aufmerksam, daß die Untersuchung von Wahlbetrügereien, so wünschenswerth sie auch sei, nicht zu den genannten nothwendigen Ausgaben gehörten. Der Countyrath solle die Revisionsbehörde, welche tausend Millionen Dollars Fahrhabe unbesteuert lasse, zwingen, diese Fahrhabe einzusteuern oder die Steuersätze zu erhöhen, dann sei Geld genug vorhanden. Werde der Countyrath aber Geld für die Untersuchung verwilligen, so werde er, Ashton, ihn wegen Verletzung jenes vorerwähnten Mandamusbefehs behufs Bestrafung anzeigen.

Ringt mit dem Tode.

Der 14jährige Wm. Daley, Nr. 3023 Canal Str., Laufbursche der Firma H. N. Rech & Co., Nr. 114 Wabash Ave., wurde dort heute infolge eines Fahrstuhlunfalls lebensgefährlich verletzt. Er ringt jetzt mit zermalmten Beinen und innerlich schwer verletzt im County-Hospital mit dem Tode.

Endete durch Gift.

Frau Anna Hagan, Nr. 274 N. Hoyne Ave., starb heute an den Folgen von Karbolsäure, die sie wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht getrunken hatte. Die Frau soll in letzter Zeit leidend gewesen sein.

Will nicht zurück.

Angeblicher Flüchtling aus Budapest widersetzt sich der Auslieferung.

Bela Walder, ein Ungar, der aus Budapest nach Amerika geflohen sein soll, nachdem er angeblich Bankerott gemacht und die Namen von Verwandten auf Wechseln zum Betrage von 43,000 Kronen oder etwa $10,000 gefälscht hatte, kämpft vor Bundeskommissär Foote gegen seine Auslieferung, die vom österreichisch-ungarischen Konsul gefordert wird. Der Hauptbelastungszeuge ist der Kaufmann Emil Czerkowitz aus New York, der heute aussagte, er habe Briefe von Walder erhalten, in denen dieser schrieb, er habe Ungarn verlassen und lebe hier unter demselben Namen wie dort. Walders Anwalt, Fletcher Dobyns, bekämpft die Auslieferung mit dem Hinweis, daß nach ungarischem Gesetz gegen Walder nur ein Zivilgerichtsverfahren möglich ist und nach dem mit der Doppelmonarchie bestehenden Auslieferungsvertrage nur Verbrecher ausgeliefert werden dürfen. Daß Walder ihm nicht gehörendes Geld genommen, könne nicht bewiesen werden.

Ist jetzt vergnügt.

John Koken, der auf seinen Wunsch eingelocht wurde, da er behauptete, einen unwiderstehlichen Drang zum Selbstmord zu haben, ist heute vom Stadtrichter Cottrell unter $85 Strafe der Bridewell überwiesen worden. Er war sehr erfreut und dankte dem Richte in überschwenglicher Weise.

Ertränkte sich.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger sprang heute Nachmittag ein gut gekleideter, etwa 35 Jahre alter Mann von der Madison Str.-Brücke in den Fluß. Er ist ertrunken.

Starb in der Narkose.

Im Chicago Hospital, wo er sich einer Blinddarmoperation unterzogen hatte, ist gestern Abend der 35jährige Benjamin Kalis, Nr. 114 31. Str., in der Narkose gestorben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Kann's nicht lassen.

Weil er den Hang zur Flasche nicht überwinden konnte, versuchte heute der 35jährige Wm. Vorsatz, Nr. 144 Michigan Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Ein Hausgenosse fand den schon ohnmächtigen Lebensmüden und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Provident Hospital.

* Weil er seine Umsteigefahrkarte einem gewissen Bernhard Domitsch geschenkt hatte, wurde heute ein gewisser Julius Raubitschek vom Stadtrichter Cirten um $1.25 gestraft.

Ein Seebad mit tragikomischem Ausgang.

Die Badegäste des kleinen Seebades Bournemouth an der Südküste Englands sind kürzlich das Opfer eines tragikomischen Unfalls geworden. Am Strande ist es den badenden Herren gestattet, sich auszuziehen und die Kleider unter einem natürlichen Felsvorsprung bis zu ihrer Rückkehr aus dem Wasser niederzulegen. Als nun die Herren in den Wellen des Ozeans gerade am lustigsten waren, stürzte plötzlich der Felsvorsprung herunter und begrub unter einem Berge von Steinen und Sandmassen alle Kleidungsstücke, die die Badenden in größter Sicherheit wähnten. Die unglücklichen Badegäste, die bereits mit den Zähnen vor Kälte klapperten, mußten im bloßen Badekostüm in schnell herbeigeholte Wagen einsteigen und in ihrem adamitischen Aufzuge nach den Hotels zurückkehren, in denen ihre Ankunft unter den übrigen Hotelbesuchern, die gerade bei der Mittagstafel versammelt waren, keine geringe Aufregung verursachte. Bald aber mischte sich gar manche witzige Bemerkung in die Zurufe des Bedauerns, und die Hotelgäste bereiteten ihren „nackten Genossen" eine stürmische Ovation.

Die Legende von Doktor Guillotin

Es gibt manchen Nachruhm, in dem weder Gerechtigkeit noch ein Glück für seinen Träger liegt; und zu denen, die von solchem Geschick in besonderm Maße betroffen wurden, gehört der Erfinder der bekanntesten Köpfmaschine, der Doktor Guillotin. Das Wort „Erfinder" ist natürlich nur in einem besondern Sinne zu verstehen, denn es ist bekannt, daß derartige Maschinen im Mittelalter längst, sowohl in Deutschland als in England, und wahrscheinlich auch in Frankreich selbst in Gebrauch gewesen sind. Auf den Vorschlag eines ihrer Mitglieder, des Doktors Guillotin, beschloß die Nationalversammlung in ihrer Sitzung vom 10. Oktober 1789 den einzigen und ausschließlichen Gebrauch dieser Maschine, und von da an und seit der reichlichen Anwendung, welche die Schreckenszeit davon macht, rührt die Volksthümlichkeit des Fallbeils. Für den Bau der Maschine ertheilte die Versammlung dem Doktor Anton Louis, Chirurg an der „Salpetriere", einen Auftrag, den dieser vollzog; bekanntlich fand die erste Hinrichtung am 25. April 1792 statt. Im Volksmund schwankte man aber noch lange Zeit zwischen der Bezeichnung „Louisette" und „Guillotine", bis aus unbekannten Gründen die letztere überwog. Außer jenem Vortrag hat Guillotin mit der unheimlichen Maschine nichts zu thun; insbesondere ist es eine Legende, daß er selbst seinem Instrument zum Opfer gefallen sei. Jenen Vortrag hatte er aus reiner Humanität gehalten, wie er denn überhaupt ein großer Philanthrop war. Er litt sein ganzes Leben lang darunter — wie der Pariser „Temps" in einem Artikel ausführt, den er kürzlich über Guillotin veröffentlichte — daß gerade er das Instrument getauft hatte, mit dem das Gesetz solchen Massenmord ausübte. Er war ein ruhiger, höflicher, in seinem Auftreten durchaus bescheidener Mann, der in Saintes geboren und 1768 in die Fakultät aufgenommen nach Paris übersiedelte, wo er als angehender Fünfziger in die Nationalversammlung kam. Sein ganzes Trachten ging darauf aus, das Wohlergehen seiner Mitmenschen zu verbessern. So beschäftigte er sich mit der Hygiene des Sitzungssaals der Versammlung; er ließ die Bänke und die Lüftung verbessern und im Winter für Heizung sorgen. Man bedenke, was das heißen will, in Paris in hygienischen Dingen bahnbrechend zu wirken! Der gute Doktor Guillotin war tief betrübt über das, was seinen Namen unsterblich gemacht hatte; über seinem ganzen Leben lag es wie ein Schatten, und seine Haare wurden früh weiß. Er überlebte die Schreckenszeit um volle zwanzig Jahre und starb am 26. März 1814 an einem Karbunkelgeschwür in der linken Schulter. Unaufhörlich hatte er sich als Arzt um das Wohl der Menschheit bemüht; seine Wohnung und sein Sprechzimmer lagen an der Ecke der Rue St. Honore und der Rue de la Sourdiere, also im belebtesten Viertel von Paris. Seltsam ist mit der Geschichte der ersten Guillotine der Name eines unserer Landsleute verknüpft. Ein deutscher Klavierbauer, Schmidt geheißen, der damals in Paris lebte, interessirte sich für die Konstruktion des Doktors Louis, und erbot sich, als die Pariser Arbeiter Schwierigkeiten machten und zu viel Lohn verlangten, anstatt eines Klaviers einmal eine „Louisette" zu bauen. Er that dies auch, und da seine Arbeit zur Zufriedenheit ausfiel, bezahlte man ihn mit 824 Livres. Von nun an packte Schmidt der Ehrgeiz; er baute immerfort Guillotinen — es war Nachfrage banach — und erwarb sich ein Vermögen damit. Wie vielen unserer Landsleute stieg ihm indessen das Pariser Leben zu Kopf. Er verthat das mit Guillotinen erworbene Geld noch im Alter mit kleinen Tänzerinnen (insbesondere mit einer gewissen Chameroi), was gewiß zu den närrischsten Witzen der Revolutionsgeschichte gehört. Die Maschine brachte aber niemand Glück; sie raubte dem deutschen Klavierbauer, Schmidt geheißen, die Würde seines Alters, und dem Doktor, der sie vorgeschlagen hatte, die Seelenruhe.

— Faule Ausrede. — Schutzmann: Sie haben hier bei dem Schuhmacher gebettelt? — Strolch: Bitte sehr, Herr Wachtmeister, habe nur gefragt, ob er mir meine Stiefeln vorschuhen könnte.

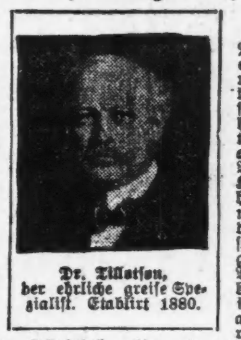
— Erkannt. — Kapellmeister: „Sie hatten wohl diesen Nachmittag etwas mit Ihrer Frau, Herr Müller?" — Musiker: „Weshalb?" — Kapellmeister: „Nun, Sie schlagen ja beinahe die Trommel entzwei."

Unglückliche Männer!

Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst versehlt

Wittwer, — Junggesellen — Junge Männer — Geschäftsleute — Arbeiter



Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei. Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Strasse,

Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Privat-Krankheiten der Männer — Krankheiten der Frauen — Lungen — Blut-Vergiftung

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei. Ich kurire nachhaltig.

Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Bruchbänder zur ½

BOSTON STORE, State, Madison und Dearborn.

Zuverlässige Zahnarbeit

Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 18 Jahre.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave. Zweiter Floor

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.

Arbeit u. Wohlstand im Süden

Deutsche Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Panics, Streiks, etc.

Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. — Kommt mit uns.

Exkursion am 6. Oktbr.

Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co., Ecke North Ave. und Halsted Str.

Finanzielles.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago, Jll.

Beim Geschäftsbeginn am 24. September 1908.

Bestände.

Darleihen und Bestände	$5,497,640.29
Ueberzogen	2,368.68
Aktien und Bonds	183,300.30
Baar an Hand und in Banken	2,329,077.83
Zusammen	$8,012,387.10

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	11,998.25
Einlagen	6,500,388.85
Zusammen	$8,012,387.10

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump ... $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut ... $4.00
Diamond Block ... $4.75
Beste Range und Chestnut ... $7.75

E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg. Ecke Clark und Madison Str.

GREENEBAUM SONS Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO. Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

FRED. MILLER, 186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Schiffskarten $10 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen

A. Boenert & Co. 266 Süd Clark Str.

Wichtig für Männer.

Geld zu verleihen

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Schiffskarten. $27.50

DR. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Geht nach dem Westen

ist **heute** ein so guter Rath, wie vor 40 Jahren. Damals war Berieselung thatsächlich unbekannt in den Ver. Staaten. Jetzt, die **Wüste,** unter Berieselung, wird zum fruchtbaren Farmland.

In den **Yellowstone** und **Bitterroot Thälern** von Montana und in dem

PACIFIC-NORDWESTEN

entlang der

NORTHERN PACIFIC — YELLOWSTONE PARK LINE

sind tausende Acker von berieselden Ländereien noch zu mäßigen Preisen zu haben.

$38.00

Kolonisten-Fahrpreise.

von Chicago nach verschiedenen Orten in Idaho, Oregon, Washington und British Columbia täglich bis

Zum 31. Oktober 1908.

Rundfahrt Heimsucher-Tickets

zum Verkauf am ersten und dritten Dienstag eines jeden Monats. Aufenthalts-Privilegien.

Touristen Schlaf-Waggons.

Schreibt an

C. W. Mott, G. E. A.,
St. Paul, Minn.,
wegen beschreibender Drucksache.

Wegen Fahrpreis und voller Information schreibt an

C. A. Matthews, G. A. P. D.,
208 S. Clark Straße,
Chicago Ill.

Northern Pacific Eisenbahn

A. M. Cleland, G. P. A.
St. Paul, Minn.
Alaska-Yukon-Pacific-Ausstellung Seattle, Wash., 1909.

C 215—08

Berlin in englischer Beleuchtung.

In London ist soeben ein Buch erschienen, das ein sprechendes Zeugniß davon ablegt, wie gern und intensiv sich die Engländer von heute mit den Deutschen beschäftigen. „Home Life in Germany" heißt das Werk (Verlag Methuen & Co.), und es hat die vielgelesene Romanschriftstellerin Mrs. Alfred Sidgwick zur Verfasserin. Das Buch beschäftigt sich verständnißvoll mit den deutschen Lebensgewohnheiten, die von der Verfasserin fleißig und genau beobachtet worden sind, und selbst da, wo Frau A. Sidgwick Grund zur Kritik zu haben glaubt, kritisirt sie mit so liebenswürdigem und schalkhaftem Lächeln, daß auch der Betroffene ihr nicht böse sein kann. Manches verräth freilich, daß es der Ausländerin nicht gelungen ist, sich trotz ihres guten Willens ein richtiges Bild von den Verhältnissen zu machen, und mitunter wird man ein mitleidiges Lächeln nicht unterdrücken können. Ein umfangreiches Kapitel ist der Reichshauptstadt gewidmet.

„Es war einmal ein Deutscher," so beginnt die Verfasserin im Märchenton, „der kam in den Besitz von Aladdins Wunderlampe. „Bau mir eine Stadt," sprach er zu dem Dämon, der der dienstbare Geist der Lampe ist, „die breite, luftige Straßen hat, und offene Plätze mit Bäumen, Standbildern und Springbrunnen. Alle Häuser, auch die, in denen die Armen wohnen, sollen groß sein, weiß und licht wie Paläste, aber die, in denen die Fürsten leben sollen, können schlicht und grau aussehen. In allen Lustgärten, an beiden Seiten jeder Allee sollen Bildwerke von Königen und Helden stehen, überlebensgroß und weißer als Schnee." Da machte der dienstbare Geist die Stadt in einer Nacht fertig mit Bildwerken und allem Schmuck. Als er aber sein Werk vollendet hatte, da sah er, daß er nicht die Hälfte der Figuren und Guirlanden verbraucht hatte, die er dazu herstellte. Wäre er in England gewesen, so hätte er sie in kleine Gipsfiguren verwandelt und hätte sie einem Italienerjungen zum Verkauf gegeben. Aber er wußte, daß der Straßenhandel in der Stadt, die er gebaut hatte, nicht erlaubt werden würde. Da machte er dann noch eine lange breite Straße, die ging von dem Garten in der Mitte der Stadt bis zu dem Walde, der an ihrem Ende beginnt, und an jedem ihrer Häuser brachte er von seinem Vorrath Figuren und Goldbalkons, Guirlanden und Schmuckthürmchen an, soviel er bloß konnte. Sein Werk gefiel ihm ungemein, und er beschloß, daß das die feinste Straße der Stadt sein und Kurfürstendamm heißen sollte. Und alle Deutschen, die dort wohnen sollten, stimmten in dieser Ansicht mit ihm überein. Sie zahlten hohe Miethen für ein Fleckchen in diesen Häusern, und wenn sie nach London kamen und seine rauchigen Zwerghäuser sahen, dann eilten sie so schnell wie möglich wieder nach Hause, rieben ihre Hände und sprachen untereinander: „Wie wunderschön ist unser Kurfürstendamm! Wir haben so viel Thürme, wie wir Schornsteine haben, wir haben Guirlanden an unseren grünen, vergoldeten Balkons, und manche von uns haben sogar Engel aus rothen Ziegelsteinen, und die haben da, wo die Ziegel zusammengebacken sind, weiße Striche in ihren lieblichen Gesichtern."

In der That, man weiß nicht, wo ein Künstler in den Straßen Berlins eine Inspiration finden könnte. Berlin macht wirklich den Eindruck einer Stadt, die in einer einzigen Nacht aus der Erde gewachsen ist, und die von unsichtbaren Mächten immer gleich rein und sauber gehalten wird. Breite Straßen, baumbestandene Alleen und freie Plätze machen es angenehm, aber vergeblich sucht man nach engen Gäßchen und Giebelhäusern, wie in den anderen deutschen Städten, und man wundert sich nicht, wenn der Amerikaner es mit Chicago vergleicht. Es ist die Stadt des modernen deutschen Geistes, und was es noch von alter Tradition besitzt, liegt unterhalb seiner Oberfläche und bleibt dem Fremden verborgen. Das neue Berlin datirt seit 1870, und ebenso machen es alle guten Berliner, wie alt sie auch sein mögen. Alles in Berlin befindet sich in unaufhörlichem Fließen und Wachsen, so daß jede Beschreibung, die vor ein paar Jahren verfaßt worden, bereits veraltet ist, wie diese Beschreibung es auch bald sein muß.

Nur drei Dinge habe ich in Berlin gefunden, die es in London nicht gibt: Droschken erster und zweiter Klasse, Soldaten allüberall, und Schutzleute, die ein Schwert haben, um Dich zu durchbohren, wenn Du sie unehrerbietig ansiehst. Eine Droschke zweiter Klasse nahm ich mir, als ich in Berlin angekommen war. Beinahe wäre sie auf dem Wege entzwei gegangen. Ich entrann ihr, und nie habe ich während meines Aufenthaltes eine wiederbenutzt. Die anderen Droschken tragen alle Fahrpreisanzeiger, die zeigen den Fahrpreis bis auf einen Bruchtheil genau, auf ihnen sitzen die Kutscher erster Klasse, die tragen weiße Hüte. Wer eine Droschke zweiter Klasse sehen will, muß lange Nachforschungen anstellen, schließlich findet er einen einsamen Stand, da stehen ein paar und dämmern müde vor sich hin . . . bald werden die letzten Exemplare ins Museum für Alterthümer kommen. Droschken werden in Berlin nicht allzuviel gebraucht, alles fährt elektrisch. Sogar der Thiergarten, der Hydepark von Berlin, wird von ihnen durchquert. Der Berliner glaubt in seiner Stadt mit der „Selbstverwaltung" frei wie in einer Republik zu leben, er hat nicht das Empfinden des Engländers, **der,** wenn er die deutsche Grenze überschritten hat, weiß, daß von nun an die Polizei die Aufsicht über ihn auf sich genommen hat. Der Schaffner der Elektrischen muß den nächsten Halteplatz abrufen, so daß die Passagiere, die absteigen wollen, sich rechtzeitig zum Ausgang begeben können. Aber auf keinen Fall dürfen sie absteigen, ehe der Wagen hält. Nichts in Berlin bleibt dem Zufall überlassen, nichts Unklares darf geschehen in Berlin, und wer sich in Berlin verirrt, muß ein geborener Idiot sein. Und wenn er ein geborener Idiot ist, dann braucht er bloß ganz wie zu Haus den Schutzmann zu fragen, und er findet eine weitere liebe Illusion zerstört. Denn der Mann zieht nicht sein Schwert, er ist auch nicht grob und unliebenswürdig. Er grüßt Dich militärisch und er nennt Dich gnädige Frau (gracious lady.) Und dann zieht er geduldig ein kleines Buch aus der Tasche und sucht Dir geduldig das Haus und die Straße heraus, die Du brauchst. Es ist ein gutgearteter, rothbäckiger Mensch mit hübschem Schnurrbart, und er will alles für Dich übernehmen mit einer Ausnahme, und das ist die Regelung des Verkehrs. Das kann er beim besten Willen nicht. . . .

Aerztliche Verordnung war: Cuticura.

Für einen Fall von Eczema eines Kindes — Litt 3 Monate lang — Die Krankheit erreichte einen schrecklichen Grad — Schmerz und Jucken waren fürchterlich.

Geheilt nachdem andere Verordnungen versagten.

„Als ich klein war, litt ich ungefähr 3 Monate an Eczema. Es war über meinem ganzen Gesicht und bedeckte fast den ganzen Kopf. Es erreichte solchen Grad, daß es wie eine einzige große Kruste war, und Schmerz und Jucken waren unerträglich. Eine Zeitlang behandelte mich ein fähiger Arzt, aber schließlich rieth er den Gebrauch der Cuticura Mittel an, und die mich denn auch vollständig wiederherstellten. Seitdem bin ich nicht mehr damit geplagt worden. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Ointment, doch kann ich nicht mehr genau erinnern, wieviel ich davon verbrauchte, bis ich geheilt war. Ich kann wirklich behaupten, daß Cuticura viel für mich gethan. Frl. Anabel Wilson, North Branch, Mich., 20. Okt. 1907."

Jucken vertrieben

mit Cuticura-Heilmitteln in drei Tagen nach sechs Monate langem Leiden.

„Ich litt volle 6 Monate. Das Leiden begann an meinen Armen mit kleinen rothen Bläschen, und es dauerte nicht lange, ehe es überall auf Körper, Gliedern, Gesicht und Händen war. Es war so schlimm, daß ich weder Nacht noch Tag zu Ruhe kam. Während der 6 Monate hatte ich auch nicht eine Nacht guten Schlafs. Ich war 3 oder 4 Monate in ärztlicher Behandlung, und die Heilungsversuche kosteten mich wenigstens $20, aber nichts half mir. Da sah ich die Cuticura Mittel angezeigt, und am nächsten Tage kaufte ich mir welche in der Apotheke für 75 Cents. Ich gebrauchte sie, und schon nach 3 Tagen war ich von dem Jucken befreit und seitdem habe ich kein Anzeichen einer Hautkrankheit mehr gehabt. Die Cuticura Mittel sind die einzigen wirklichen Heilmittel für Hautkrankheiten, sie haben mich davon geheilt und werden andere ebenso heilen. J. W. Bloom, Eisenbahn-Telegraphist, Holloway, Mich., 20. Nov. und 29. Dez. 1906."

Die Cuticura Heilmittel sind als unbedingt rein verbürgt unter dem United States Food and Drugs Act.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Die Gartenkultur des Getreides.

Man schreibt aus St. Petersburg: Im Laufe der ersten Augustwochen (a. S.) konnten wißbegierige Petersburger die Resultate eines interessanten landwirthschaftlichen Versuches in einem der Villen-Vororte der Hauptstadt bewundern. Einer der zahlreichen russischen Agronomen, die sich große Dinge von der ostasiatischen Methode des Getreidebaus in Rußand versprechen, hatte auf einem Versuchsfelde bei Peterhof praktische Resultate in dieser Richtung vorgeführt, die alle Welt in Erstaunen versetzten. Ein Getreidefeld war es nicht, was man da erblickte, sondern eher ein Getreidegarten: mächtige, mannshohe Weizengebüsche, jeder Busch aus 30, 40, 50 und in einigen Fällen sogar aus über 100 Halmen bestehend, jeder Halm mit einer üppigen Aehre besetzt. Aehnliches konnte man auch in einem Geschäftshause der Residenz konstatiren, das als zeitweiliges Ausstellungslokal für die Resultate dieser Methode diente. Hier waren es Muster aus den verschiedenen Gouvernements Rußlands, welche die Aufmerksamkeit des Publikums fesselten, namentlich ein gigantischer Roggenbusch, der aus 103 starken Halmen bestand. Um derartiges zu erzielen, verfährt man im Allgemeinen nach folgender Vorschrift, wenn es sich um Winterweizen handelt: Die Weizenkörner werden fünf Zentimeter von einander entfernt in Reihen ausgesät. Zeit der Aussaat für den Breitengrad von Moskau etwa um den 20. Juli (a. S.) herum. Die Körner werden nicht tiefer als 2.5 bis 3.5 Zentimeter in die Erde gesteckt und zwar soll es gewöhnliche Ackererde, nicht humusreiche Gartenerde sein. Der Aussaat folgt eine mäßige Kaliphosphorsäure-Düngung. Drei Wochen nach dem Sichtbarwerden der Sämlinge werden diese verpflanzt und zwar ebenfalls in Reihen. Der Abstand zwischen diesen beträgt 30 Zentimeter, zwischen den Sämlingen 20 Zentimeter. Beim Verpflanzen muß man darauf achten, daß der erste Luftknoten des Sämlings von Erde bedeckt wird. Ein einmaliges Begießen ist durchaus erforderlich, falls nicht sofort Regenwetter eintritt, um das Anwachsen zu sichern. Kurze Zeit darauf bemerkt man, wie die Pflänzchen nach und nach, namentlich bei feuchter und milder Herbstwitterung zu üppigen rasenartigen Büscheln auswachsen. Im darauf folgenden Frühling muß das Unkraut entfernt werden. Lockerung des Bodens durch mechanische Bearbeitung und entsprechende Mineraldüngung tragen ebenfalls zur Steigerung der Endresultate bei. Ueber die theoretischen Grundlagen dieses Verfahrens, das notabene schon 1765 durch Ekeberg in den Memoiren der Stockholmer Akademie der Wissenschaften der Gelehrtenwelt zugänglich gemacht worden ist und von Liebig in seinen „Landwirthschaftlichen Briefen" erwähnt wird, mag soviel gesagt werden, daß einerseits durch das Verpflanzen und andererseits durch den ausgiebigen Raum, der jeder einzelnen Pflanze geboten wird, deren Wurzelsystem zu einer außerordentlichen Entwickelung gelangt. (Im Prinzip ist übrigens diese Thatsache jedem Gemüsegärtner bekannt, der seine Kohl- und Salatsämlinge gewissenhaft „pikirt".) Ferner wird durch die frühe Aussaat die vegetative Lebensperiode der Pflanze verlängert. Dadurch wird sie im darauffolgenden Sommer befähigt, die aufgespeicherte Energie voll und ganz für ihre geschlechtliche Entwicklung, die in der Samenbildung gipfelt, auszunützen. Unter günstigen Umständen liefert ein Korn bis zu 50 und sogar bis 100 Gramm Ausbeute. Eine der Grundbedingungen des Gelingens ist die Anwendung eines auserlesenen Körnermaterials, das man sich für den Anfangsversuch durch eine Spezialfirma beschaffen kann, bis man sich selber ein veredeltes Saatgut geschaffen hat. Selbstverständlich erfolgt die erste Aussaat in Mitteleuropa später als in Rußland, — um wie viel, darüber muß der Versuch entscheiden.

— Verschnappt. — Kleiderhändler: „Was, sechzig Mark für den Anzug ist Ihnen zu theuer? Bedenken Sie doch, der Stoff kostet Geld, dazu das Futter, die Knöpfe, der Macherlohn — wenn ich das Alles bezahlen würd', da thät' ich noch Geld zusetzen!"

Import. französische Parfüme

Eine spezielle Importation von sehr feinen französischen Extrakten, überall für 50c bis 75c per Unze verkauft.

Peau d'Espagne, Musk, Trefle, Honeysuckle, Indian Hay, Chypre, Ambre und New-Mown Hay. Keine extra Berechnung für Flaschen und keine Beschränkung in der Quantität. So lange diese spezielle Importation reicht, ist unser Preis, per Unze, **25c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Toiletten-Artikel Spezielle Preise

$1.25 Square Deal Wasserflaschen, 3 Qt. 79c
25c Featheredge Gummischwämme zu......19c
50c Rubber Complexion Bürsten zu......33c
$2.48 Marvel Spray Syringe, zu nur 2.19
$1.50 Chamoisleibchen für Damen für 98c
$1.25 import. Haarbürsten, reine Borsten, handgezogen, 11 Reihen, 79c.
69c Fountain Syringe, morgen verkauft f. 49c
25c Haarbürsten, reine Borsten, Stück zu 19c
25c Kleanwell Zahnbürsten, das Stück zu 19c
35c Celluloid Puff-Büchsen, assort. Farben, 19c
50c Hairlight Pompadour Kronen, Stück 39c

Das Gespräch des heutigen Tages

Schwarze, blaue und fancy Seide gefütterte „Marvel" Anzüge für Männer zu $16

Unsere Schneider sandten uns soeben einen neuen Vorrath von jenen wundervollen Seide-gefütterten „Marvel" Anzügen für Männer, welche ganz Chicago in Staunen versetzten, und dergleichen wurde im Kleider-Geschäft seit Jahren nicht mehr geboten. Nicht nur sind sie mit Seide gefüttert, sondern auch das Tuch an und für sich selbst ist angefertigt aus feinem australischem wollenem Garn, London shrunk, mit extra dauerhaftem Finish. Reiner Irish leinener shrunk Canvas bildet eine dauerhafte Unterlage. Die Kragen sind hand-felled, die Knopflöcher sind bei Hand gemacht, die Schneiderarbeit ist in jeder Hinsicht die allerbeste—alles Handarbeit. Kein anderer Laden in Chicago ist im Stande, einen ebenso guten Anzug wie den Marvel zu offeriren—mit einem seidenen Futter — und außerdem auch nicht zu einem solchen Preise. Wir verschaffen uns einen Ruf dadurch, und Ihr genießt den Vortheil.

Blaue Serges, schwarze Thibets und fancy Gewebe sind eingeschlossen

Jetzt ist die Zeit, einen Ueberrock oder Cravenette zu kaufen. Schiebt es nicht auf — trefft Eure Auswahl am Samstag von unserer großen Sammlung, welche das Erzeugniß der Firma Kuppenheimer, wie auch von anderen 1 Klasse Schneidern einschließt.

12.50 15.00 18.00 20.00

Zu jedem dieser Preise geben wir Euch einen passenden, dauerhaften, hochfeinen Ueberrock oder Cravenette, der Euch völlig befriedigen wird, da Ihr hier eine Ersparniß machen könnt.

Anzüge aufwärts bis $38.00. Anzüge mit einer doppelten Garantie — unsere und die des Fabrikanten — handgeschneiderte Moden mit einer nationaler Reputation — einer Reputation die voll anerkannt ist. Alle Vorzüge von auf Bestellung gemachten Kleidern, zu einer Ersparniß von $10 bis $20, verglichen mit den Schneider-Preisen.

$3 fancy Westen, 95c. Ihr wollt eine fancy Weste zum Wechseln mit Eurem Winteranzug. Eine gute Gelegenheit sie zu bekommen zu einer Ersparniß. Wir haben—verschiedene hundert $2 und $3 fancy Westen — gute — „up-to-date", um alle zu räumen, morgen, zu, jede, **95c**

Separate Hosen Wenn Ihr einen oder zwei Dollar sparen wollt an einem extra Paar gestreiften Hosen — Ihr habt dieselben sicher nöthig — warum nicht am Samstag die spezielle Partie von $5.00 bis $6.00 Werthe besichtigen? Erste Klasse, gut gemacht, alle Sorten Streifen. Ihr könnt irgend ein Paar aus der Partie von verschiedenen hundert haben, zu **3.95**

Neue Herbst-Sachen für Jünglinge und Knaben

Neue Herbst-Jünglings-Anzüge —Wir erhielten soeben eine weitere Sendung der hübschen Jünglings-Anzüge in reinen Worsteds, in allen neuen Schattirungen von braun, Smoke und Jungle Schattirungen, speziell für uns in den neuesten Modellen gemacht — alle Größen, 31 bis 37 Brustmaß, — speziell markirt für den morgigen Verkauf für nur $15, 12.50 und **10.00**

2-Stücke doppelbrüst. Kniehosen-Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, in schlichten oder Knickerbocker Styles, — viele davon haben zwei Paar Knickerbocker Hosen, alle neuen Muster die Ihr findet, einschließlich schlicht blau und schwarz. Spezielle Preise rangiren nur für morgen — zu $10, 8.50, 7.50 6.50 und **5.00**

Star Knabenhemden. 100 Dutz. offeriren wir zum Verkauf zu **50c**;— nie vorher von irgend einem Geschäft des Landes unter $1 verkauft: Gr. 12 bis 14 Passe; morgen markirt für nur **50c**

Extra spez. Verkauf. 275 Hercules Knaben-Anzüge; in allen größeren Zeitschriften zu $5, 6.50 und 7.50 angezeigt, nie unter $5 verkauft: von reinwoll. Stoffen, Hosen mit Leinen gefüttert, taped Nähte, großes Sortiment von Mustern, doppelbrüstige Röcke, — schlichte Kniehosen, alle Größen, 6 b. 17 Jahre; in The Fair, Samstag, **3.95**

Männer-Unterzeug zu beinahe der Hälfte — Großer Einkauf—Bargain-Verkauf

Herbst- und Winter-Unterzeug — schwere u. mittelschwere Sorten—Unterhemden, Unterhosen und Union Suits.

Wir kauften von einem hiesigen Jobber alle seine angebrochenen Partien und einzelnen Partien, bestehend aus schwerem, dauerhaftem und zuverlässigem Unterzeug in Naturwolle, Merino, Kameelhaar und gerippter Wolle, und gruppirten sie in drei Partien:

Partie 1.—Besteht aus Naturwolle, Kameelhaar und gerippter Wolle, reguläres $1 Unterzeug für **59c**

Partie 2.—Besteht aus besseren Qualitäten—regul. $1.50 und $2 Unterzeug morgen, **79c**

Partie 3.—Naturwoll. Union Suits für Männer, reguläre $2.50 und $3 Anzüge — morgen nur **1.69**

Männer-Hüte

Main Floor, Dearborn Str.-Seite.

Der moderne grüne Hut. Wir haben sie in allen neuen grünen Schattirungen, weiche Hüte, Telescope und Alpine Facons, in der Lenox-Qualität, von den ausschließlichen Hut-Händlern f. 2.50 verkauft, Pr. **1.95**

Mallory Cravenette Hüte — die einzigen wasserdichten Hüte im Handel, so gut wie irgend ein $5-Hut. Wir empfehlen sie ohne Rücksicht auf den Preis als die besten. Wir sind die allein. Agenten f. Chicago **$3**

Die Lenox Hüte, all die neuesten Farben, all die neuesten Facons. Ein $2.50-Hut-Werth, speziell für morgen, zu nur **1.95**

Auto-Hüte u. -Kappen, alle neu und modern, $2.45 bis **49c**

Extra gute Männer-Schuhe Samstag zu 3.00

Wir bezweifeln, daß Ihr so gute in ganz Chicago zu diesem Preis findet. Wir wissen, daß viele in Chicago zu $3.50 und $4 verkauft werden, die nicht besser sind. Diese Schuhe sind eine Klasse für sich selbst; die hübschen Facons dieser speziellen Partie bilden einen angenehmen Kontrast zu den gewöhnlichen; sie sehen besser, aus, passen und tragen sich besser und der Preis ist derselbe, den Ihr für die gewöhnliche Sorte zu zahlen gewohnt seid —alle Ledersorten, alle Facons u. Styles, Schnür-, Blucher- und Knöpf-Effekte — per Paar zu **3.00**

$2 und $2.50 Patentleder Knaben-Dreß-Schuhe, bequeme Facons, Extens.-Sohlen; spez. Werth, Paar **1.49**

Modische Damen-Winterschuhe, die besten Styles, beste Facons und dauerhafteste Schuhe, die wir je zu diesem Preis verkauften. Mittelschwere und schwere Welt genähte Sohlen, Gunmetal, Kidskin und Patentleder, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles — Werthe, die Ihr anderswo zu diesem Preis nicht erhalten könnt — per Paar zu **2.50**

Extra gute Qual. Knaben-Schul- und Dreßschuhe, Calfskin Uppers, schwere Extension-Sohlen, modische und tadellos passende Facons, die dauerhaftesten Knaben-Schuh in Chicago — per Paar zu **2.00**

Mädchen- und Kinderschuhe für Schul- und Dreß-Gebrauch, Kidskin Uppers, Pat.-Spitze, Extension Welt genähte Sohlen, mittlere und breite Zehen, Größen 11½ bis 2, per Paar **1.75**; 8½ bis 11, per Paar, **1.50**

Letzte Gelegenheit.

Nur noch drei Tage dieses riesigen Verkaufs.

Auf Gerichtsbefehl!

Das ganze $50,000 Lager des

AMERICAN CLOTHIER, 751-753 S. Halsted Str., nahe 19. Straße,

wurde auf Ersuchen der Gläubiger dem Gericht überwiesen, mit dem ausdrücklichen Befehl, alle Waaren in Baar umzuwandeln, um alle Anforderungen gegen die American Clothier zu befriedigen.

$50,000 Werth hochfeiner Herbst- und Winter-Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte u. Schuhe zum Verkauf zu 23c am Dollar von dem American Clothier, 751—53 S. Halsted Straße, verschleudert. Nur für drei Tage.

Nichts wird zurückbehalten—Alles muß verkauft werden—Die Gläubiger verlangen ihr Geld.

Die letzte Woche war eine der größten Bargain-Wochen, die in der Geschichte der Halsted Str. bekannt sind. Wir verkauften große Partien von Waaren, haben aber noch immer eine sehr vollständige Auswahl der besten Werthe an Hand.

CHICAGO ADJUSTMENT COMPANY,

Anzüge für Männer.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, werth $12.00 oder das Geld zurückerstattet irgend eine Zeit während dieses Verkaufs, wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid **2.95**
Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour finished Cassimires, alle Größen. Sie sind unbedingt $15 werth oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück **4.95**
Seiden und Satin gefütterte Dreß-Anzüge, in einfachen Checks und Streifen. Diese Anzüge sind positiv $16.50 werth.... **6.95**
Zu 9.95 jeder. Es steht Euch frei einen Anzug oder einen Ueberzieher zu wählen, werth $22 bis $22.50, von 20 Partien der feinstgemachten und elegantest ausgestatteten Anzüge u. Ueberzieher, die der wählerischste Mann nur sich wünschen kann; in hiesigen u. importirten Suitings und Overcoatings von Facon und Farbe und in einer großen Auswahl von Effekten — verarbeitet in fehlerlose modische Kleidungsstücke **9.95**

Anzüge für Knaben und Kinder.

Dreißig verschiedene Effekte in allerneuesten Knaben-Kniehosen-Anzügen, in all den bekanntesten Neuheiten und Staples, werth $8, $10 und $12, alle gehen zu **1.98**
Knaben-Anzüge, werth $3.00, zu **95c**
1000 Paar Knaben-Kniehosen, werth 75c, zu **19c**

Ausstattungswaaren

Feine Dreß-Hemden, werth 75c, zu **19c**

Männer-Hüte, die neuesten Dunlap und Knox-Formen, werth $3.50 und keiner weniger als $2.50, zu **98c**
Gutes Männer-Winterunterzeug, alle Größen, werth 50c, zu **19c**
Einige Hundert Männer- und Knaben-Hüte und Kappen, werth $1, zu **19c**
Feine seidenbestickte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu **6c**
Gute schwere Socken, werth 25c, zu **3c**
Männer-Taschentücher, werth 25c, zu **3c**
Overalls, beste Sorte, werth $1.00, jetzt **35c**
Schwer Fließgefüttertes Männer- und Knaben-Unterzeug, werth $1, jetzt **35c**
Sweaters, werth von $2.50 bis $7.50, aufwärts von **49c**
Feine seidene Männer-Socken, werth 25c, jetzt **7c**

Hosen..

Feine Dreß Männerbeinkleider, werth $3.50 oder Geld zurückerstattet **78c**
Feine Männer-Beinkleider für Sonntagsgebrauch, in Worsteds und fancy Streifen, $5.00 $6.00 und $7.00 werth oder Geld zurückgegeben **1.39**
Feine Dreß-Beinkleider für Männer für Sonntagsgebrauch, auf der ganzen Welt für $5.00 verkauft **1.98**

Schuhe.

Einfach und doppelsohlige Bals- und Schnür-Männer-Schuhe, London Cap vorstehende Sohlen; jedes Paar garantirt für gutes Tragen. Viele dieser Schuhe verkauft bis zu $3.00 — und für nie weniger als $2.50; alle gehen zu **98c**

Feine Dreß-Schuhe für Männer, gemacht von ausgesuchtem Kalbleder und Wichkid, beste Arbeit und Finish, berühmte McKay Nähte, jedes Paar garantirt und wirklich $3 werth, gehen zu **1.19**
Feine Vici Kid Damen-Schuhe, in Knöpf- und Schnür-Facon, mit Tuch- oder Leder-Obertheil, Pariser Zehen, Patent Tips, wth. bis $2.50, gehen in diesem Verk. **79c**
Knöpf- oder Schnür-Schuhe für Damen. Diese Schuhe sind aus ausgesuchtem Caspian Kid gemacht, Opera und London Zehen, wirklich $3.50 werth, gehen zu **1.39**
Mädchen- und Knaben-Schuhe, $1.50-Sorte **79c**
Feine Dreß-Schuhe für Männer für Herbst und Winter, positiv $4.00 werth **1.98**

Ueberzieher.

Ueberzieher für Männer und Knaben **2.95**
Diese Ueberzieher sind aus den feinsten Stoffen gemacht und positiv $10 werth.
Hübsche, gute, dauerhafte Männer-Ueberzieher, in schwarz u. braun, für Sonntagsgebrauch, positiv $15 wth., für **4.85**
Feine Männer-Ueberzieher, mit Seide und Satinfutter, Oxfords, schwarz und dunkelblaue Schattirungen, werth $10 oder Geld zurückerstattet, ganz gleich was die Ursache sein mag, für **6.95**
Feine Royal Standard Kersey Ueberzieher für Männer, in schwarz und blaue, positiv $20 werth, für **7.95**

$5000 werth von Lammwolle gefütterten Röcken zu einem Drittel der wirklichen Kosten.

Auf gerichtlichen Befehl: Verkauf des ganzen Lagers von dem

AMERICAN CLOTHIER, 751 bis 753 S. Halsted Str., nahe 19. Str.

Seht nach den großen Schildern. Freie Straßenbahnfahrt für Alle, die diesem Verkauf beiwohnen.

Leset die „Sonntagpost".